

DACIA



**BEDIENUNGSANLEITUNG
DES
FAHRZEUGS**

SANDERO / SANDERO STEPWAY

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungsanleitung enthält die erforderlichen Informationen:

- damit Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- damit die optimale Funktion durch genaue Beachtung der Wartungsempfehlungen stets gewährleistet bleibt.
- damit Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können.

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Bedienungsanleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche Funktionen des Fahrzeugs und technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eine Orientierungshilfe finden Sie in den folgenden Symbolen:

 und  Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zu der Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

→ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.

 **Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.**

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Die Bedienungsanleitung beschreibt alle (serienmäßig oder optional) verfügbaren Ausstattungsmerkmale der diversen Modelle. Ihr Einsatz in den einzelnen Fahrzeugen ist abhängig von der Ausführung, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In dieser Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.

Die Diagramme in der Bedienungsanleitung dienen lediglich der Veranschaulichung.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

INHALT

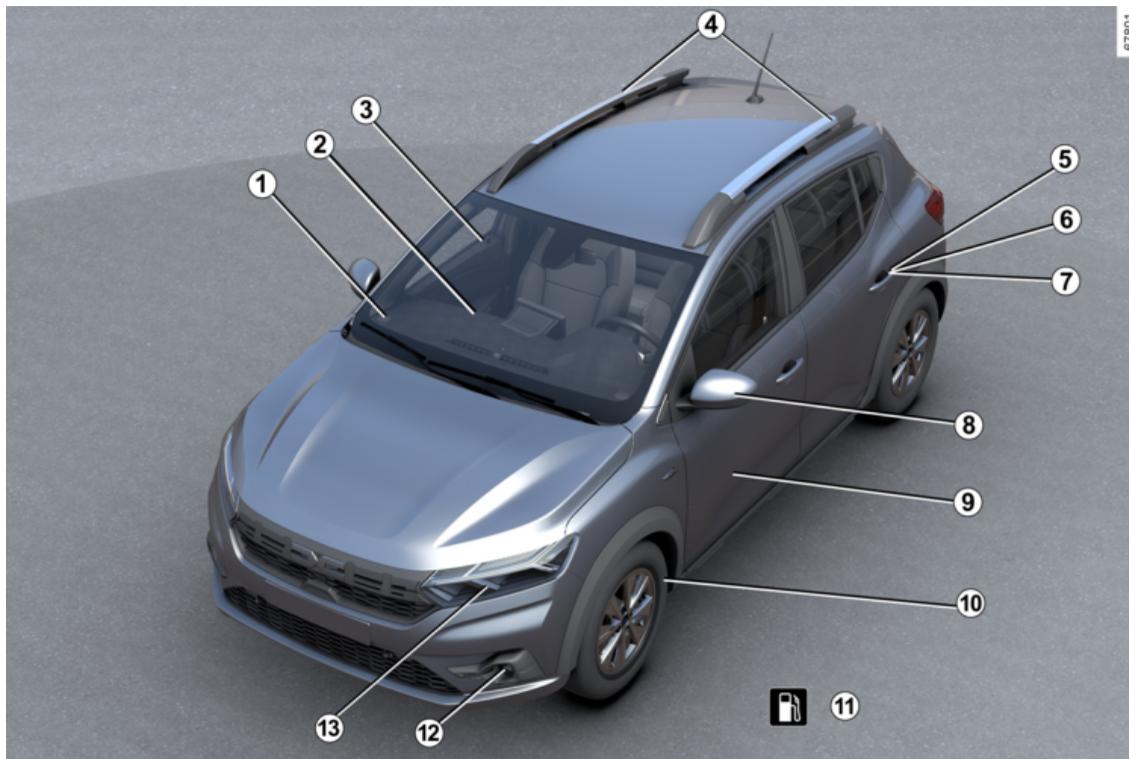
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs	4	Kraftstofftank	137
Außen	4	Reagensbehälter	144
Fahrerposition	8	Anlassen des Motors	149
Fahrerposition	8	EINFAHREN	149
Fahrhilfen	10	Starten, Abstellen des Motors	150
Sicherheit an Bord	12	Fahrstufenwahl	160
Identifikation eines Fahrzeugs - Aufkleber	14	Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	164
Der Motorraum (Routinewartung)	16	Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	166
Pannenhilfe	18	Parkbremse	168
Das LPG-Fahrzeug	20	Umweltschutz	174
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut	22	Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung	176
LPG-Fahrzeug	22	Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise	177
Schlüssel, Fernbedienung	26	Automatische Reifendruckkontrolle	181
Karte	31	Warnung Reifendruckverlust	186
Türen, Hauben und Klappen	39	Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	192
Vordersitz / Vordersitze	46	Zusätzliche Fahrhilfefunktionen	196
Rücksitze	48	Geschwindigkeitsbegrenzer	235
Sicherheitsgurte	50	Tempomat (Regler-Funktion)	238
Zusätzliche Sicherheitseinrichtungen	56	Einparkhilfen	243
Kindersicherheit	66	Notruf	252
Kindersitze	72	Für Ihr Wohlbefinden	255
Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	85	Luftdüsen, Heizung und Klimaanlage	255
Fahrposition	87	Multimedia-Geräte	270
Bordcomputer	92	Ausrüstung im Fahrgastraum	274
Kontroll- und Warnleuchten	115	Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	283
Lenkung	120	Transport von Gegenständen	286
Spiegel	122	Wartung	296
Beleuchtung und Signale	124	Zugriff auf den Motor, Füllstände	296
Signalanlage	129	Batterie:	304
Scheibenwischer	130	Reinigung	306

INHALT

Praktische Hinweise	310
Reifen	310
Pannenhilfe	326
Scheinwerfer, Beleuchtung: Austausch von Lampen ..	331
Sicherungen.....	343
Wischerblätter: Austausch	346
Vorrüstung Autoradio	348
Einbau und Verwendung von Zubehörteilen.....	349
Funktionsstörungen	351
Technische Daten	358
Informationen zum Fahrzeug.....	358
Teile und Reparaturen	366
Wartungsheft	367
Kontrolle gegen Durchrostung.....	373

AUSSEN

1



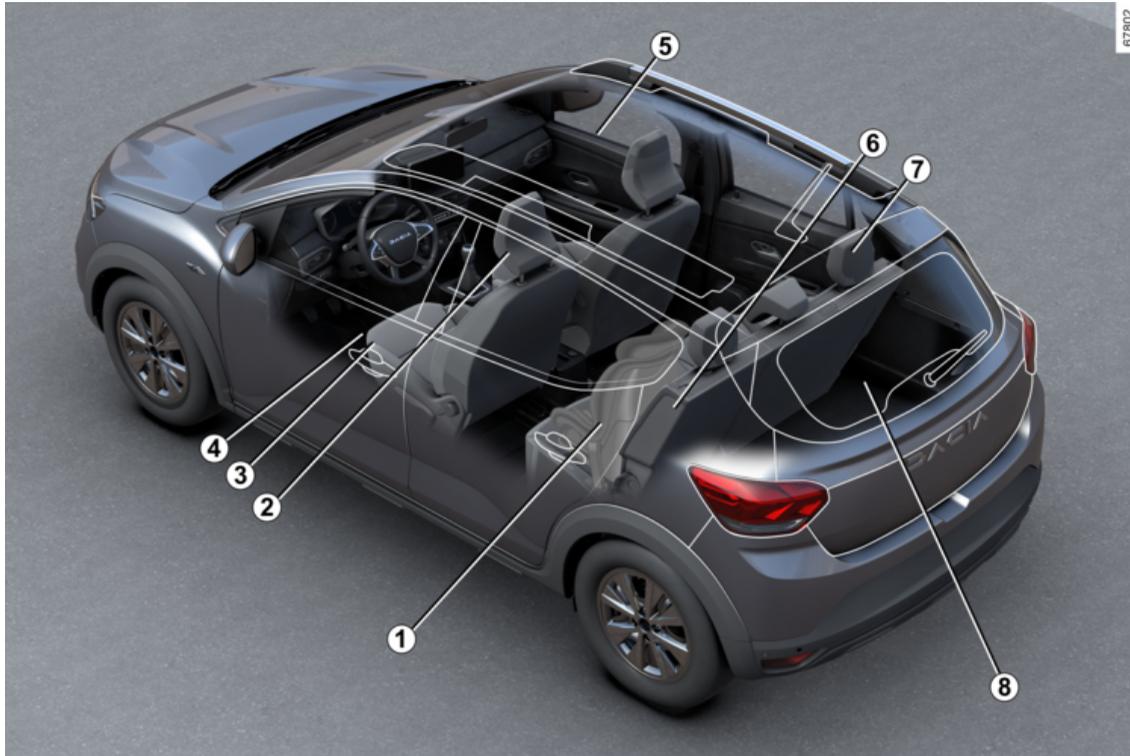
4 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

AUSSEN

- 1** Entfeuchten → **259** und → **264**
- 2** Wischblätter Frontscheibe → **130**
- 3** Fensterheber → **274**
- 4** Dachgalerie → **291**
- 5** Schlüssel/Fernbedienung → **26**
- 6** → **31** Keycard
- 7** Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen → **40**
- 8** Rückspiegel → **122**
- 9** Karosseriewartung → **306**
- 10** Reifen → **310**
- 11** Betanken mit Kraftstoff/LPG → **137**
- 12** Beleuchtung: Austausch → **331**
- 13** Beleuchtung: Bedienung → **124**

FAHRGASTRAUM

1



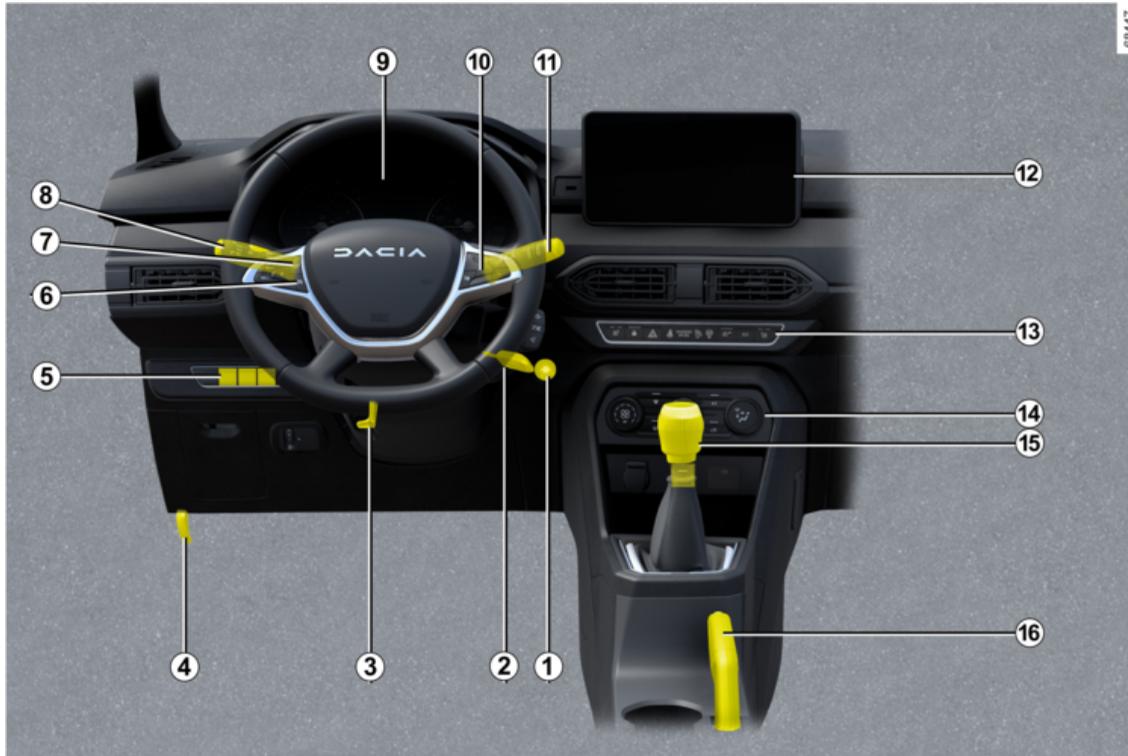
6 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

FAHRGASTRAUM

- 1** Sicherheit der Kinder → **66**
- 2** Kopfstützen vorne → **46**
- 3** Vordersitze → **46**
- 4** Einstellen der Sitzposition → **50**
- 5** Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum → **283**
- 6** Rücksitzbank → **49**
- 7** Kopfstützen hinten → **48**
- 8** Ausstattung des Gepäckraums → **288**

FAHRERPOSITION

1



8 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

FAHRERPOSITION

- 1** Start-/Stopp-Taste des Motors → **150**
- 2** Zündschloss → **152**
- 3** Lenkrad-Einstellung → **120**
- 4** Entriegelungshebel der Motorhaube → **296**
- 5** LPG-Befehl → **22**
- 6** Geschwindigkeitsbegrenzer → **235**
- 7** Tempomat (Regler-Funktion) → **238**
- 8** Äußere Fahrzeugbeleuchtung → **124**
- 9** Kontrolllampen / Displays und Anzeigen → **115**
- 10** Bedienelemente des Bordcomputers → **92**
- 11** Scheibenwischerhebel → **130**
- 12** Multimedia-Frontpartie → **270**
- 13** Beheizte/r Sitz(e) → **46**
- 14** Heizung/Belüftung → **259**
- 15** Schalthebel → **160**
- 16** Parkbremse → **168**

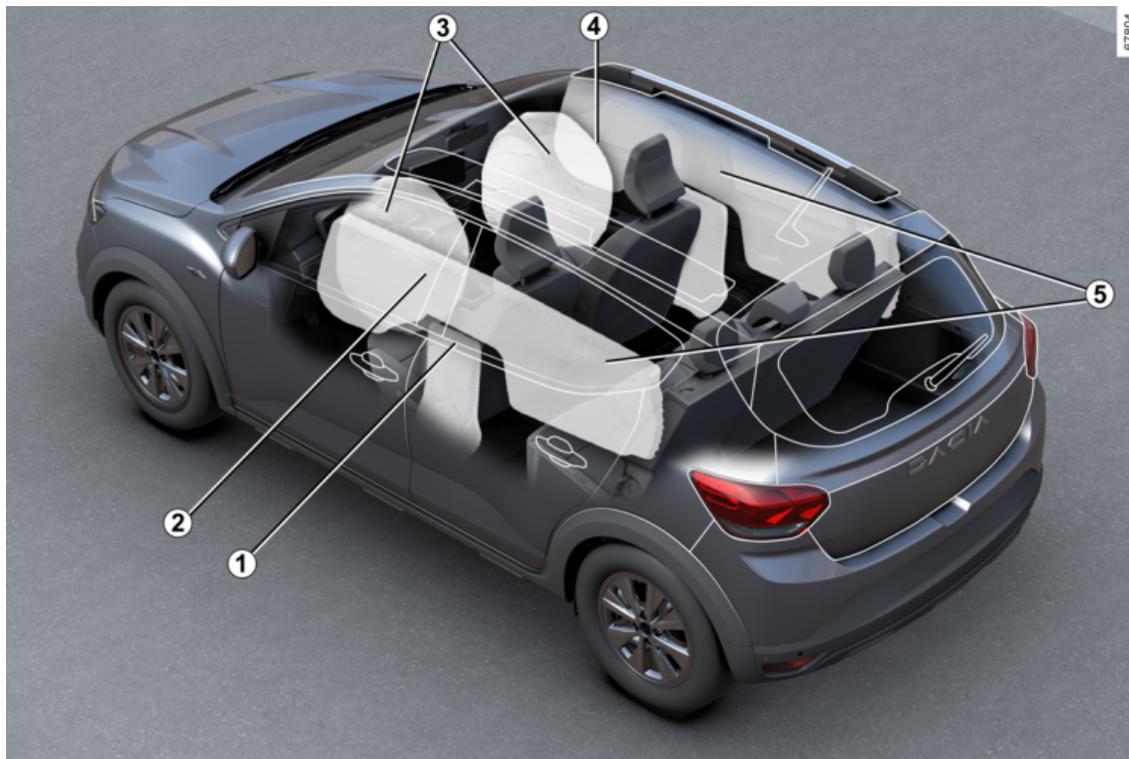


FAHRHILFEN

- ABS (Antiblockiersystem) → **192**
- ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) → **192**
- Bremsassistent → **192**
- Berganfahrhilfe → **192**
- Antriebsschlupfregelung – Extended grip → **192**
- Stop and Start → **155**
- Automatische Reifendruckkontrolle → **181**
- Warnung Reifendruckverlust → **186**
- My Safety → **196**
- Warnung Spurwechsel → **197**
- Toter-Winkel-Warnung → **206**
- Aktives Notbrems-Assistenzsystem → **211**
- Warnhinweis zur Wachsamkeit des Fahrers → **227**
- Erkennung von Straßenschildern → **229**
- Geschwindigkeitsbegrenzer → **235**
- Tempomat (Regler-Funktion) → **238**
- Parkassistent → **243**
- Rückfahrkamera → **249**

SICHERHEIT AN BORD

1

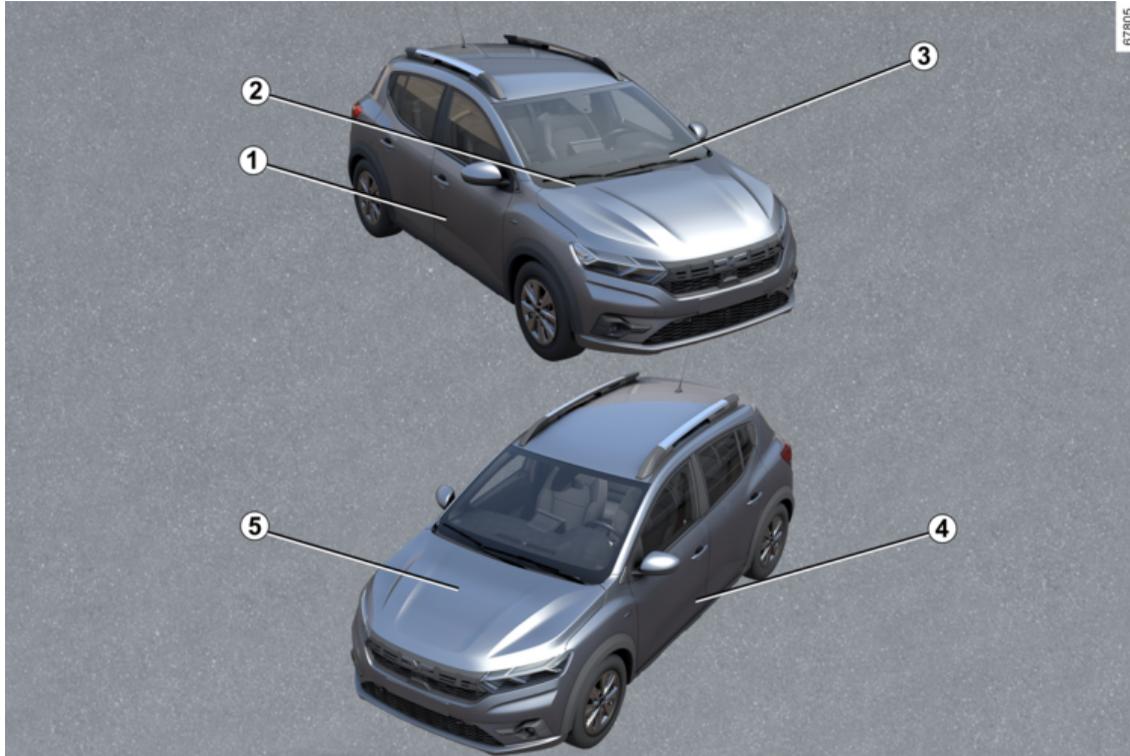


SICHERHEIT AN BORD

- 1** Airbags seitlich → **62**
- 2** Sicherheitsgurte → **50**
- 3** Airbags Vorne → **56**
- 4** Deaktivierung des Beifahrer-airbag vorne → **56**
- 5** Airbags Vorhang- → **62**

IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1

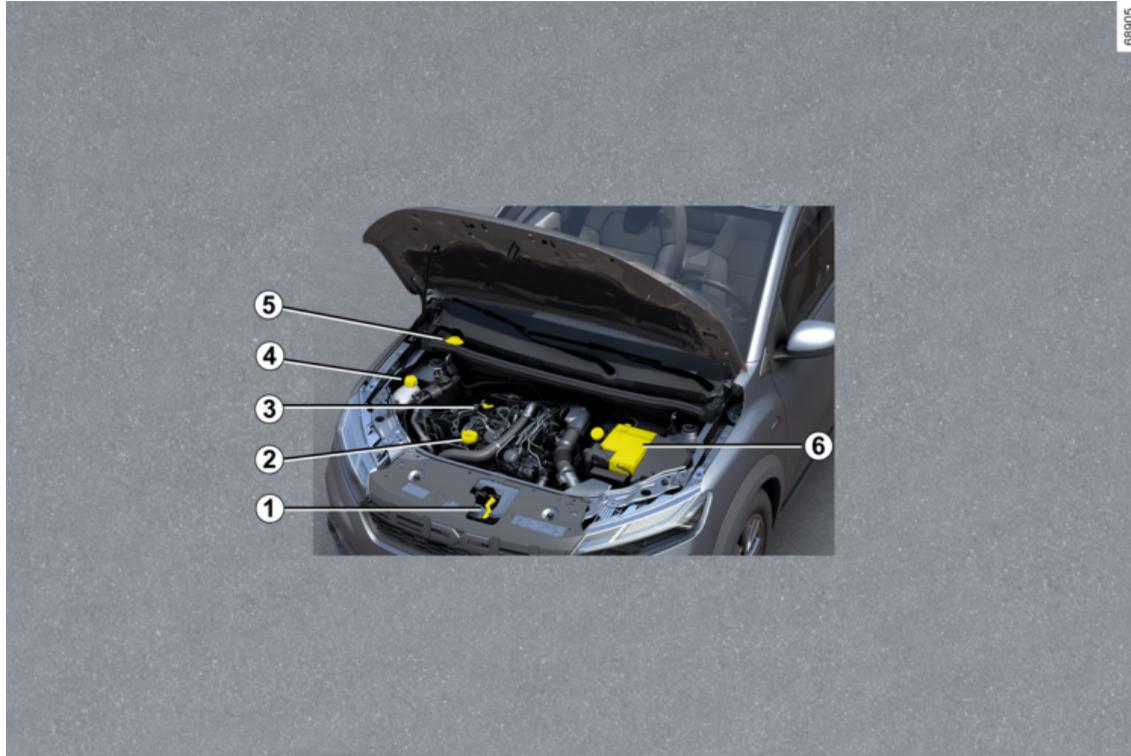


IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

- 1** Fahrzeugtypenschild → **358**
- 2** Technische Informationen für die Einsatzkräfte → **358**
- 3** Erinnerung an Fahrgestellnummer → **358**
- 4** Reifendruck-Etiketten → **186** → **312**
- 5** Motor-Identifikation → **359**

DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1

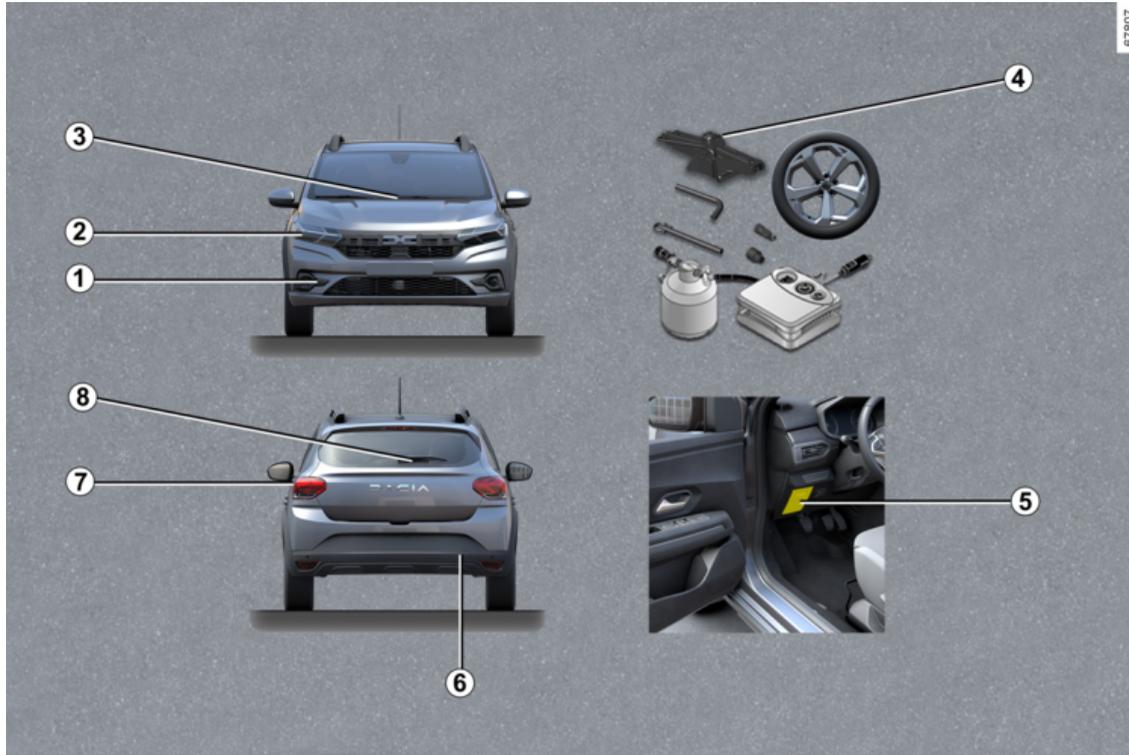


DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

- 1** Öffnen der Motorhaube → 296
- 2** Motoröl-Einfüllverschluss → 297
- 3** Motorölmessstab → 297
- 4** Kühlfüssigkeit → 301
- 5** Scheibenwaschflüssigkeit → 302
- 6** Batterie → 304

PANNENHILFE

1

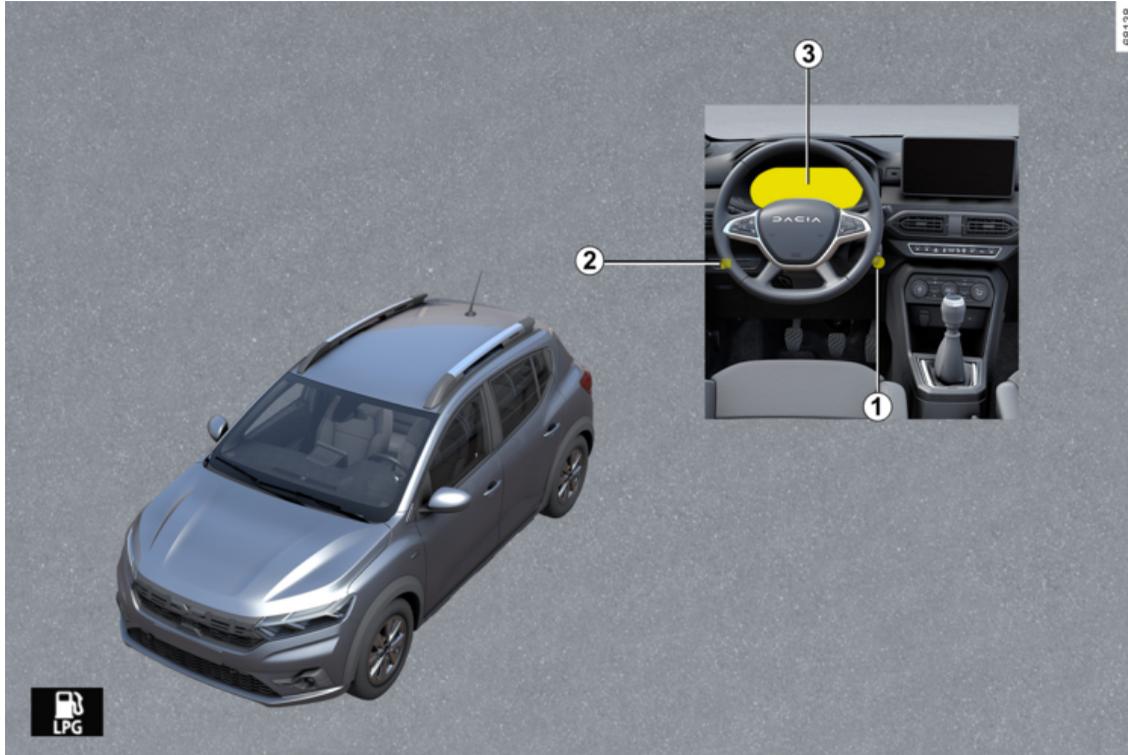


PANNENHILFE

- 1** Abschleppflansch vorne → **326**
- 2** Scheinwerfer-Glühlampen austauschen → **331** → **332**
- 3** Austausch der Wischerblätter vorne → **346**
- 4** Reifenpanne: Werkzeuge → **317**
- Reserverad → **319**
- Radwechsel → **322**
- 5** Sicherungen → **343**
- 6** Abschleppflansch hinten → **326**
- 7** Rückleuchten-Glühlampen austauschen → **334**
- 8** Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts → **346**

DAS LPG-FAHRZEUG

1



20 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

DAS LPG-FAHRZEUG

1 Anlassen, Abstellen des Motors: Fahrzeug mit Schlüssel → **150**

Anlassen, Abstellen des Motors: Fahrzeug mit → **152** Keycard

2 LPG-Befehl → **22**

3 Bordcomputer → **92**



Betanken mit LPG → **137**

LPG-FAHRZEUG

Starten des Motors



Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin.

- Bei Fahrzeugen mit Schlüssel → 150.
- Bei Fahrzeugen mit einer Keycard → 152.

Hinweis: Wenn der LPG-Modus beim Anlassen des Motors aktiviert ist, schaltet das System vorübergehend in den „Benzin“-Modus zurück: Die Kon-

trolllampe **LPG** leuchtet ohne Signalton grau und die Anzeige **2** weist darauf hin, dass der Benzin-Modus aktiviert ist.

Sobald die erforderlichen Bedingungen erfüllt sind (Motortemperatur usw.), schaltet das System automatisch auf LPG-Modus um: Die Kontrolllampe

LPG leuchtet weiß und bleibt eingeschaltet.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit LPG-Motor

Diese Fahrzeuge arbeiten im Bi-Fuel-Betrieb mit zwei Kraftstoffarten: LPG und Benzin. Sie verfügen über zwei verschiedene Tanks → 137.

Was ist LPG?



Flüssiggas, das der Norm EN 589 oder den entsprechenden nationalen Vorschriften entspricht.

Es ist an seinem charakteristischen Geruch erkennbar.



Auswahl der Kraftstoff-Modi LPG/ Benzin 1

Damit können Sie manuell von einem Kraftstoff-Modus in den anderen wechseln.

Die graue Kontrolllampe **LPG** in der Instrumententafel zeigt an, dass das System wartet, bis die erforderlichen Bedingungen erfüllt sind, bevor es in den LPG-Modus wechselt.

Die Kontrolllampe **LPG** leuchtet weiß, um anzuzeigen, dass der LPG-Modus aktiviert ist.

LPG-FAHRZEUG



Kraftstoffstandanzeige

Die Anzeige **2** zeigt den Füllstand des LPG-Tanks an.

Die angegebene LPG-Menge ist ein Richtwert.

Die Meldung „LPG-Stand schwach“ wird angezeigt. Zugleich leuchten die

Kontrolllampe  weiß und die

Kontrolllampe  gelb auf der Instrumententafel **2** und es ertönt ein akustisches Signal.

Dies weist darauf hin, dass der Tank fast leer ist und der Motor den Reservetank verwendet.

Den Schalter **3** „OK“, **4** oder **5** drücken, um die Warnmeldung zu entfer-

nen und die Kontrolllampen zu deaktivieren.

Wechsel des Kraftstoffs während der Fahrt

Zum manuellen Umschalten vom Benzin-Modus in den LPG-Modus

Drücken Sie das Bedienelement **1**.

Der Übergang zu LPG erfolgt während der ersten Beschleunigung:

– Der LPG-Kraftstoffstand wird auf der Anzeige **2** aktiviert.

– Die Kontrolllampe  leuchtet grau. Dies bestätigt die Auswahl des LPG-Modus. Anschließend leuchtet sie weiß, sobald der LPG-Modus aktiviert ist.

Zum manuellen Umschalten vom LPG-Modus in den Benzin-Modus

Lassen Sie das Gaspedal los und betätigen Sie das Bedienelement **1**.

Die Kontrolllampe  erlischt und die Anzeige **2** gibt an, dass der Benzin-Modus aktiviert ist.

 Für den Zugriff auf die Informationen und zum Zurücksetzen der LPG-Fahrparameter → **92**.

 Solange der Kraftstofftank leer ist, kann das Fahrzeug nicht starten oder nur im LPG-Modus fahren.

Der Bi-Fuel-Betrieb mit LPG/Benzin erfordert Benzin (für Start, starke Beschleunigung, niedrige Temperaturen usw.).

Tanken Sie mindestens 8 Liter Kraftstoff, wenn die Kontrolllampe

 an der Instrumententafel angezeigt wird und ein akustisches Signal ertönt.

Automatisches Umschalten vom LPG-Modus in den Benzin-Modus

Je nach Fahrzeug kann das System unter bestimmten Einsatzbedingungen vorübergehend wieder auf Benzinbetrieb umschalten.

Die Kontrolllampe  leuchtet grau auf, um Sie zu warnen.

Sind die Bedingungen erneut erfüllt, erfolgt die automatische Umschaltung zurück in den LPG-Modus und die

Kontrolllampe  leuchtet weiß.

Hinweis: Nach mehreren erfolglosen Versuchen entscheidet das Sys-

LPG-FAHRZEUG

tem eventuell, für die aktuelle Fahrt im Benzin-Modus zu bleiben.

Es kann ein neuer Versuch unternommen werden, nachdem der Motor für etwa eine Minute vollständig gestoppt wurde.



LPG-Tank ist leer

Wenn kein LPG mehr im Tank ist, wechselt das System automatisch in den Benzin-Modus.

Dies wird durch die Meldung „LPG-Tank leer“, das Aufleuchten der Kon-

trollleuchte  und das Ertönen eines Signaltons angezeigt.

Die Kontrolllampe  erlischt. Mit LPG auffüllen → 137

Funktionsstörungen

Bei einer Störung, die den ordnungsgemäßen Betrieb des Motors beeinträchtigen könnte, wird die Meldung „LPG nicht verfügbar“ angezeigt und das System schaltet automatisch vom LPG-Modus in den Benzin-Modus.

Dies wird durch die Meldung „LPG-Anlage prüfen“ und die Kontrolllampe

 auf der Instrumententafel **2** bestätigt.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Beim Fahren unter schwierigen Bedingungen

Bei sehr kaltem Wetter (Temperaturen unter 10 °C) und abhängig von der Qualität des verwendeten Gases kann das System die Bedingungen für das Umschalten zwischen LPG-Modus und Benzin-Modus automatisch steuern.

Hinweis: Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, wird empfohlen, den Modus ECO unter diesen Bedingungen (insbesondere unter 0 °C) zu verwenden, um die Nutzung von → 177 zu optimieren.

Bei einem Unfall

Die wichtigsten Vorsichtsmaßnahmen, die getroffen werden müssen, entspre-

chen denjenigen eines Fahrzeugs mit Benzin-Motor:

- Anziehen der Parkbremse;
- schalten Sie den Motor aus (eine Schutzvorrichtung, die den LPG-Fluss zum Motor unterbricht, schaltet sich automatisch ein);
- schalten Sie die Zündung aus;
- beachten Sie die örtlichen Vorschriften.



LPG hat einen ganz bestimmten Geruch, damit Sie ein eventuelles Leck leicht erkennen können.

Wenn Sie Gasgeruch in Ihrem Fahrzeug oder in der Nähe feststellen:

- Wechseln Sie sofort in den Benzin-Modus und stellen Sie sicher, dass sich keine Zündquelle in der Nähe des Fahrzeugs befindet.
- Begeben Sie sich in eine Vertragswerkstatt.

LPG-FAHRZEUG



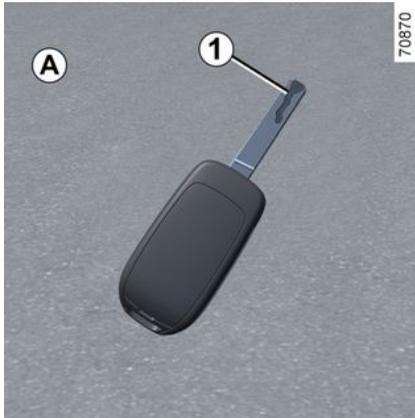
Keine der Teile des LPG-Systems anfassen, dagegen schlagen oder auseinanderbauen.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Allgemeines

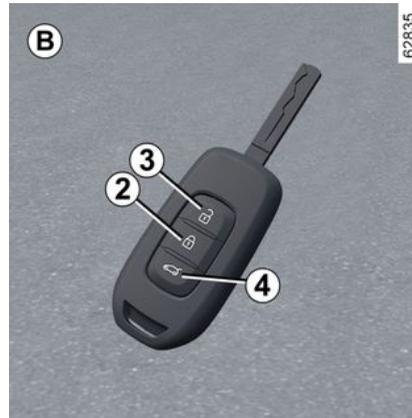
2

Schlüssel A



1. Codierter Schlüssel für Anlasser, Türen, Tankdeckel und, je nach Fahrzeug, nur für den Kofferraum.

Funk-Fernbedienung B



2. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
3. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums
4. Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums.



Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfeldes bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Funk-Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.



Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.



Bei Ersatz oder falls Sie einen zweiten Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen.

Bei Verlust oder wenn Sie eine weitere Funk-Fernbedienung benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt. Beim Austausch eines Schlüssels oder einer Funk-Fernbedienung muss das Fahrzeug **zusammen mit allen Schlüsseln bzw. Funk-Fernbedienungen** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.

Es können bis zu vier Schlüssel bzw. Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung des Schlüssels oder der Fernbedienung

Achten Sie immer darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.

Anleitung zum Austausch der Batterie → 28.

Verwendung

Verriegeln der Türen



Drücken Sie auf die Verriegelungstaste **1**.

Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, funktioniert das Verriegeln nicht und die Warnblinkanlage und die Seitenleuchten **blinken** nicht.

Entriegelung der Türen

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf **2**.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Die Entriegelung der Türen wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Hinweis: wird innerhalb von ca. 2 Minuten nach dem Entriegeln der Tür mithilfe der Fernbedienung keine der Türen geöffnet, werden die Türen automatisch wieder verriegelt.

Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums

Drücken und Halten: Taste **3** zum Entriegeln des Gepäckraums.

Hinweis: Je nach Fahrzeug öffnet sich die Gepäckraumklappe komplett von selbst.



Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

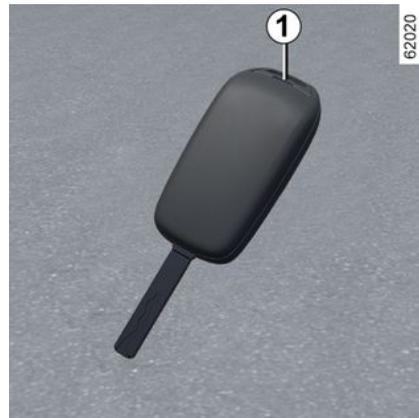
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Funk-Fernbedienung: Batterie

Austauschen der Batterie



Öffnen Sie das Gehäuse am Schlitz **1** mit einem Flachklingen-Schraubendreher o. Ä. und tauschen Sie die Batterie **2** unter Beachtung des auf der Gehäuserückseite angegebenen Typs und der Polarität aus.



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG



Hinweis: Den elektronischen Stromkreis im Deckel der Fernbedienung während des Batteriewechsels möglichst nicht berühren.

Sicherstellen, dass der Deckel richtig eingerastet und die Schraube korrekt abgezogen ist.



Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch starten und ver-/entriegeln. → 40.

26913



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von im Extremfall zum Tode führenden Verätzungen.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

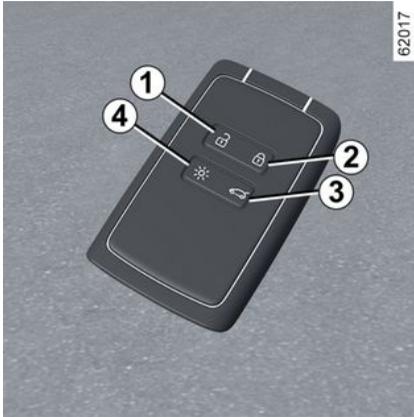
2



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

KARTE

Allgemeines



1. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums
2. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
3. Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums.
4. Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die Keycard wird verwendet für:

- Ver-/Entriegeln der Türen und der Gepäckraumklappe;
- Beleuchtung des Fahrzeugs per Fernbedienung einschalten.

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer beträgt etwa zwei Jahre: sie sollte ausgetauscht werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel angezeigt wird → 37.

Aktionsradius der Keycard

Dies hängt von der Umgebung ab: Achten Sie darauf, dass Sie das Fahrzeug nicht unbeabsichtigt ver- oder entriegeln, indem Sie versehentlich die Tasten auf der Karte drücken.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumtür offen oder nicht richtig geschlossen ist, funktioniert das Verriegeln nicht. In diesem Fall wird ein Piepton ausgegeben.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.

 Wenn die Batterie leer ist, können Sie Ihr Fahrzeug trotzdem ver- und entriegeln und starten → 40 → 152.

Fernaktivierung der Beleuchtung



Die Taste **4** drücken, um die Innenbeleuchtung, das Standlicht und das Abblendlicht für ca. 20 Sekunden einzuschalten. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Hinweis: drücken Sie die Taste **4** erneut, um die Beleuchtung auszuschalten.

KARTE

2

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die Karte nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann (beispielsweise in der Gesäßtasche).

Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an einen Vertragspartner.

Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen. Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.



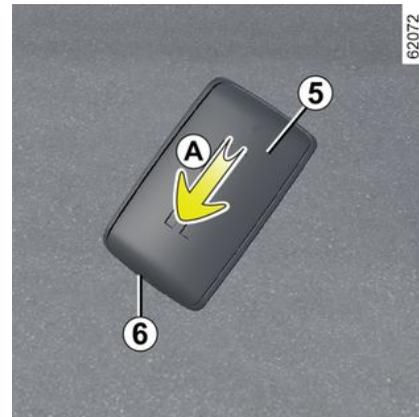
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Einen Riemen 7 anbringen

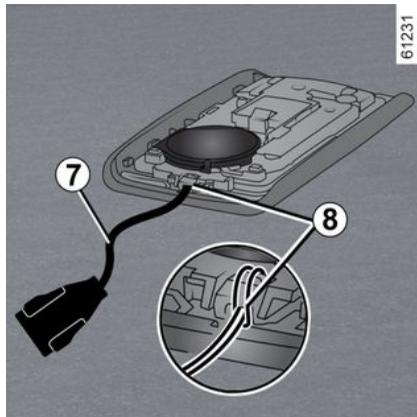


Schieben Sie das hintere Gehäuse **5** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich **A**.



Niemals schraubendreherähnliche Werkzeuge in die Öffnung **6** einsetzen.

KARTE



Stecken Sie die Handschlaufe in das Bauteil **8** und führen Sie das Ende der Schlaufe durch die Schnalle.

Positionieren Sie den Gurt an der Öffnung **6** und schließen Sie das Gehäuse.

Hinweis: Überprüfen Sie, ob der Durchmesser der Handschlaufe **7** in die Öffnung **6** passt.

Verwendung

Das Fahrzeug kann auf zwei Arten ver-/entriegelt werden:

- im Modus „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
- Unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus



Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon ...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie Entriegeln beim Annähern an das Fahrzeug und Verriegeln beim Entfernen vom Fahrzeug deaktivieren/aktivieren.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln ertönt, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen → **110**.



Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KARTE

Verwendung der Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“

2



67810

Der Modus „Keyless Entry & Drive“ ermöglicht die Verriegelung/Entriegelung ohne Betätigung der Tasten der Keycard, wenn diese sich im Empfangsbereich **1** befindet.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug länger als acht Tage nicht benutzt wurde, schaltet „Keyless Entry & Drive“ in den Standby-Modus. Um es zu reaktivieren, drücken Sie den Entriegelungsknopf der Keycard.

Handsfree-Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug

Befindet sich die Keycard im Zugangsbereich **1**, wird das Fahrzeug entriegelt.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Handsfree-Verriegelung, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen

Wenn Sie die Karte bei sich tragen und die Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch verriegelt, sobald Sie den Zugangsbereich verlassen **1**.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Die Verriegelung wird durch ein akustisches Signal bestätigt.

Besonderheiten beim Entriegeln

Nach acht Tagen ohne Nutzung wird die Entriegelung durch Annäherung deaktiviert.

Verwenden Sie die Karte als Fernbedienung, um das Fahrzeug zu entriegeln und den Modus wieder zu aktivieren.

Besonderheiten beim Verriegeln

Wenn Sie sich von dem Fahrzeug entfernen und eine Tür offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt.

Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive“



67810

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Wäh-

KARTE

rend dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.



67811

Wenn sich die Karte etwa 15 Minuten lang im Erfassungsbereich **1** befunden hat, wird die Fernverriegelung deaktiviert. Das Fahrzeug durch Drücken der Taste **4** an der Karte verriegeln.

Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, wenn sich eine Keycard im Bereich **2** befindet. Wenn das Fahrzeug durch Drücken der Taste an der Keycard entriegelt wird, die Türen oder die Gepäckraumklappe jedoch nicht geöffnet werden, wird das Fernverriegeln per „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.



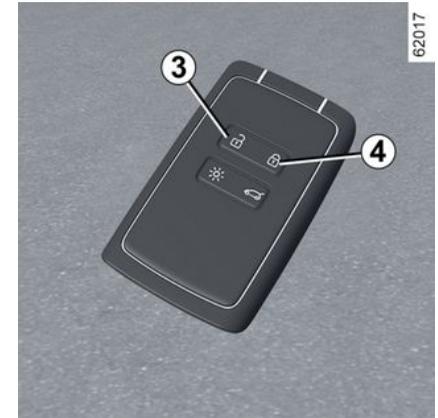
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung der Keycard als Fernbedienung



62017

2

Entriegelung mit Hilfe der Keycard
Knopf **3** drücken.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn Sie danach versuchen, eine Tür durch Drücken des Griffs zu öffnen, und zugleich die Türen fernentriegelt sind, bleibt die betreffende Tür verriegelt. Um dem abzuhelfen, lassen Sie den Griff los und entriegeln das Fahrzeug noch einmal, indem Sie die Taste **3** an der Keycard drücken.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

KARTE

2

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und Gepäckraumklappe die Taste **4**: Das Fahrzeug wird verriegelt. Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Hinweis: Die maximale Entfernung, aus der das Fahrzeug verriegelt werden kann, hängt von der Umgebung ab.

Besonderheiten

Das Fahrzeug lässt sich nicht verriegeln, wenn eine Tür oder der Gepäckraum offen oder nicht ordnungsgemäß geschlossen ist. In diesem Fall wird ein Piepton ausgegeben.



Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

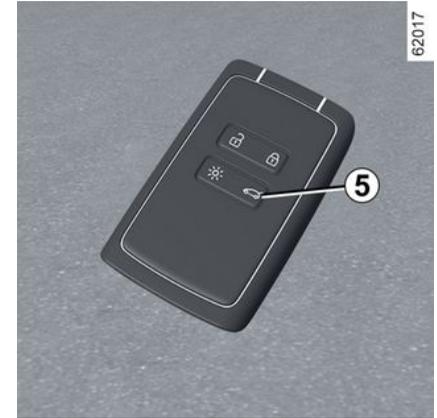


67811

Wenn bei laufendem Motor eine Tür geöffnet und geschlossen wird und sich die Keycard danach nicht mehr im Bereich **2** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Keycard bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Keycard wieder erfasst wird.

Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums



62017

Die Taste **5** gedrückt halten. Der Gepäckraum öffnet sich leicht und, je nach Fahrzeug, öffnet sich auch die Gepäckraumtür von selbst vollständig.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

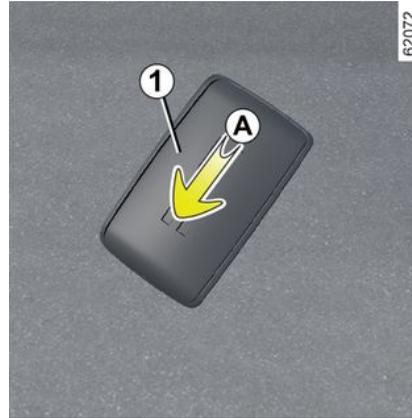
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Keycard „Handsfree“: Batterie

Austauschen der Batterie



Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel angezeigt, tauschen Sie die Keycard-Batterie aus:

- Üben Sie Druck auf den Bereich **A** aus, und schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten.
- Entfernen Sie die Abdeckung **2** der Batterie.
- entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
- tauschen Sie sie gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Deckel angezeigt werden, aus.



Gehen Sie für den Wiedereinbau in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeughöhe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahr-

KARTE

zeug dennoch starten und ver-/entriegeln. → 40.

2



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.



Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragwerkstatt aufsuchen).



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von im Extremfall zum Tode führenden Verätzungen.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.



Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

26913



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Öffnen und Schließen der Türen

Öffnen von außen



Fassen Sie bei entriegelten Türen den Türgriff **1** von unten und ziehen ihn zu sich hin. → 40

Öffnen von innen



Am Griff **2** ziehen.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Beim Öffnen der Fahrtür wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Warnsummer Tür oder Gepäckraumklappe offen

Je nach Fahrzeug wird dieses Signal für die Fahrtür oder für alle Türen und Klappen ausgegeben.

Wenn bei stehendem Fahrzeug eine Tür oder Klappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, leuchtet eine Kontroll-

lampe  auf.

Während der Fahrt leuchtet eine Kon-

trolllampe  auf, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, und es ertönt ein akustisches Signal.

Besonderheit

Beim Ausschalten des Motors oder bei der Verriegelung der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio...) außer Betrieb gesetzt.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Kindersicherheit



Legt man den Hebel **3** an den Hintertüren um, so können die Hintertüren vom Fahrgastraum aus nicht mehr geöffnet werden. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob der Türgriff auch wirklich blockiert ist.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verriegeln/Entriegeln von Türen und Öffnungen

Falls die Fernbedienung oder (je nach Fahrzeug) die Keycard nicht funktioniert

Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Funk-Fernbedienung oder der Keycard kommen:

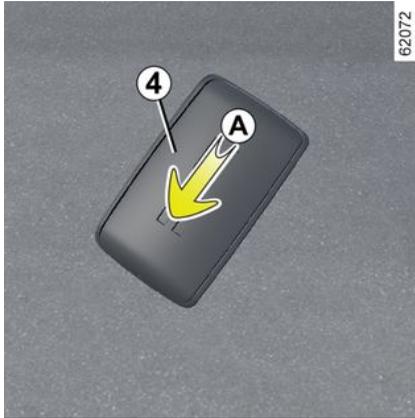
- abgenutzte oder leere Batterie der Karte oder der Funkfernbedienung, leere Fahrzeugbatterie usw.
- Nutzung elektrischer Geräten mit derselben Funkfrequenz (z. B. Handys usw.);
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- je nach Fahrzeug, den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den in der Keycard integrierten Notschlüssel verwenden, um die Fahrertür zu entriegeln;
- die einzelnen Türen manuell verriegeln;
- um die Innentürverriegelung/-entriegelung zu benutzen;

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

In die Keycard integrierter Schlüssel



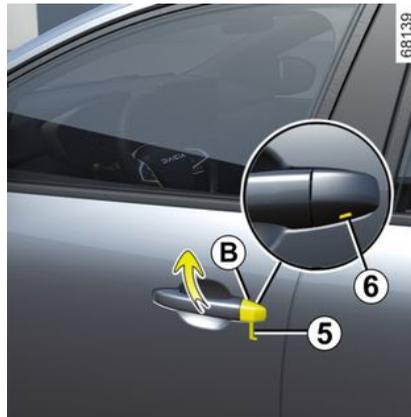
Der integrierte Schlüssel **5** wird zum Ver- oder Entriegeln der linken Vordertür verwendet, wenn die Karte nicht funktioniert.

Zugriff auf Schlüssel 5

Schieben Sie das hintere Gehäuse **4** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich **A**.



Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard



- Führen Sie das Schlüsselende **5** in die Aussparung **6** unterhalb der Abdeckung **B** der Fahrertür ein;
- Schieben Sie es nach oben, um die Abdeckung **B** zu entfernen;
- Stecken Sie den Schlüssel **5** in das Schloss der Fahrertür, dann ver- oder entriegeln.

Nachdem Sie in das Fahrzeug eingestiegen sind, setzen Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der Keycard ein.

Fahrzeuge mit Schlüssel, Fernbedienung



Verwendung des Schlüssels

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Stecken Sie den Schlüssel **7** in das Schloss der Fahrertür **8** und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

2

Manuelles Verriegeln der Türen



Drehen Sie bei geöffneter Tür den Hebel **9** (mit dem Ende des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Das Öffnen kann nun nur von innen erfolgen oder mit dem Schlüssel für die Fahrertür.



Von innen

(Je nach Fahrzeugausführung)

Drücken Sie den Knopf **10** zum Verriegeln ein oder ziehen Sie den Knopf **10** zum Entriegeln heraus.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen



Je nach Fahrzeug können alle vier Türen und die Gepäckraumklappe gleichzeitig verriegelt bzw. entriegelt werden. Drücken Sie zum Ver- bzw. Entriegeln der Türen auf den Schalter **11**.

Wenn eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Falls Sie einen Gegenstand bei geöffnetem Gepäckraum transportieren, können Sie die anderen Türen trotzdem verriegeln: Halten Sie bei abgestelltem Motor den Schalter **11**, um die Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

(Je nach Fahrzeugausführung)

Bei eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrolllampe über dem Schalter **11** auf und gibt den Zustand der Verriegelung von Türen, Hauben und Klappen an:

- Wenn die Warnleuchte leuchtet, sind die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt;
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Verriegeln von Türen/Hauben/Klappen ohne Keycard oder Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard oder des Schlüssels ...

Halten Sie bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Gepäckraumtür den Schalter **11** länger als fünf Sekunden gedrückt.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Das Entriegeln des Fahrzeugs von außen ist dann nur mit der Keycard im

Empfangsbereich des Fahrzeugs oder mit dem Schlüssel möglich.



Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die Keycard im Fahrzeug zurück.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/Hauben/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Funktionsprinzip



Nach dem Starten des Fahrzeugs verriegelt das System die Türen automatisch, sobald eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht wird.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters zur Tür-entriegelung **11**;
- bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: Nach dem Öffnen/Schließen einer Tür wird diese automatisch wieder verriegelt, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h erreicht.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Zum Aktivieren: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf den Schalter **11**, bis ein akustisches Signal ertönt.

Zum Deaktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter **11** drücken, bis zwei akustische Signale ertönen.

Funktionsstörungen

Wird ein Bedienungsfehler bemerkt (automatische Verriegelung unmöglich), sicherstellen, dass alle Türen ordnungsgemäß geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Gepäckraum

Einen Spalt öffnen

Elektrische Zentralverriegelung



Drücken Sie je nach Fahrzeug bei entriegelten Türen die **12**-Taste oder die **13**-Taste (auf Schlüssel oder Karte),

und die Gepäckraumklappe öffnet sich automatisch.

Beachte: Vergewissern Sie sich, dass um die Gepäckraumtür herum genügend Platz vorhanden ist, bevor Sie diese öffnen.

Hinweis: Bei sehr niedrigen Temperaturen kann es sein, dass das automatische Öffnen nicht funktioniert, weil die Dichtungen der Heckklappe gefroren sind.



Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass die Bewegung durch nichts behindert wird.



Stellen Sie beim Öffnen der Gepäckraumklappe sicher, dass anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Verletzungsgefahr!

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden. **Verletzungsgefahr!**



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Schließen



Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, fassen Sie die Heckklappe zunächst am Innengriff **14** an und führen Sie sie nach unten.

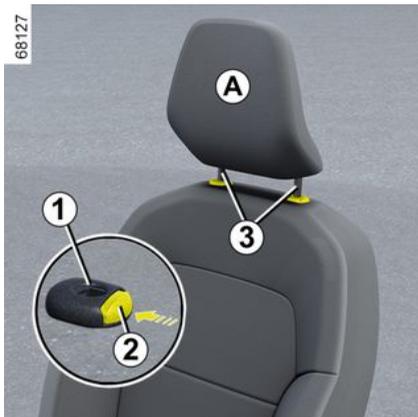


Verwenden Sie niemals die Streben zum Schließen der Gepäckraumtür.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Kopfstützen vorne

2 Entfernen der Kopfstütze



Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie die Taste **2** und führen Sie die Kopfstütze nach unten in die gewünschte Höhe. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Entfernen der Kopfstütze

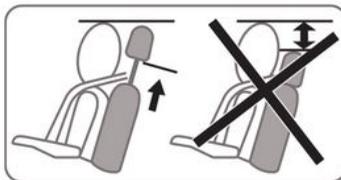
Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls

erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie die Taste **2** und heben Sie die Kopfstütze an, um sie zu lösen.

Einsetzen der Kopfstütze

Überprüfen, ob das Gestänge der Kopfstützen sauber ist **3**.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre **1** ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Senken Sie die Kopfstütze, bis sie einrastet, und drücken Sie die Taste **2**, um sie auf die gewünschte Höhe einzustellen. Vergewissern Sie sich, dass jede Stange **3** in der Rückenlehne eingerastet ist.

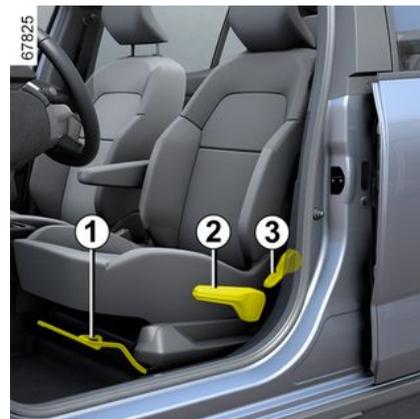


Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein.

Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und dem Abschnitt **A** sollte so kurz wie möglich sein.

Vordersitz / Vordersitze

Einstellungen



Vor- und Zurückstellen des Sitzes

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Zum Entriegeln des Sitzes den Griff **1** nach oben ziehen und oben halten. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

(Je nach Fahrzeugausführung)

Bewegen Sie den Hebel **2** so oft nach oben oder nach unten, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Zum Neigen der Rückenlehne

Heben Sie den Griff **3** an und neigen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Sitzheizung

(Je nach Fahrzeugausführung)

Zündung Ein:

- Bei der ersten Betätigung des Schalters **4** für den betreffenden Sitz wird die Heizung mit maximaler Leistung eingeschaltet. Die beiden in den Schaltern integrierten Warnlampen leuchten auf;
- Ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung.

Eine in den Schalter integrierte Warnlampe leuchtet auf;
– beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.

Das System regelt automatisch die Sitztemperatur. Bei Aktivierung ermittelt es, ob die Sitzheizung erforderlich ist oder nicht.



Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.



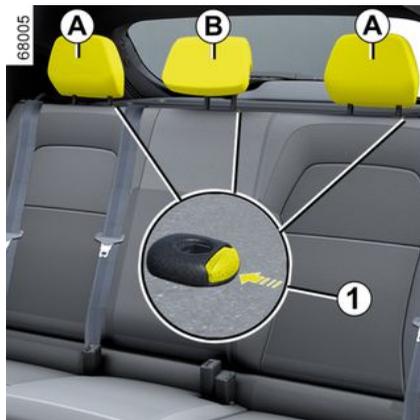
Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.

Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

RÜCKSITZE

Kopfstützen hinten



Kopfstützen A oder B entfernen

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie auf die Taste **1** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Die Höhe der Kopfstütze B einstellen

(Je nach Fahrzeugausführung)

Drücken Sie auf die Taste **1** und stellen Sie gleichzeitig die gewünschte Höhe der Kopfstütze ein.

Die Kopfstützen A oder B wieder einsetzen

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein, drücken Sie auf die Taste **1**, schieben Sie die Kopfstütze

nach unten und überprüfen Sie, dass sie richtig einrastet.



Kopfstütze in einsatzbereiter Position B

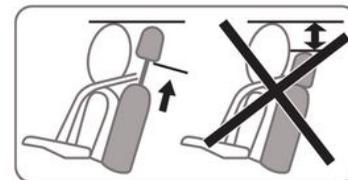
(Je nach Fahrzeugausführung)

Die Kopfstütze ganz hochziehen, bis sie einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Normalposition der Kopfstütze B

(Je nach Fahrzeugausführung)

Drücken Sie Taste **1** und senken Sie die Kopfstütze komplett ab.



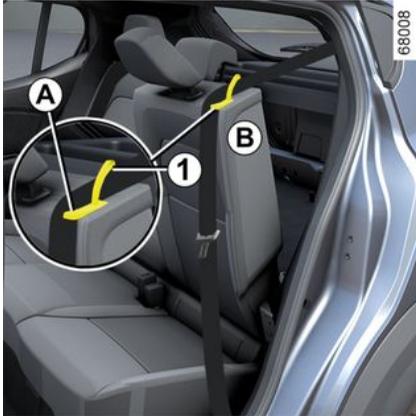
Die unterste Position der Kopfstütze (Position C) dient nur der Aufbewahrung: Stellen Sie sie nicht in dieser Position ein, wenn der Sitz besetzt ist.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein.

RÜCKSITZE

Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten



Umklappen der Rückenlehne

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Senken Sie die Mittelkopfstütze bis zum Anschlag ab.

Setzen Sie die Sicherheitsgurte in die zugehörigen Führungen **A** ein.

Ziehen Sie an der Lasche **1** und klappen Sie die Rückenlehne **B** nach unten.



Setzen Sie den Sicherheitsgurt vor dem Verstellen der Rückenlehne in die Gurtführung **A** ein, um eine Beschädigung des Gurtes zu vermeiden.



Je nach Fahrzeug zum Entriegeln der Sitzbank **C** gleichzeitig an den Laschen **1** ziehen, um sie von innen zu entriegeln.

Zum Einbau der Rückenlehne in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Stellen Sie die Rückenlehne auf und rasten Sie sie in der Halterung ein.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).

SICHERHEITSGURTE

Sicherheitsgurte

2

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

– **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;

– **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.

– **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;

– **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung ermöglicht die Sitzposition

auszuwählen, in der die optimale Sicht erreicht wird;

– **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



Vergewissern Sie sich, dass die Rücksitzbank → **49** in der richtigen Position eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß funktionieren.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sicherheitsgurte



Um die korrekte Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte auf allen Sitzen zu gewährleisten:

- Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
- fest an die Rückenlehne lehnen;
- Führen Sie den Schultergurt **1** so nah wie möglich an den Hals heran, ohne dass er tatsächlich auf dem Hals aufliegt (stellen Sie gegebenenfalls die Höhe des Sicherheitsgurtes ein, falls möglich) und vergewissern Sie sich, dass der Schultergurt **1** an der Schulter anliegt;
- Positionieren Sie den Beckengurt **2** so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

SICHERHEITSGURTE

Der Sicherheitsgurt muss so nahe wie möglich am Körper anliegen (zu dicke Kleidung und Gegenstände vermeiden, die zwischen den Gurt und den Körper gelangen könnten, usw.).

Verriegeln

Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle **3** in der Arretierung **5** einrastet (überprüfen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle **3**).

Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie die Taste **4** und der Sicherheitsgurt wird von der Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.



Warnleuchten für nicht angelegte Sicherheitsgurte



Diese Kontrolllampe leuchtet auf der zentralen Anzeige **A** auf, wenn bei eingeschalteter Zündung für einen besetzten Sitz des Fahrers und/oder Beifahrers und/oder im hinteren Fahrgastraum der zugehörige Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts vorn



Je nach Fahrzeug wird die Grafik **6** ca. 60 Sekunden lang auf der Instrumententafel angezeigt, wenn die Zündung bei geschlossenen Türen eingeschaltet wird.

Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen vorderen Sicherheitsgurte, wenn:

- die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- ein vorderer Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Erläuterung der Grafik 6:

SICHERHEITSGURTE

-  Sicherheitsgurt angelegt;
-  Sitz besetzt und Sicherheitsgurt gelöst;
-  Sitz nicht besetzt.

Bei geschlossenen Türen wird auf dem

Zentraldisplay die Kontrolllampe  angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist und Fahrer- und/oder Beifahrergurt(e) (bei besetztem Sitz) nicht angelegt sind.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet

die Kontrolllampe  auf dem Zentraldisplay auf, wenn ein Vordersitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Wird begleitet von der Grafik **6**, die jedes Mal für etwa 60 Sekunden angezeigt wird, wenn einer der vorderen Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet und einer der vorderen Sicherheitsgurte während der Fahrt nicht angelegt ist oder gelöst wird:

- leuchtet die Kontrolllampe  im zentralen Display auf;

und

- ein Signalton ertönt etwa 120 Sekunden,
- und
- die Grafik **6** wird für ca. 180 Sekunden

den angezeigt und das Symbol  für den betreffenden Sitz wird angezeigt.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Passagiere auf den Vordersitzen ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Vordersitze übereinstimmt.

Hinweis: Ein auf dem vorderen Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann die Kontrolllampe ebenfalls auslösen.

Sicherheitsgurte hinten

Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts hinten



SICHERHEITSGURTE



Je nach Fahrzeug wird die Grafik 7 auf der Instrumententafel angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

- die Zündung ist eingeschaltet;
- Öffnen einer Tür;
- ein hinterer Sicherheitsgurt ist angelegt oder gelöst.

Erläuterung der Grafik 7:

- weißes Symbol: Sicherheitsgurt angelegt;
- schwarzes Symbol: Sicherheitsgurt nicht angelegt;

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter ca. 20 km/h liegt, wird die Grafik 7 jedes Mal, wenn einer der hinteren

Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird, ca. 60 Sekunden angezeigt, .

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird:

- leuchtet die Kontrolllampe  im zentralen Display auf; und
- ertönt ein Signalton etwa 30 Sekunden lang; und
- die Grafik 7 wird mindestens 60 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu Schwarz.

Vergewissern Sie sich stets, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Sicherheitsgurte der Anzahl der besetzten Rücksitze entspricht.



Je nach Fahrzeug wird die Grafik 8 ca. 60 Sekunden lang auf der Instrumententafel angezeigt, wenn die Zündung bei geschlossenen Türen eingeschaltet wird.

Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

- die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- ein hinterer Sicherheitsgurt ist angelegt oder gelöst.

Erläuterung der Grafik 8:

-  Sicherheitsgurt angelegt;

SICHERHEITSGURTE

–  Sicherheitsgurt nicht angelegt.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter ca. 20 km/h liegt, wird die Grafik **8** jedes Mal ca. 60 Sekunden angezeigt, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird:

– leuchtet die Kontrolllampe  im zentralen Display auf;

und

– ertönt ein Signalton etwa 30 Sekunden lang;

und

– die Grafik **8** wird mindestens 60 Sekunden lang angezeigt und das Sym-

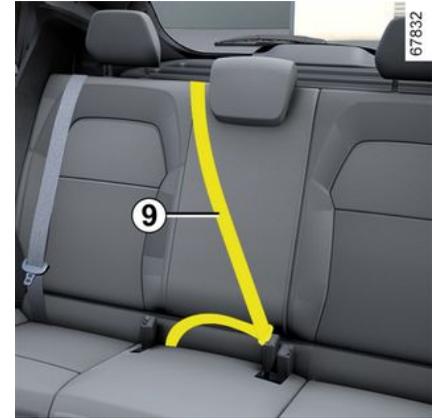
bol  für den betreffenden Sitz wechselt zu Schwarz.

Vergewissern Sie sich stets, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Sicherheitsgurte der Anzahl der besetzten Rücksitze entspricht.

Sicherheitsgurte hinten 9



Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.

SICHERHEITSGURTE

Warnhinweise

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- An den ursprünglich eingebauten Komponenten der Rückhaltesysteme (Sicherheitsgurte, Sitze und deren Halterungen) dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Für spezielle Maßnahmen (z. B. Montage eines Kindersitzes) bitte an einen Vertragspartner wenden.
- Keine Vorrichtungen verwenden, die das Spiel des Gurtes vergrößern (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu lockerer Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Brustgurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen die Sicherheitsgurte überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurt-schlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.
- Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt werden).

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

2

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes;**
- **Brustgurtkraftbegrenzer;**
- **airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- dem Gurtstraffer, der ausgelöst wird, um das Spiel der Sicherheitsgurte zu korrigieren;
- der airbag und der Gurtkraftbegrenzer.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Gurtstraffer



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- Gurtstraffer **1** der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes, der sofort den Gurt straff zieht.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

– Eingriffe oder Änderungen an irgendwelchen Teilen des Systems (airbag, Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung solcher Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Damit keine Verletzungen durch ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems entstehen, darf nur qualifiziertes Personal von Vertragswerkstätten an zusätzlich zum vorderen Sicherheitsgurt eingesetzten Rückhaltesystemen arbeiten.

– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist ein Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung der Gasgeneratoren für die Rückhaltesysteme und die airbags zu beauftragen.

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags



Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Der Schriftzug „Airbag“ an Lenkrad und Armaturenbrett (im Bereich des airbag 2) sowie, je nach Fahrzeug, ein Aufkleber im unteren Bereich der

Frontscheibe weisen auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Jedes airbag-System besteht aus:

- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite);
- ein Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;
- einer einzelnen Kontrollleuchte



- in der Instrumententafel;
- Fernsensoren (je nach Fahrzeug).



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip.

Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbag kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Maßnahme

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem schweren **Frontalaufprall** werden der oder die airbag(s) blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Nach dem Aufprall wird die Luft sofort wieder entlassen, damit das Aussteigen aus dem Fahrzeug nicht behindert wird.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Funktionsstörungen

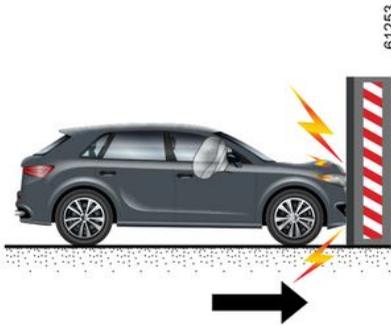


Diese Kontrolllampe leuchtet beim Anlassen des Motors auf und erlischt dann nach ca. 3 Sekunden.

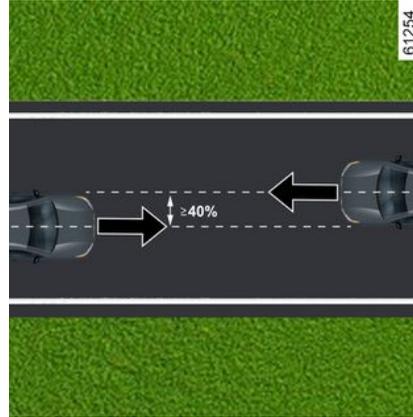
Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie weiterhin, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

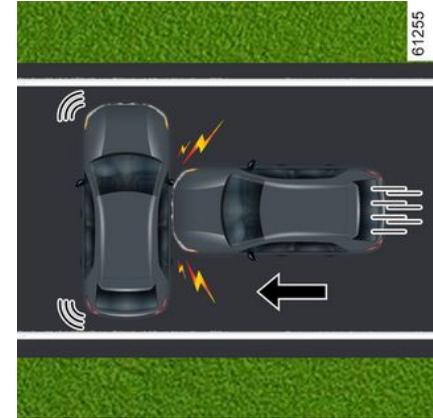
Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.



Aufprallgeschwindigkeit von mindestens **25 km/h**



Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens **40 km/h** beträgt

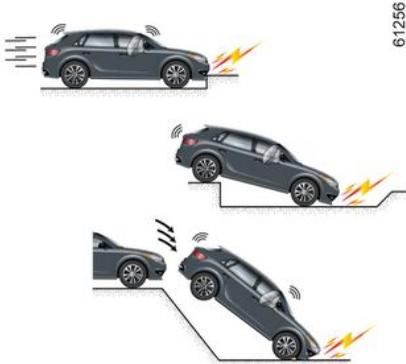


Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens **50 km/h**

Die folgenden Fälle lösen die Gurtraffer oder airbags aus.

Frontalaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN



Die Gurtstraffer oder airbags können ausgelöst werden durch:

- Aufprall unterhalb des Fahrzeugs (z.B. Bordsteinkante)
- Schlaglöcher
- Aufprall oder starke Kollision;
- Steine
- ...



Die Gurtstraffer oder airbags können nicht ausgelöst werden durch:

- Aufprall von hinten, egal wie stark;
- Überschlag des Fahrzeugs
- ...



- Seitenaufprall an der Front oder am Heck des Fahrzeugs;
- Frontaufprall, unter dem Heck eines Lastwagens;
- Frontaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
- ...

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnhinweise

2

Die folgenden Warnungen dienen zur Sicherstellung, dass airbag nicht an der Entfaltung gehindert und das Risiko schwerwiegender Verletzungen durch beim Entfalten herausgeschleuderte Gegenstände zu vermeiden.



Warnhinweise für die Fahrer airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder der Nabe vornehmen.
- Die Lenkradnabe keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keine Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf der Lenkradnabe befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Sitzen Sie nicht zu nah am Lenkrad: Sitzen Sie mit leicht angewinkelten Armen (siehe „Einstellen der Fahrposition“ → 50). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Warnhinweise für den Beifahrer airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes müssen wieder aktiviert werden, sobald der Kindersitz entfernt wird, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

EIN NACH HINTEN GERICHTETER KINDERSITZ DARF NICHT AUF DEM BEIFAHRERSITZ ANGEBRACHT WERDEN, ES SEI DENN, DIE ZUSÄTZLICHEN RÜCKHALTESYSTEME SIND NICHT DEAKTIVIERT → 66.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten hinten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer Aufrollvorrichtung seitliche Sicherheitsgurte;**
- **Thorax-Gurtkraftbegrenzer.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

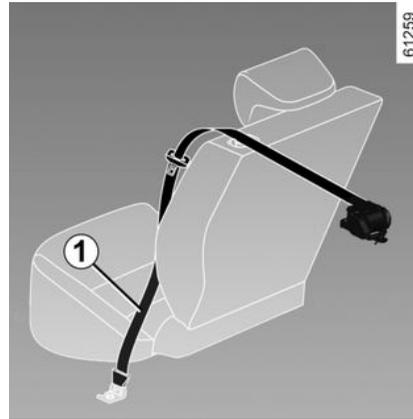
Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren).

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Gurtstraffer der seitlichen Sicherheitsgurte



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen Fahrzeug, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

2

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz

Seiten-Airbag

(Je nach Fahrzeugausführung)

Beide Vordersitze können mit einem Seiten-airbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Vorhang-Airbag

Dies ist ein an den Seiten des Fahrzeugdachs angebrachter airbag (modellabhängig) – er entfaltet sich entlang der vorderen und hinteren Seitentürfenster, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnhinweise



Warnung in Bezug auf den seitlichen airbag

– **Verwendung von Sitzbezügen:** Für die mit einem airbag ausgestatteten Sitze benötigen Sie je nach Fahrzeugausführung spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind.

Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser airbag beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.

- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbag beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Der airbag wird durch die Schlitze in den Vordersitzlehnen (Türseite) ausgelöst: Stecken Sie niemals Gegenstände in diese Schlitze.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusätzliches Rückhaltesystem

2

Alle folgenden Warnhinweise dienen dazu, die Entfaltung des airbag nicht zu behindern und direkte schwere Verletzungen durch herausgeschleuderte Gegenstände beim Aufblasen zu vermeiden.



Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.

Die airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- An sämtlichen Komponenten des -Systems (airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Kabelstrang usw.) sind Arbeiten und Änderungen **streng verboten** (außer durch qualifizierte Vertragswerkstätten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbag-Systemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchtem Diebstahl überprüfen.
- Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen, informieren Sie den neuen Käufer bei der Aushandigung dieser Fahrzeug-Bedienungsanleitung über diese Bedingungen.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist ein Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators bzw. der Gasgeneratoren zu beauftragen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Funktionsstörungen



Die Kontrolllampe **1** leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird. Sie erlischt nach wenigen Sekunden wieder.

Leuchtet sie bei eingeschalteter Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor auf, liegt ein Systemfehler (airbags, Gurtstraffer usw.) an den Vorder- und/oder Rücksitzen vor.

Wenden Sie sich so schnell wie möglich an Ihren Vertragspartner. Bis zur Behebung der Störung wird Ihr Schutz reduziert.

KINDERSICHERHEIT

Allgemeines

2

Kinder im Fahrzeug

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Ein Kind ist kein Erwachsener im Kleinformat. Es ist speziellen Gefahren ausgesetzt, da seine Muskeln und Knochen im Wachstum begriffen sind. Ein Sicherheitsgurt allein ist nicht ausreichend, wenn Sie ein Kind mitnehmen. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und stellen Sie sicher, dass Sie ihn richtig verwenden.



Um zu verhindern, dass die Türen geöffnet werden, verwenden Sie die Funktion „Kindersicherung“ → 40.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken, die zu einer Lockerung der Gurte führen könnten → 50.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.



Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Höhe von 10 Metern. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und der Art der Installation ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzli-

KINDERSICHERHEIT

chen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch.

Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor der Installation des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Installationsschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.



Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich immer anschnallen und es Ihrem Kind auch beibringen:

- um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
- immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und aussteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt. Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf die Installation behindert.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT

Wahl eines Kindersitzes

2



61260

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



61261

Kindersitze zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen.

Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



61262

Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf

KINDERSICHERHEIT

niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Möglichkeiten, Kindersitze zu befestigen: mit dem Sicherheitsgurt oder mit dem ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Den Kindersitz nicht einbauen, wenn die Gefahr besteht, dass dieser das Gurtschloss öffnet: Der Boden des Kindersitzes darf nicht auf Gurtschloss/Gurtpeitsche des Sicherheitsgurts aufliegen.

Befestigung mit dem ISOFIX-System

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften zugelassen, wenn einer der vier folgenden Fälle zutrifft:

- Universal ISOFIX 3-Punkt-Sitz in Fahrtrichtung;
- Semi-Universal ISOFIX 2-Punkt-Sitz; – fahrzeugspezifisch;
- i-Size mit wahlweise:
 - einem Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
 - oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.



An den Bestandteilen des ursprünglich eingebauten Rückhaltesystems (Sicherheitsgurte, ISOFIX, Sitze und ihre Befestigungen) dürfen keine Änderungen vorgenommen werden.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mithilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus zwei und in manchen Fällen drei Befestigungsbügeln.

KINDERSICHERHEIT

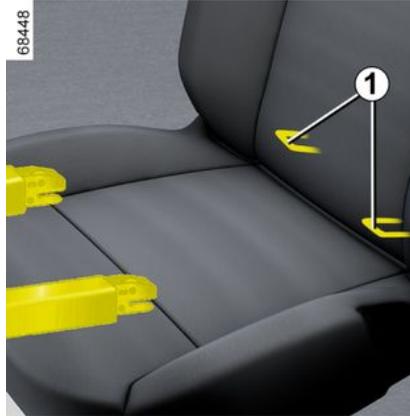
2



Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.

Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



Die beiden Ringe **1** befinden sich zwischen Rückenlehne und Sitzfläche des Sitzes und sind gegebenenfalls durch das Zeichen  gekennzeichnet.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



Beim erstmaligen Einbau schneiden Sie mit dem Gurtschloss **2** die Schweißnähte der mit dem Symbol



gekennzeichneten Schlitzte auf, um an die Ringe ISOFIX **1** zu gelangen.

Platzieren Sie den Kindersitz gegenüber den Schlitzten und drücken Sie auf die Basis des Kindersitzunterteils.

Sicherstellen, dass der Sitz korrekt an den Ringen eingerastet ist. Dazu den Sitz von links nach rechts und dann vor- und zurückbewegen.

Befestigung mit dem ISOFIX-System

KINDERSICHERHEIT



Der dritte Ring **5** der Sitzplätze in der zweiten Sitzreihe dient zur Befestigung des oberen Haltegurts **3** einiger Kindersitze.



Die Ringe **5** befinden sich an den Rückenlehne der Rücksitze und sind

durch das Symbol  markiert.

Führen Sie den Gurt zwischen der Rückenlehne und der Heckablage hindurch (zum Ausbau der Heckablage: ➔ **286**). Den Haken **4** an einer der Ösen **5** befestigen.

Ziehen Sie am Gurt **3**, damit die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes in Kontakt kommt.



An den Verankerungspunkten **5** muss der obere Gurt des Kindersitzes befestigt werden. Die Verwendung anderer Befestigungspunkte zur Befestigung dieses Gurts ist untersagt.



Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden. Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSITZE

2

Installation des Kindersitzes, Allgemeines

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Einbautabelle und Diagramm zeigen, wo ein Kindersitz → 76 befestigt werden darf.



Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht die korrekte Verriegelung des Vordersitzes verhindern → 46.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes bei der Installation nicht entriegelt wird.

Wenn Sie die Kopfstütze entfernen, muss diese so gelagert werden, dass sie bei starkem Bremsen oder einem Aufprall nicht umhergeschleudert werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser installieren lässt.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die aktuell geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Hinweise der Installationstabelle und des Diagramms → 76.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
- bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- kippen Sie die Rückenlehne vorsichtig aus der vertikalen Position (ca. 25 °);
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Heben Sie die Kopfstütze des Sitzes immer vollständig an, so dass sie nicht mit dem Kindersitz in Konflikt gerät → 46.

Nach der Installation des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

KINDERSITZE

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Installation des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf diesem Sitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist → 85.

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsür gegenüberliegenden Seite liegen.

Kontrollieren Sie vor der Montage eines Kindersitzes an den ISOFIX-Verankerungen eines seitlichen Rücksitzes, dass sich zwischen den beiden ISOFIX-Verankerungen dieses Sitzes keine Gurtschlösser befinden. Versetzen Sie gegebenenfalls das Gurtschloss des betreffenden Platzes in Richtung Sitzmitte.

Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu installieren, stellen

Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

Zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes schieben Sie den Sitz soweit wie möglich zurück und schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, stellen Sie die Rückenlehne aufrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist → 48. Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.



Installation der Sitzhöhe (Kategorie 2 oder 3)

Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt → 50 richtig funktioniert (aufwickelt). Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

- den Schultergurt auf die Schulter des Kindes, ohne dass er seinen Hals berührt;
- Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

Mittlerer Sitzplatz hinten

Die Montage eines Kindersitzes auf diesem Sitz ist nur gestattet, wenn er mit einem Sicherheitsgurt mit Aufrollvorrichtung ausgerüstet ist. Für weitere Informationen wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

KINDERSITZE

2



Kindersitze mit Stützfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz installiert werden. **LEBENS-**

GEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.



Stellen Sie sicher, dass das Einrasten des Vordersitzes nicht durch den Kindersitz oder die Füße des Kindes verhindert wird → **46** oder → **48**.

KINDERSITZE

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

2

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE

 Den Zustand des airbag kontrollieren, bevor Sie einen Kindersitz anbringen oder einem Beifahrer erlauben, den Sitz zu benutzen.

 Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.

 Sitz für Einbau eines als „Universal“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



LEBENSGEFAHR: Vor Installation eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sichergestellt sein, dass der airbag deaktiviert wurde → **85**.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → **50**.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem Installationsdiagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz		Rücksitze	
		mit airbag ohne Deaktivierung oder airbag aktiviert (1)	ohne airbag oder mit airbag deaktiviert	Seitliche Sitze	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (4)	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0 bzw. 0+	< 13 kg	X	U (2) (3)	U (5)	U (5) (7)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0+ bzw. 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	X	U (2) (3)	U (5)	U (5) (7)
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 1	9 kg bis 18 kg	U (3)	X	U (6)	U (6) (7)
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 oder 3	15 kg bis 25 kg und 22 kg bis 36 kg	U (3)	X	U B2 (6)	U (6)

KINDERSITZE



(1) TODESGEFAHR ODER GEFAHR VON SCHWEREN VERLETZUNGEN: Nie einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz anbringen, wenn das Fahrzeug über einen Airbag für Beifahrer verfügt, der sich nicht deaktivieren lässt.

(2) TODESGEFAHR ODER RISIKO SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, ob Airbag deaktiviert wurde → 85.

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Sitz, der für das Anbringen eines Kindersitzes nicht geeignet ist.

U= Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „Universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt. Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

B2 = Für Sitzerrhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

(3) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).

(4) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsitz gegenüberliegenden Seite liegen.

(5) Zum Befestigen eines nach hinten gerichteten Kindersitzes schieben Sie den Vordersitz des Fahrzeugs erst so weit wie möglich nach vorn und dann so weit wie möglich zurück, ohne dass er den Kindersitz berührt.

(6) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes einziehen, auf dem der Kindersitz installiert wird. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz → 48 installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.



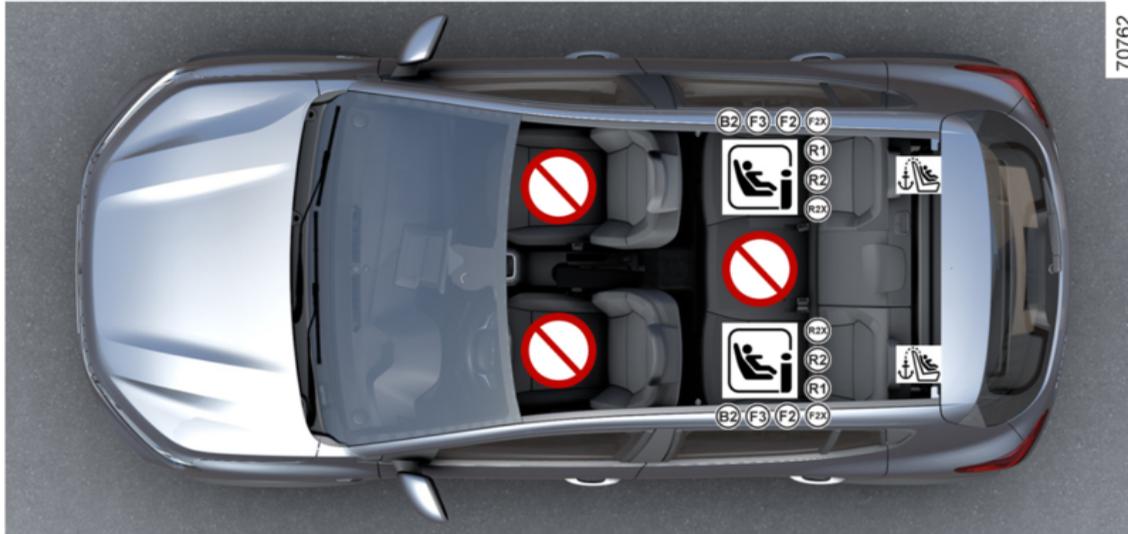
(7) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Es darf kein Kindersitz mit Stützfuß montiert werden.

KINDERSITZE

Befestigung über ISOFIX System

2

Einbaumöglichkeiten



70762

KINDERSITZE

 Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.

Unter Verwendung des ISOFIX-Systems befestigter Kindersitz

 Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

 Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen  befinden sich sichtbar im Gepäckraum.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 50.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem Installationsdiagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitz		Rücksitze	
			Mit einem airbag, der nicht deaktiviert werden kann	Ohne deaktivierten airbag oder airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0 bzw. 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	X	IL (1)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0+ bzw. 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R2 [D], R2X [D]	X	X	IL (1)	X
		R3 [C]	X	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 1	9 kg bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	X	X	IUF-IL (1) (2)	X
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 oder 3	15 kg bis 25 kg	B2	X	X	IUF-IL (1) (2)	X
	22 kg bis 36 kg	B3	X	X	X	X

KINDERSITZE

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitz		Rücksitze	
			Mit einem airbag, der nicht deaktiviert werden kann	Ohne deaktivierten airbag oder airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz
i-Size-Sitz	Sitz gegen die Fahrtrichtung		X	X	i-U (1)	X
	Sitz in Fahrtrichtung		X	X	i-UF (1) (2)	X
	Sitzerhöhung		X	X	i-UF (1) (2)	X

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Sitz nicht für die Installation von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

IUF = Dieser Platz erlaubt die Installation eines als „Universal“ zugelassenen Kindersitzes in Fahrtrichtung unter Verwendung von ISOFIX-Befestigungen: Kontrollieren Sie, ob dieser sich installieren lässt.

IL = Sitz, der es erlaubt einen als „Semi-Universal“ oder „Fahrzeugspezifisch“ zugelassenen Kindersitz mit ISOFIX-Befestigungen zu installieren: Kontrollieren Sie, ob er sich korrekt installieren lässt.

i-U = Geeignet für nach vorne bzw. nach hinten gerichtete „Universal“-Rückhaltesysteme i-Size: Prüfen, ob er befestigt werden kann.

i-UF = Nur geeignet für als „Universal“ zugelassene nach vorne und hinten gerichtete i-Size-Rückhaltesysteme.

(1) Zum Befestigen eines nach hinten gerichteten Kindersitzes schieben Sie den Vordersitz des Fahrzeugs erst so weit wie möglich nach vorn und dann so weit wie möglich zurück, ohne dass er den Kindersitz berührt.

(2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes einziehen, auf dem der Kindersitz installiert wird. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ **48** installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- F3[A], F2[B], F2X[B1]: Für in Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- R2 [D], R2X [D], R3 [C]: Gegen die Fahrtrichtung gerichtete Sitze oder Schalsitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);

KINDERSITZE

- R1 [E] Gegen die Fahrtrichtung gerichtete Schalensitze der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- L1 [F], L2 [G]: Babyschalen der Kategorie 0 (unter 10 kg);
- B2 und B3: Sitzerrhöhungen in den Gruppen 2 und 3 (15 kg bis 25 kg und 22 kg bis 36 kg).

2

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

Warnhinweise



Der airbag auf Beifahrerseite darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** deaktiviert oder aktiviert werden.

Deaktivierung des Beifahrer airbag vorne



Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- für einen Kindersitz, der entgegen der Fahrtrichtung eingebaut werden soll, **muss** der Beifahrer-airbag deaktiviert werden.



So deaktivieren Sie airbag : bei **stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor** das Schloss **1** in die Position **OFF** drücken und drehen.

Beim Einschalten der Zündung **muss** geprüft werden, ob die Warnlampe



auf dem Display **2** leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



GEFAHR

Da der Einsatz des airbag vorne nicht mit der Position eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes vereinbar ist, **NIEMALS** ein rückwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem in einen Sitz mit einem **AIRBAG** vorne einbauen, **das AKTIV** ist. Dies kann den **TOD** oder **SCHWERE VERLETZUNGEN** des **KINDES** zur Folge haben.



SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFÄHRERAIRBAGS

2



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und auf den Aufklebern **A** an beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe Beispiel oben) erinnern Sie an diese Anweisungen.

Aktivierung des Beifahrerairbag vorne



Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Reaktivieren von airbag : Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung, die Verriegelung **1** in die Position **ON** drücken und drehen.

Sie **müssen** beim Einschalten der Zündung sicherstellen, dass die Kon-

trolllampe  aus ist und bei jedem Motorstart für etwa eine Minute die

Kontrolllampe  auf dem Display **2** angezeigt wird.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung des Aktivierungs-/Deaktivierungssystems für Beifahrer airbag werden die Warnleuchten

FAHRPOSITION



und auf der Instrumententafel angezeigt. Die Zündung ausschalten und Kontrolle der Position des Schlosses **1**.

Die Zündung wieder einschalten: Die Warnleuchten erlöschen.

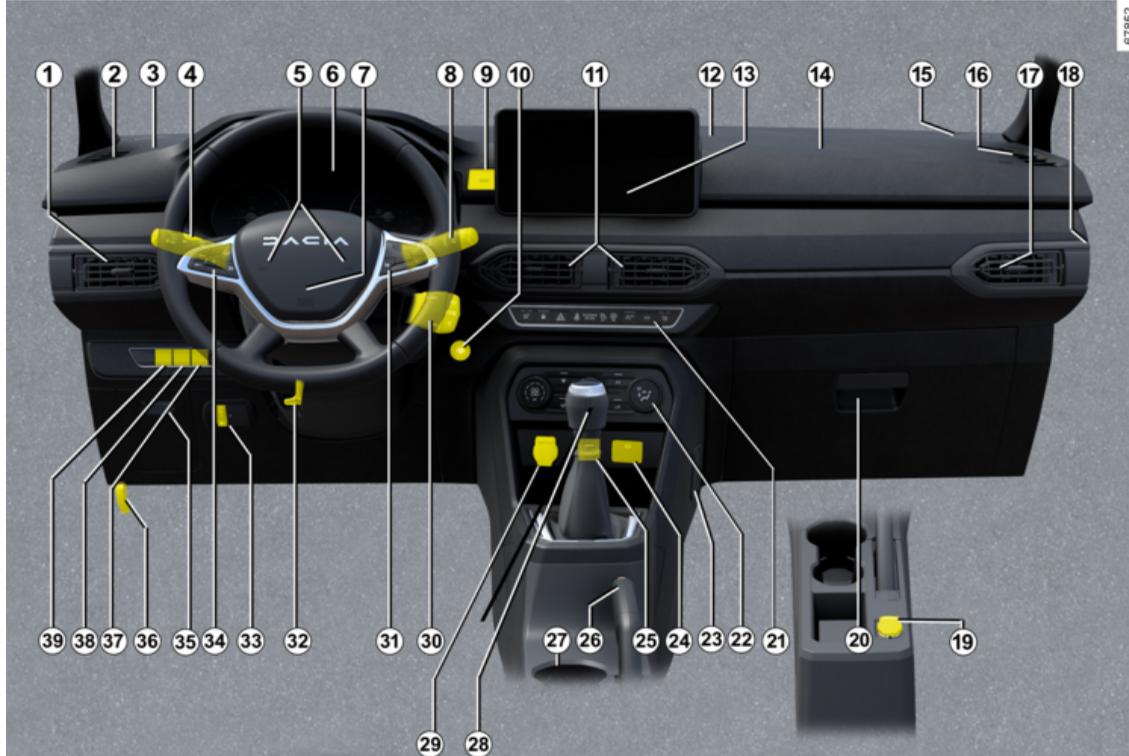
Wenn das Problem weiterhin besteht, deutet dies auf einen Systemfehler hin. In diesem Fall ist es verboten, einen nach hinten gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz anzubringen oder den Sitz mit einem anderen Passagier zu besetzen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

FAHRPOSITION

Armaturenbrett und Betätigungen: Linkslenkung

2



FAHRPOSITION

Der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist ABHÄNGIG VOM MODELLE UND DEM VERTRIEBSLAND.

1. Seitliche Luftdüse.
2. Belüftungsdüse für Seitenfenster.
3. Hochtöner.
4. Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelscheinwerfer;
 - Nebelschlussleuchten
5. Signalhorn
6. Instrumententafel
7. Position Fahrer-airbag.
8. Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlagenhebel;
9. Multimedia-Anschluss
10. Zündschalter oder Startknopf (je nach Fahrzeug).
11. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
12. Belüftungsdüse für Frontscheibe.
13. Navigationssystem oder Ablagefach (je nach Fahrzeug).
14. Aufnahme Beifahrer-airbag.
15. Hochtöner.
16. Belüftungsdüse für Seitenfenster.
17. Seitliche Luftdüse.

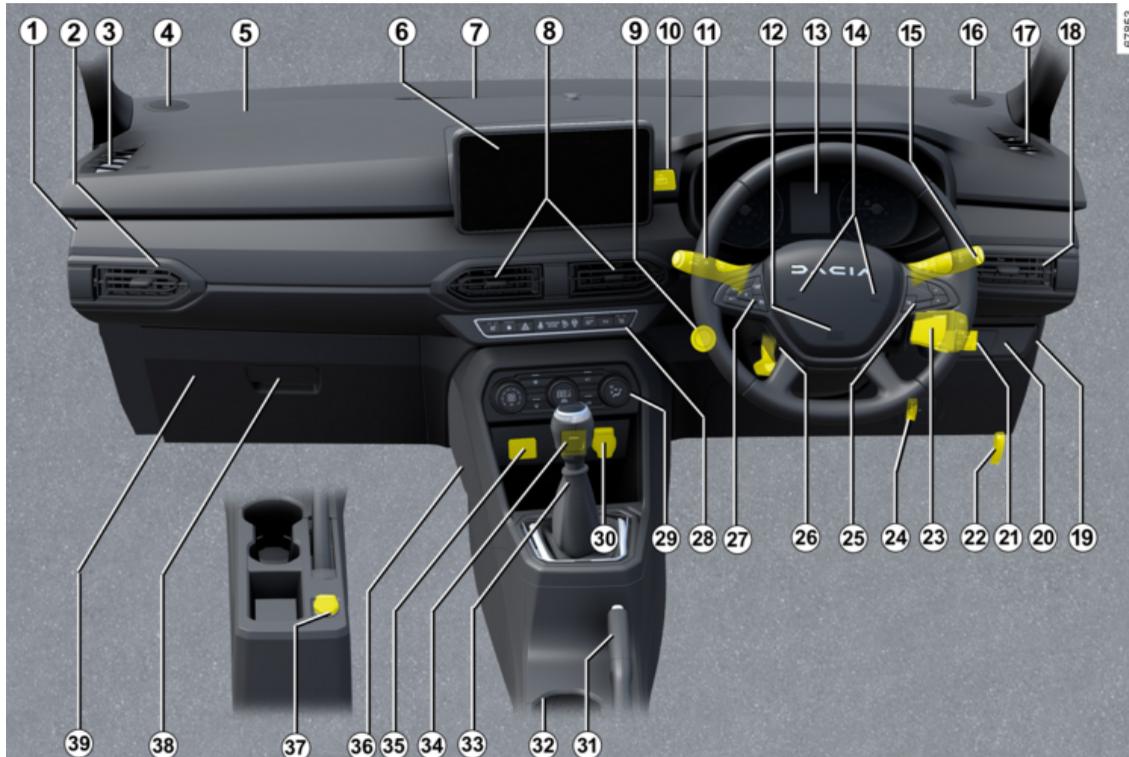
18. Schalter für die Aktivierung oder Deaktivierung des Beifahrer-airbags.
19. Steckdose für Zubehör.
20. Handschuhfach
21. Hauptschalter für:
 - je nach Fahrzeug, Heizung von Fahrer- und Beifahrersitz;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Zentralverriegelung;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Warnblinkanlage;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start oder des Parkassistenten (je nach Fahrzeugausführung);
 - Aktivierung/Deaktivierung des Modus ECO (je nach Fahrzeugausführung);
22. Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.
23. Handtaschenhaken
24. Multimedia-Anschluss
25. Bedienelement zur Aktivierung/Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung – Extended grip .
26. Handbremse oder Aktivierungs-/Deaktivierungssteuerung für die elektrische Parkbremse (je nach Fahrzeug).
27. Flaschenhalter.
28. Schalthebel.

29. Zigarettenanzünder oder Steckdose für Zubehör.
30. Radio-Fernbedienung.
31. Bedienelement:
 - Auslesen der Informationen des Bordcomputers;
 - Sprachsteuerung des Multimedia-systems
32. Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
33. Scheinwerfer-Leuchtweitenregler.
34. Bedienelemente für Funktionseinstellungen:
 - Tempomat (Begrenzer-Funktion)
 - Tempomat (Regler-Funktion).
35. Sicherungskasten.
36. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.
37. Je nach Fahrzeug, im Allgemeinen der Parkassistent-Aktivierungs-/Deaktivierungsschalter.
38. Schaltfläche My Safety.
39. LPG-Betätigung.

FAHRPOSITION

Armaturenbrett Rechtslenkung

2



FAHRPOSITION

JE NACH FAHRZEUGMODELL BZW: VERTRIEBSLAND ist folgende Ausstattung vorhanden.

- 1.** Schalter für die Aktivierung oder Deaktivierung des Beifahrer-airbags.
- 2.** Seitliche Luftdüse.
- 3.** Belüftungsdüse für Seitenfenster.
- 4.** Hochtöner.
- 5.** Aufnahme Beifahrer-airbag.
- 6.** Navigationssystem oder Ablagefach (je nach Fahrzeug).
- 7.** Belüftungsdüse für Frontscheibe.
- 8.** Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
- 9.** Startknopf oder Zündschalter (je nach Fahrzeug).
- 10.** Multimedia-Anschluss
- 11.** Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelscheinwerfer;
 - Nebelschlussleuchten
- 12.** Position Fahrer-airbag.
- 13.** Instrumententafel
- 14.** Signalhorn
- 15.** Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlagenhebel;
- 16.** Hochtöner.
- 17.** Belüftungsdüse für Seitenfenster.

- 18.** Seitliche Luftdüse.
- 19.** LPG-Betätigung.
- 20.** Schaltfläche My Safety.
- 21.** Je nach Fahrzeug, im Allgemeinen der Parkassistent-Aktivierungs-/Deaktivierungsschalter.
- 22.** Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.
- 23.** Radio-Fernbedienung.
- 24.** Scheinwerfer-Leuchtweitenregler.
- 25.** Bedienelement:
 - Auslesen der Informationen des Bordcomputers;
 - Sprachsteuerung des Multimedia-systems
- 26.** Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
- 27.** Bedienelemente für Funktionseinstellungen:
 - Tempomat (Begrenzer-Funktion)
 - Tempomat (Regler-Funktion).
- 28.** Hauptschalter für:
 - je nach Fahrzeug, Heizung von Fahrer- und Beifahrersitz;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Zentralverriegelung;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Warnblinkanlage;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start oder des Parkas-

- sistenten (je nach Fahrzeugausführung);
 - Aktivierung/Deaktivierung des Modus ECO (je nach Fahrzeugausführung);
- 29.** Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.
- 30.** Zigarettenanzünder oder Steckdose für Zubehör.
- 31.** Handbremse oder Aktivierungs-/Deaktivierungssteuerung für die elektrische Parkbremse (je nach Fahrzeug).
- 32.** Flaschenhalter.
- 33.** Schalthebel.
- 34.** Bedienelement zur Aktivierung/Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung – Extended grip .
- 35.** Multimedia-Anschluss
- 36.** Handtaschenhaken
- 37.** Steckdose für Zubehör.
- 38.** Handschuhfach
- 39.** Sicherungskasten.

BORDCOMPUTER

Allgemeines

2

Bordcomputer 1



je nach Fahrzeugausführung beinhaltet er folgende Funktionen:

- Kilometerstand;
- Fahrparameter;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (in Zusammenhang mit der Kontroll-

lampe );

- Warnmeldungen (in Zusammenhang

mit der Kontrolllampe );

- Fahrzeugeinstellungen – Anpassungsmenü → 110.

Display-Wähltasten 2 oder 3

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Taste **2** oder **3** werden nacheinander folgende Informationen angezeigt (die Anzeige kann je nach Fahrzeugausführung und Land variieren):

- a) Gesamtund Tages-Streckenzähler
- b) Reiseeinstellungen:
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch;
 - momentaner Kraftstoffverbrauch;
 - geschätzte Kilometerleistung mit verbleibendem Kraftstoff;
 - Kilometerstand;
 - Durchschnittsgeschwindigkeit;
 - durchschnittlicher Verbrauch LPG;
 - voraussichtliche Reichweite mit verbleibender LPG-Menge;
 - Strecke LPG;
- c) aktuelle Geschwindigkeit;
- d) Fälligkeit der Wartungsdiagnose oder des Ölwechsels;
- e) Reinitialisierung des Reifendrucks;
- f) Fahrtenbuch, Anzeige von Betriebsstörungen und Informationsmeldungen;
- g) Kühlfüssigkeitstemperatur;
- h) Uhrzeit und Außentemperatur;
- j) allgemeine Einstellungen;
- j) voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Reagens.

Rückstellknopf für Tagesstreckenzähler

Wählen Sie auf der Anzeige „Tageskilometerzähler“ aus und drücken Sie auf die Taste **2** oder **3**, bis der Tageskilometerzähler auf Null zurückgesetzt wird.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Wenn einer der Reiseparameter auf dem Display ausgewählt ist, drücken Sie die Taste **2** oder **3**, bis die Anzeige zurückgesetzt wird.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich (nach Speicherrückstellung), je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich verringern, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

BORDCOMPUTER

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER

Reiseeinstellungen:

Die Anzeige der Informationen ist **ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.**

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>101778 km 112.4 km</p>	<p> a) Gesamt-Kilometer- bzw. Tageskilometerzähler.</p>
<p>Durchschnitt</p> <p>  5.8 L/ 100</p>	<p> b) Reiseeinstellungen: Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.</p>
<p>Momentanverbr.</p> <p> 7.4 L/ 100</p>	<p> Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Fahrgeschwindigkeit von 20 km/h, je nach Fahrzeug.</p>

BORDCOMPUTER

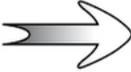
Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p data-bbox="110 199 228 221">Reichweite</p>  <p data-bbox="368 266 450 288">541 km</p>	 <p data-bbox="707 228 1377 288">Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m</p>
<p data-bbox="110 381 193 404">Distanz</p>  <p data-bbox="368 449 450 471">522 km</p>	 <p data-bbox="707 423 1286 449">Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung</p>
<p data-bbox="110 561 243 583">Durchschnitt</p>  <p data-bbox="368 628 485 650">123.4 km/h</p>	 <p data-bbox="707 590 1332 650">Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m</p>

BORDCOMPUTER

2

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>Durchschnitt LPG</p>  <p>-- L/100</p>	 <p>Durchschnittlicher Verbrauch LPG</p>
<p>Reichweite LPG</p>  <p>--- km</p>	 <p>Voraussichtliche Reichweite mit verbleibender LPG-Menge.</p>
<p>Distanz LPG</p>  <p>--- km</p>	 <p>Mit LPG zurückgelegte Fahrstrecke seit dem letzten Zurücksetzen.</p>
<p>90 km/h</p>	 <p>c) Aktuelle Geschwindigkeit (je nach Fahrzeug).</p>

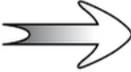
BORDCOMPUTER

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
 <p>The image shows two fuel gauges side-by-side. The top gauge features a fuel pump icon with 'LPG' written below it, and a scale from 0 to 1. The bottom gauge features a standard gas pump icon and a scale from 0 to 1. A horizontal line is drawn between the two gauges.</p>	 <p>Benzin-Modus.</p>

2

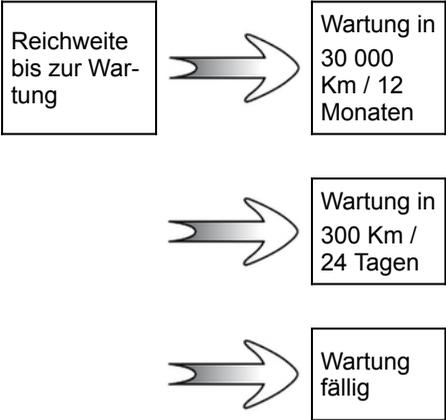
BORDCOMPUTER

2

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
 <p>The image shows two fuel gauges. The top gauge has a gas pump icon on the left and a scale from 0 to 1. The bottom gauge has an LPG icon on the left and a scale from 0 to 1.</p>	 <p>LPG-Modus.</p>

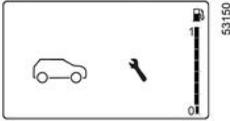
BORDCOMPUTER

2

Beispiele	
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	Bedeutung der gewählten Anzeige
	<p>d) Strecke bis Wartung.</p> <p>Bei eingeschalteter Zündung, nicht laufendem Motor und das Display auf Reichweite bis zur Wartung, drücken Sie die Taste 2 oder 3 für etwa fünf Sekunden, um den Kilometerstand vor dem Service (Entfernung oder Zeit bis zum nächsten Service) anzuzeigen. Wenn sich der Entfernung- oder Zeitwert seinem Limit nähert, gibt es mehrere mögliche Szenarien:</p> <ul style="list-style-type: none">– Entfernung oder Zeit weniger als 1.500 km) oder einen Monat: die Meldung „Wartung fällig in“ wird zusammen mit der nächstgelegenen Grenze (Entfernung oder Zeit) angezeigt;– Sollte die Reichweite bei 0 km liegen oder das Wartungsdatum erreicht sein, wird die Meldung „Wartung fällig“ zusammen mit der Kontrollleuchte  eingeblendet. <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p>Zurücksetzen: Um den Kilometerstand vor dem nächsten Service zurückzusetzen, halten Sie die Taste 2 oder 3 etwa 10 Sekunden lang gedrückt, bis auf dem Display dauerhaft der Kilometerstand vor dem Service angezeigt wird.</p> <p>Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit (Strecke) der Wartungsdiagnose zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, müssen die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>	

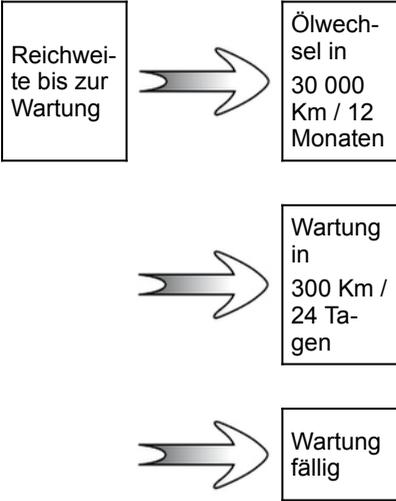
BORDCOMPUTER

2

Beispiele	
Bordcomputer ohne die Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	
	<p>Verbleibende Kilometer bis zur nächsten Wartungsdiagnose Je nach Fahrzeugtyp:</p> <ul style="list-style-type: none">– Reichweite vor einer Wartung geringer als 1500 km oder 1 Monat. Die Kontrolllampe  → erscheint im Display.– Reichweite vor einem Service in weniger als 0 km oder 0 Tagen. Die Warnlampen  → und  werden im Display angezeigt. <p>Die Kontrolllampe  →  wird auf dem Display einige Sekunden lang eingeblendet, wenn die Zündung eingeschaltet wird und wenn die Taste 2 oder 3 gedrückt wird, sofern das Intervall kleiner als oder gleich 1500 km oder 1 Monat ist.</p> <p>Es muss baldmöglichst eine Wartungsdiagnose des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p>Hinweis: Die Wartungsdiagnoseintervalle sind unabhängig vom Wartungsplan des Fahrzeugs: siehe Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.</p> <p>Zurücksetzen: Um das Serviceintervall zurückzusetzen, die Service-Rücksetztaste drücken und für etwa 10 Sekunden gedrückt halten.</p>	

BORDCOMPUTER

2

Beispiele	
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	Bedeutung der gewählten Anzeige
 <p>Reichweite bis zur Wartung → Ölwechsel in 30 000 Km / 12 Monaten</p> <p>→ Wartung in 300 Km / 24 Tagen</p> <p>→ Wartung fällig</p>	Fälligkeit des Ölwechsels Bei eingeschalteter Zündung, nicht laufendem Motor und das Display zeigt „Reichweite bis zur Wartung“, drücken Sie die Taste 2 oder 3 für etwa fünf Sekunden, um den Kilometerstand vor dem Service (Entfernung oder Zeit bis zum nächsten Service) anzuzeigen. Drücken Sie dann die Taste 2 , um die Reichweite vor dem nächsten Ölwechsel anzuzeigen (Entfernung oder verbleibende Zeit bis zum nächsten Service). Wenn sich der Entfernung- oder Zeitwert seinem Limit nähert, gibt es mehrere mögliche Szenarien: <ul style="list-style-type: none">– Entfernung weniger als 1.500 km oder ein Monat: die Meldung „Wartung fällig in“ wird zusammen mit der nächstgelegenen Grenze (Entfernung oder Zeit) angezeigt;– Intervall ist gleich 0 km oder Zeitpunkt für den Ölwechsel erreicht: Es wird die Meldung „Wartung fällig“ angezeigt, zudem leuchtet die Kontrollleuchte  Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel des Fahrzeugs durchgeführt werden.
<p>Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p> <p>Zurücksetzen: Um den Kilometerstand vor dem nächsten Service zurückzusetzen, halten Sie die Taste 2 oder 3 etwa 10 Sekunden lang gedrückt, bis auf dem Display dauerhaft der Kilometerstand vor dem Ölwechsel angezeigt wird.</p>	

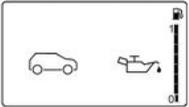
BORDCOMPUTER

2

Beispiele	
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	Bedeutung der gewählten Anzeige
Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit (Strecke) der Wartungsdiagnose zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, müssen die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.	

BORDCOMPUTER

2

Beispiele	
Bordcomputer ohne die Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	
	<p>Verbleibende Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel.</p> <p>Je nach Fahrzeugtyp:</p> <ul style="list-style-type: none">– Ölwechsel fällig in weniger als 1500 km oder 1 Monat. Die Kontrolllampe  →  wird auf dem Display eingeblendet.Fälligkeit des Ölwechsels nach 0 Kilometern 0 oder 0 Tagen. Die Kontrolllampen  →  und  werden auf dem Display eingeblendet. <p>Die Kontrolllampe  →  wird auf dem Display einige Sekunden lang eingeblendet, wenn die Zündung eingeschaltet wird und wenn die Taste 2 oder 3 gedrückt wird, sofern das Intervall kleiner als oder gleich 1500 km oder 1 Monat ist.</p> <p>Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel durchgeführt werden.</p>
<p>Hinweis: Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke. Die Ölwechselintervalle sind unabhängig vom Wartungsplan des Fahrzeugs: siehe Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.</p> <p>Zurücksetzen: Um das Ölwechselintervall vor dem Ölwechsel zurückzusetzen, die Ölwechsel-Rücksetztaste drücken und für etwa 10 Sekunden gedrückt halten.</p>	

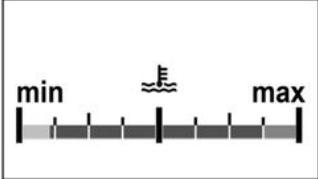
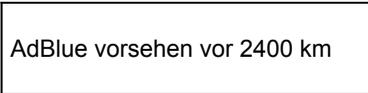
BORDCOMPUTER

2

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>Reifendruck, RDK-Einstellung</p>	 <p>e) Reinitialisierung des Reifendrucks → 181 → 186</p>
<p>Reifendruck init langer Druck</p>	 <p>Reinitialisierung des Reifendrucks. → 181 → 186</p>
<p>Keine Meldung gespeichert</p>	 <p>f) Bordfunktionsabfrage Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (ESC deaktiviert/aktiviert, Stop and Start aktiviert, usw.); – Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen, airbag usw.).</p>

BORDCOMPUTER

2

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	 g) Kühlflüssigkeitstemperatur.
	 h) Uhrzeit und Außentemperatur. → 112
	 j) allgemeine Einstellungen. Zum Auswählen der Anzeigensprache drücken Sie etwa 5 Sekunden lang die Taste 2 oder 3 .
	 Zeigt an, dass Sie das Fahrzeug anhalten müssen, um auf das Menü „Allgemeine Einstellungen“ zugreifen zu können.
	 j) Geschätzte Kilometerleistung mit verbleibendem Reagenz → 144.

BORDCOMPUTER

Informationsmeldungen

2

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Parkbremse angezogen »	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
« Selbsttest laufend »	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.
« Lenkrad drehen + START »	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
« Störung Servolenkung »	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.

Störungsmeldungen

Diese werden mit der  Warnleuchte angezeigt und bedeuten, dass Sie so schnell wie möglich sehr vorsichtig zu einem zugelassenen Händler fahren sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen, wenn die Anzeigen-Wähltaste gedrückt wird, oder von alleine nach einigen Sekunden, und werden im Bordjournal gespeichert. Die Kontrollleuchte  bleibt an. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Störungsmeldungen.

Beispiel für eine Meldung

Bedeutung der gewählten Anzeige

« Fahrzeug prüfen »

Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.

« Airbag prüfen »

Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Bei einem Unfall werden sie möglicherweise nicht ausgelöst.

« Abgassystem prüfen »

– Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an.

– Wenn die Meldung zusammen mit der Kontrolllampe  → 144 aufleuchtet, zeigt diese eine Störung des Systems zur Emissionsreduzierung an.

« SOS-Anruf: prüfen »

Zeigt eine Störung des Notrufsystems an.

Warnmeldungen

2

Sie erscheinen zusammen mit der **STOP** Kontrolllampe und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen); sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Motor kann zerstört werden »	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
« Störung Servolenkung »	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
« Störung Bremssystem »	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin. Ziehen Sie die Parkbremse mit der Hand an und sichern Sie Ihr Fahrzeug mit einem Keil gegen Wegrollen.
« Elektr. Störung »	Weist auf einen Problem im Ladekreis der Fahrzeugbatterie (Lichtmaschine usw.) oder einen Fehler im elektrischen Antriebssystem hin.
« Risiko Getriebe-schaden »	Weist auf eine Störung des Automatikgetriebes hin.
« Reifenpanne »	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

BORDCOMPUTER

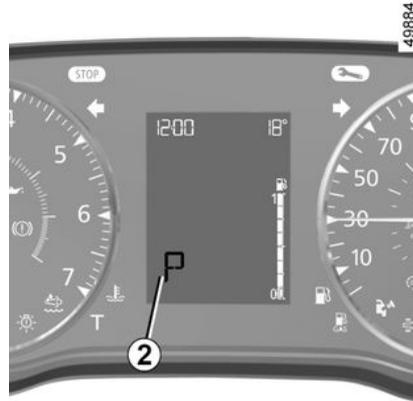
Displays und Anzeigen

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Drehzahlmesser 1 (U/min x 1000)



Anzeige Quickshift-Getriebe 2



Tachometer 3 und je nach Fahrzeugausführung 4

(km/h oder mph)



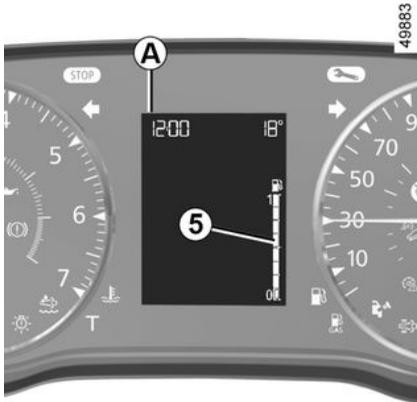
Behalten Sie Ihre Geschwindigkeit mit dem Tachometer **3** oder **4** unter Kontrolle. Bei Unterschieden zwischen den Tachometern halten Sie sich an den zugelassenen Tachometer **3** und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bordcomputer A oder B

→ 92.

BORDCOMPUTER

2



Kraftstoffstandanzeige 5 oder 6

Die Anzahl an Balken symbolisiert den Kraftstoffstand. Bei Mindeststand sind die Balken erloschen und je nach Fahrzeug blinkt oder leuchtet die Kontrollleuchte für den Kraftstoff-Mindeststand auf.

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.



Fahrzeuge mit Multimedia-Display 1



Zugang zum Menü Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie ein Menü und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

a) „Zugang“:

- Entriegeln der Fahrertür
- Verriegelt die Türen während der Fahrt;
- Öffnen/Schließen im Modus „Keyless Entry & Drive“;
- Fernverriegelung/Entriegelung bei Annäherung;
- Signalton der Fernverriegelung;
- Lautlos-Modus;
- Automatische Verriegelung;
- Begrüßung innen.

b) „Scheibenwischer“:

- Automatisches Wischen vorne;
- Wischen im Rückwärtsgang.

c) „Parkassistent“:

- Hinderniserkennung;
- Einparksensoren;
- Mit oder ohne Signalton;
- Typ des Tons;
- Lautstärke.

d) „Fahrassistent“:

BORDCOMPUTER

- Lautstärke der Warnmeldung bei Spurverlassen;
- Toter Winkel;
- Aktives Bremsen;
- Geschwindigkeitswarnung;
- Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung;
- Warnung Spurwechsel;
- Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers.

Je nach Funktion folgendes auswählen:

- „ON“ oder „OFF“ zum Aktivieren bzw. Deaktivieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display



Zugang zum Menü „Einstellungen“ auf dem Display 2

Bei stehendem Fahrzeug den Schalter **3** so oft betätigen, wie erforderlich, um die Registerkarte „Einstellungen“ zu erreichen. Wiederholt auf **4** oder **5** drücken, um das Menü „Fahrzeugeinstellungen“ aufzurufen. Dann durch Drücken auf **6** „OK“ bestätigen.

Einstellungen vornehmen

Navigieren Sie mit dem Bedienelement **4** oder **5** zur Auswahl der zu ändernden Funktion und drücken Sie **6** „OK“ zum Bestätigen (die Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren):

- „INSTR.TAFEL“:
 - Sprache;
 - Einheit.
- „EINPARKHILFE“:
 - Signaltonlautstärke
- „FAHRASSISTENZ“:
 - Lautstärke der Warnmeldung bei Spurverlassen;
 - Toter Winkel;
 - Aktives Bremsen;
 - Geschwindigkeitswarnung;
 - Empfindlichkeit der Warnmeldung bei Spurverlassen;
 - Empfindlichkeit des Spurhalteassistenten;
 - Warnvibrationen bei Spurverlassen;
- „Zugang“:
 - Entriegeln der Fahrertür
 - Verriegelt die Türen während der Fahrt;
 - Öffnen/Schließen im Modus „Keyless Entry & Drive“;
 - Fernverriegelung/Entriegelung bei Annäherung;
 - Signalton der Fernverriegelung;
 - Lautlos-Modus;
 - Automatische Verriegelung
- „SCHEIBENWISCHER“:
 - Automatisches Wischen vorne;
 - Wischen im Rückwärtsgang
- „Reset“:

BORDCOMPUTER

Funktion aktiviert

Funktion deaktiviert

g) „MY SAFETY PERSON“:

- Geschwindigkeitswarnung;
- Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers;
- Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung;
- Warnmeldung bei Spurverlassen.

Drücken Sie, wenn Sie die gewünschte Zeile ausgewählt haben, den Schalter **6** „OK“, um die Funktion zu ändern.

Wenn Sie entweder „EINPARKHILFE“ und dann „LAUTSTÄRKE“ oder „INSTR.TAFEL“ und dann „SPRACHE“ auswählen, müssen Sie eine weitere Auswahl treffen (Lautstärke des Parkassistenten oder Sprache der Instrumententafel). Wählen Sie in diesem Fall die gewünschte Einstellung aus und bestätigen Sie diese, indem Sie auf den Schalter **6** „OK“ drücken.

Das Symbol vor der Zeile zeigt an, welche Einstellung ausgewählt wurde.

Um das Menü zu verlassen, drücken Sie **4** oder **5**, um „ZURÜCK“ zu öffnen und bestätigen Sie durch Drücken von **6** „OK“. Dieser Vorgang muss eventuell mehrmals wiederholt werden.

Weitere Informationen finden Sie in der Radioanleitung.

 Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden. Wenn das Fahrzeug schneller fährt als 3 km/h, kehrt die Instrumententafelanzeige automatisch zurück in den Bordcomputermodus.

Uhrzeit und Außentemperatur

Display A



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

Um zur Anzeige für die Einstellung der Uhrzeit **3** zu gelangen, drücken Sie auf die Taste **1** oder **2**.

Die Stundenanzeige blinkt. Sie befinden sich jetzt im Einstellmodus. Halten Sie die Taste **1** oder **2** gedrückt, um die Stunde einzustellen.

Warten Sie ein paar Sekunden und die Minuten blinken: Drücken Sie wiederholt die Taste **1** oder **2**, um die Minuten einzustellen.



Nachdem die Einstellung abgeschlossen ist, warten Sie einige Sekunden, bevor Sie die Anzeige wechseln.

BORDCOMPUTER

Display B



Fahrzeuge mit Multimedia-Touchscreen, Navigationssystem, Telefon usw.

Informationen zu den Besonderheiten der Fahrzeuge mit diesen Ausstattungen, siehe die spezifische Dokumentation für die jeweilige Funktion.



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

Drücken Sie die Taste **4** so oft wie nötig, um die Registerkarte „Fahrzeug“ aufzurufen.

Drücken Sie wiederholt die Taste **5** oder **6**, um die Funktion zum Stellen der Uhr **8** aufzurufen.

Halten Sie die Taste **7** „OK“ gedrückt, bis die Uhrzeitanzeige blinkt.



Stellen Sie die Stunden mit dem Bedienelement **5** oder **6** ein und drücken Sie dann zur Bestätigung Taste **7** „OK“.

Stellen Sie die Minuten mit dem Bedienelement **5** oder **6** ein und drücken Sie dann zur Bestätigung Taste **7** „OK“.

Außentemperaturanzeige

Sonderfall

Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und $+3\text{ °C}$ liegt, blinken die °C -Zahlen (dies weist auf die Gefahr von Eisbildung hin).

BORDCOMPUTER

2



Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

Displays und Anzeigen A oder B

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dahin **sehr vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warnlampe **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

Wenn diese Kontrolllampe sowie die

Warnlampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

STOP Rote Kontrollleuchte für sofortigen Stopp

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es erforderlich, dass Sie sofort anhalten, wenn es die Verkehrsbedingungen erlauben. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Orangefarbene Kontrollleuchte

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Kann zusammen mit anderen Kontrolllampen in der Instrumententafel aufleuchten.

Dies weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Kontrolllampe Kühlflüssigkeitstemperatur

Diese leuchtet blau auf, wenn Sie die Zündung einschalten oder den Motor starten.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur sollte abfallen, und die Kontrollleuchte sollte sich ausschalten oder wieder blau leuchten. Schalten Sie ansonsten den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühlflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie während der Fahrt mit der

Warnleuchte **STOP** begleitet von einem akustischen Signal aufleuchtet, müssen Sie das Fahrzeug anhalten und die Zündung ausschalten.

Prüfen Sie den Ölstand → 297.

Wenn der Füllstand korrekt ist, leuchtet die Kontrollleuchte aus einem anderen Grund: Wenden Sie sich unverzüglich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe für Airbag

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn diese beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet oder wenn diese bei laufendem Motor aufleuchtet oder wenn diese blinkt, weist dies auf eine Systemstörung hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LPG Kontrolllampe → 22

Kontrolllampe Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet orange auf, wenn die Zündung eingeschaltet oder der Motor angelassen wird, und – je nach Fahrzeug – erlischt dann innerhalb einiger Sekunden oder wird weiß angezeigt. Tanken Sie mindestens 8 Liter Kraftstoff,

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

wenn diese während der Fahrt begleitet von einem akustischen Signal orange leuchtet. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.



Kontrolllampe LPG-Stand niedrig → 22



Gangwechselanzeige

Leuchtet auf, um Sie darauf hinzuweisen, dass Sie in einen höheren (Pfeil nach oben) oder niedrigeren Gang (Pfeil nach unten) schalten sollen → 177.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontroll-

lampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Das Leuchten der Warnlampe → 192 kann verschiedene Gründe haben.



ESC OFF die Kontrolllampe → 192



Kontrolllampe Antriebschlupfregelung → 192



Warnleuchte des Spurhalteassistent-Systems → 197



Kontrolllampen für Tempomat → 238



Kontrolllampe Tempomat (Begrenzer-Funktion) → 235



Kontrolllampe „Geschwindigkeitsüberschreitung“

Es ertönt ein akustisches Signal und eine Kontrolllampe leuchtet auf, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 120 km/h überschreitet.



Kontrolllampe „Tür offen“ → 39



Warnlampe für Motor-Standby → 155



Kontrolllampe des ECO-Modus

Leuchtet, wenn der Modus ECO aktiviert wurde → 177.



Warnleuchte

Wird die Kontrolllampe während der Fahrt rot angezeigt und leuchtet zu-

dem die Kontrolllampe **STOP**, müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Erscheint die Kontrolllampe während der Fahrt gelb und leuchtet zudem die

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

2

Kontrolllampe , müssen Sie so bald wie möglich einen Vertragspartner aufsuchen. **Fahren Sie in der Zwischenzeit vorsichtig.** Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

 **Warnlampe für Parkbremse bzw. elektrische Parkbremse aktiviert** → 168.

 **Kontrolllampe für zu geringen Reifendruck**

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Motorstart auf und erlischt nach einigen Sekunden → **186** → **181** wieder.

 **Kontrolllampe Bremspedal betätigen**

Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden sollte → **160**.

 **Kontrolllampe „Aktive Notbremsung bzw. Störung oder Nichtverfügbarkeit der aktiven Notbremsung“** → 211

 **Kontrolllampe Standlicht**

 **Kontrolllampe Fernlicht**

 **Kontrolllampe Ablendlicht**

 **Kontrolllampe Nebelscheinwerfer**

 **Kontrolllampe Nebelschlussleuchte**

 **Kontrolllampe Blinker links**

 **Kontrolllampe Blinker rechts**

 **Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems**

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, leuchtet diese Leuchte auf, wenn der Motor angelassen wird und, je nach Fahrzeug, wenn die Zündung ausgeschaltet wird, während sich der Motor im Standby-Modus → **155** befindet, bevor er ausgeht:

- Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrollleuchte erlischt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner → **176**.

 **Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)**

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren.

Erlischt, sobald der Motor läuft. Der Motor ist startbereit.

 **Kontrollleuchte der Servolenkung**

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Je nach Fahrzeug leuchtet diese bei einer Batteriestörung auf → **120**.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt zusammen mit der Kontroll-

lampe **STOP**, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

 **Kontrolllampe für Partikelfilteranlage** → 166, → 164.

 **Kontrollleuchte für Reagenzienstand und Störungen im Abgasreduktionssystem** → 144

 **Leuchtanzeige „Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers“** → 227

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Auf Display C



Beifahrer **Airbag ON** → 85



Beifahrer **Airbag OFF** → 85



Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt → 50

LENKUNG

Einstellen des Lenkrads

2



Die Höhe und, je nach Fahrzeug, die Tiefe des Lenkrades können eingestellt werden.

Drücken Sie den Hebel **1** nach unten und bewegen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position. Bewegen Sie den Hebel anschließend nach oben, um das Lenkrad zu arretieren.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Sonderfall

Je nach Fahrzeug muss im Fall einer Batteriestörung (Batterie abgeklemmt, entladen usw.) ein Reset des Servolenkwinkels durchgeführt werden. Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

- bei stehendem Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund;
- Starten Sie das Fahrzeug nur mit Ihnen als Fahrer allein im Fahrzeug: Die

Kontrollleuchte  leuchtet auf und, je nach Fahrzeugausführung, wird zusätzlich die Meldung „Lenkrad maximal li/re drehen“ in der Instrumententafel angezeigt.

- Das Lenkrad ganz nach links und dann nach rechts drehen und dabei Kraft aufwenden, wenn es am Anschlag ankommt. Den Motor abstellen und etwa eine Minute warten. Beim nächsten Motorstart schaltet sich die

Kontrollleuchte und/oder je nach Fahrzeug die Meldung aus.



Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Besonderheit von Stop and Start

(Je nach Fahrzeugausführung)

Wird der Motor in den Standby-Modus versetzt, ist die Servolenkung nicht mehr aktiv. Sie kehrt in ihre ursprüngliche Position zurück, wenn der Motor neu gestartet wird oder sobald die Geschwindigkeit über 1 km/h liegt (Hang, Gefälle usw.).



Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

LENKUNG

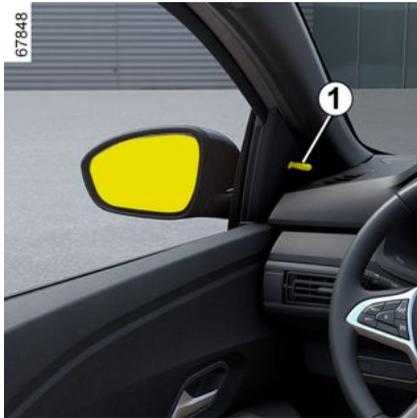


Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

SPIEGEL

Außenspiegel mit manueller Einstellung

2



Betätigen Sie zum Einstellen des Spiegels den Hebel **1**.

Einklappbare Außenrückspiegel

Klappen Sie den Rückspiegel mit der Hand gegen die Türscheibe.

Elektrisch verstellbare Außenspiegel:



Einstellungen

Wählen Sie den Außenspiegel durch Betätigen des Schalters **3** und stellen Sie ihn mithilfe der Taste **2** ein.

Außenspiegelheizung

Die Enteisung erfolgt gemeinsam mit der Enteisung der Heckscheibe → **259** → **264**.

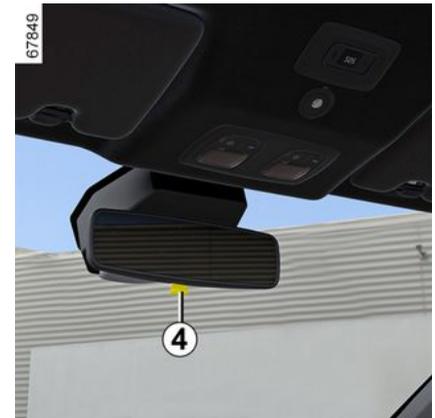


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

Innenspiegel



Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Innenspiegel mit Hebel **4**

Um beim Fahren in Dunkelheit nicht von den Scheinwerfern des nachfol-

SPIEGEL

genden Fahrzeugs geblendet zu werden, betätigen Sie den kleinen Hebel **4** hinter dem Rückspiegel.



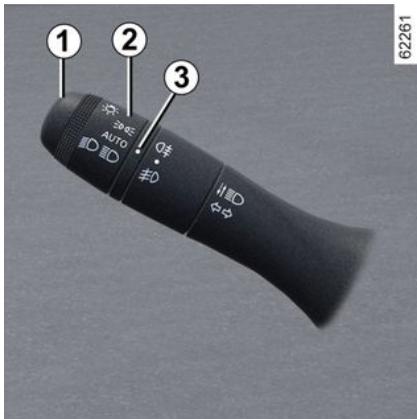
Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Äußere Fahrzeugbeleuchtung



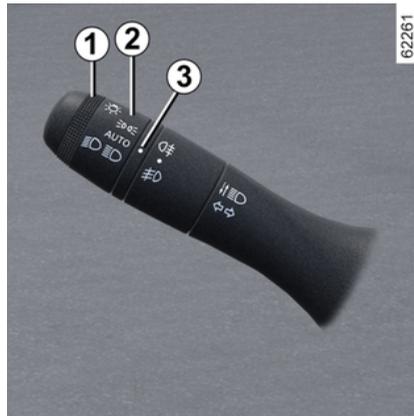
Standlicht

 Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung **3** befindet.

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf

 Beim Fahren auf der linken Straßenseite in einem Fahrzeug mit Linkslenkung (oder umgekehrt) müssen Sie die Scheinwerfer → **127** für die Dauer des Aufenthalts einstellen.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts



(nur Frontbeleuchtung)

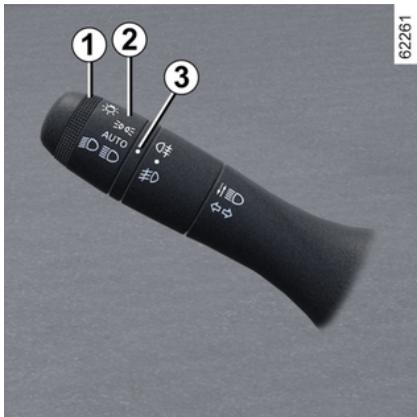
Sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist, wird das Tagfahrlicht beim Starten des Motors automatisch und ohne Betätigung des Hebels **1** ein- und nach Abstellen des Motors ausgeschaltet.

Besondere Funktion: Das Tagfahrlicht erlischt automatisch, wenn die Anzeige in Betrieb ist.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

BELEUCHTUNG UND SIGNALE



Abblendlicht



Manuelle Bedienung

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung **3** befindet. Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.



Automatikfunktion

(Je nach Fahrzeugausführung)

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol **AUTO** an der Markierung **3** ausgerichtet ist. Bei laufendem Motor schaltet sich das Abblendlicht je nach Helligkeit des Außenlichts automatisch ein oder aus, ohne dass Sie den Hebel **1** betätigen müssen.



Achten Sie stets darauf, dass:

- die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist;
- der Lichtsensor **5** nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Gegenstände usw.).

Fernlicht:



Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienehebel **1** nach vorn. Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

Um zum Abblendlicht zurückzukehren, den Hebel **1** wieder zu sich ziehen.

Abschalten des Abblendlichts

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Manuell, drehen Sie den **2** Ring auf

Position  oder, je nach Fahrzeug, auf Position **0**;

- die Scheinwerfer erlöschen beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch. In diesem Fall schalten sich die Scheinwerfer

2

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

beim Starten des Motors je nach Position des Rings **2** und je nach Umgebungshelligkeit ohne Betätigung des Hebels **1** ein.

Akustische Warnung für Erinnern an das Einschalten des Lichts

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors noch eingeschaltet sind, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind. Dies dient dazu, ein Entladen der Batterie zu vermeiden.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(Je nach Fahrzeugausführung)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

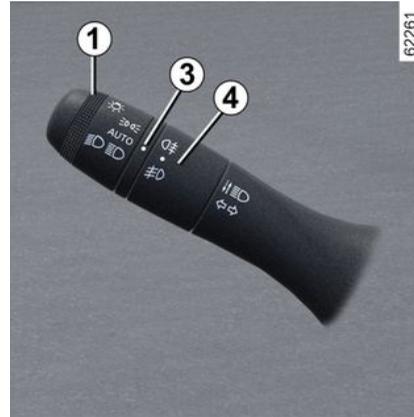
Es geht automatisch aus:

- ca. eine Minute, nachdem es aufleuchtete;
- beim Anlassen des Motors je nach Stellung des Beleuchtungshebels;
- oder
- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der externen Begrüßungsfunktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.



Nebelscheinwerfer

☞D Mit dem mittleren Ring **4** des Hebels **1** drehen Sie das Symbol zur Markierung **3** und lassen ihn dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird

durch eine Kontrollleuchte an der Instrumententafel angezeigt.

Nebelschlussleuchte

☞ Mit dem mittleren Ring **4** des Hebels drehen Sie das Symbol zur Markierung **3** und lassen ihn dann los.

Je nach Fahrzeug kehrt der Hebel in die ursprüngliche Position zurück oder bleibt in der Position.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrollleuchte an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE



Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Die Nebelscheinwerfer werden vom Fahrer bedient: Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe aktiviert) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe deaktiviert) sind.

Deaktivieren der Nebelleuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

– Manuell, je nach Fahrzeug drehen Sie den Ring **4** wieder zurück, bis die Markierung **3** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchte gegenübersteht, die ausgeschaltet werden soll. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

– Das Licht wird automatisch beim Ausschalten der Zündung oder beim Verriegeln des Fahrzeugs und die Nebelscheinwerfer beim Öffnen der Fahrtür ausgeschaltet.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer

und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Leuchtweitenregulierung



Mit der Steuerung **A** wird die Leuchtweite gemäß der Fahrzeugbeladung eingestellt.

Den Regler **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer abzusenken und nach oben, um sie anzuheben.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Tabelle mit Beispielen für Einstellpositionen

2

	Beispiele für Einstellungen des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung	
	Alle 5-türigen Modelle	Alle 4-türigen Modelle
Fahrer allein oder mit Beifahrer	0	0
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und zwei bzw. drei Beifahrer hinten	1	1
Fahrer plus Beifahrer, drei Passagiere hinten und Gepäck	2	2
Fahrer mit Gepäck, wobei die maximale Zuladung erreicht ist.	3	3

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler **A** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

SIGNALANLAGE

Akustischer Warngerber



Drücken Sie eine der mit **A** bezeichneten Positionen.

Lichthupe

Um die Scheinwerfer aufzublenden, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich heran und lassen ihn dann los.



Warnblinkanlage

 Schalter drücken **2**.

Dies aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Blinker



Bewegen Sie den Hebel **1** parallel zum Lenkrad in die Richtung, in die Sie es drehen möchten.

Impulsfunktion

Schieben Sie den Hebel **1** kurz nach oben oder unten, ohne den Widerstand zu überschreiten, und lassen Sie ihn dann los: Der Hebel kehrt in seine ursprüngliche Position zurück und die betreffende Blinkleuchte blinkt dreimal.

SCHEIBENWISCHER

Scheiben-Wisch-Waschanlage

2 Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer



A. Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

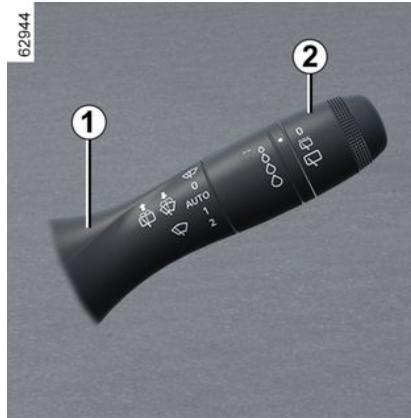
B. aus

C. Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen den Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen.

D. langsame Wischgeschwindigkeit

E. schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft **1** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Hinweis: Beim Waschen des Fahrzeugs in einer Autowaschanlage den Ring **2** des Lenkstockschafters **1** in die Position „Off“ drehen, um den Scheibenwischer zu deaktivieren.

Hinweis: Denken Sie daran, den Ring **2** des Lenkstockschafters **1** nach Ver-

wendung wieder in die Position „Off“ zu drehen, um sicherzustellen, dass der Scheibenwischer bei der nächsten Benutzung nicht automatisch aktiviert wird.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor



Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A. Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

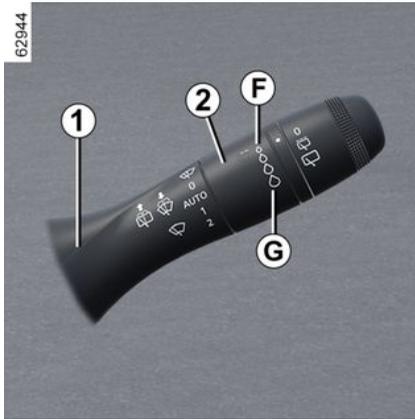
B. aus

C. Wischautomatik (je nach Fahrzeug)

In dieser Position erkennt das System,

SCHEIBENWISCHER

dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit.



Die Auslöseschwelle und die Dauer zwischen den Wischvorgängen können durch Drehen am Ring geändert werden:

- **F**: minimale Empfindlichkeit;
- **G**: maximale Empfindlichkeit.

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Hinweis:

- Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein; das Aktivieren der Scheibenwischer obliegt weiterhin dem Fahrer.
- Bei Minus-Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
- aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
- enteisen Sie die Frontscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;
- Beim Waschen des Fahrzeugs in einer Walzenwaschanlage stellen Sie den Regler **1** auf Position **B**, um die automatische Wischfunktion zu deaktivieren.

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion ➔ **110** aktivieren oder deaktivieren.

Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind,

lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Der Betrieb des Regensensors kann in folgenden Fällen unterbrochen werden:

- beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.
- Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors, oder eine durch Staub, Schmutz, Insekten, Frost, die Verwendung von Wachsen oder hydrophobe Produkte verschmutzte Frontscheibe. Der Scheibenwischer ist in diesem Fall weniger empfindlich oder reagiert möglicherweise sogar gar nicht.

SCHEIBENWISCHER

2



D. langsame Wischgeschwindigkeit
E. schnelle Wischgeschwindigkeit
Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft **1** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Vorsichtsmaßnahmen

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter

nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.

– Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Es kann nützlich sein:

- die Wischerblätter zu reinigen;
- die Wischerblätter im Winter von der Frontscheibe zu lösen;
- Wischerblätter austauschen → **346**.

Heben Sie bei eingeschalteter Zündung oder gestartetem Motor den Hebel **1** zweimal in die Position **A** (einmaliges Wischen). Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in die abgesenkte Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter

Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Position **A** (einmaliges Wischen).

Bevor Sie die Zündung einschalten, klappen Sie die Scheibenwischer auf die Frontscheibe. Sonst besteht die Gefahr, die Motorhaube oder die Scheibenwischer beim Einschalten der Scheibenwischer zu beschädigen.



SCHEIBENWISCHER



Bringen Sie vor jeder Aktion, die die Windschutzscheibe betrifft (Waschen des Fahrzeugs, Enteisen, Reinigen der Windschutzscheibe usw.), den Hebel **1** in Position **B** (aus).

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.



Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors).

Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Scheibenwaschanlage



Ziehen Sie bei eingeschalteter Zündung am Hebel **1 und lassen Sie ihn dann los.**

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Hinweis: Bei Temperaturen unter 0 °C kann die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefrieren, wodurch die Sicht beeinträchtigt wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Belüftung, bevor Sie sie reinigen.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!

SCHEIBENWISCHER

2

Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: reinigen Sie das Wischerblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

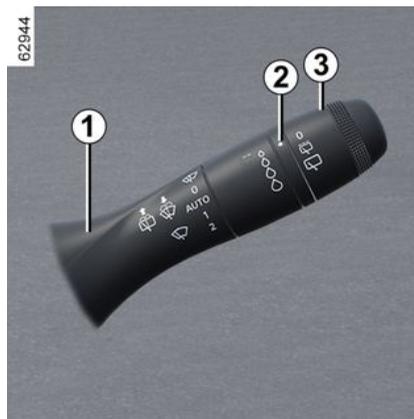
Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr → **346**.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);

- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage



Heckscheibenwischer

 Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring **3** am Hebel **1**, bis sich das Symbol gegenüber der Markierung **2** befindet.

- **aus**
- **Intervallschaltung**

Die Scheibenwischer bleiben zwischen den Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischfrequenz variiert je nach Fahrgeschwindigkeit;

– **langsame Wischgeschwindigkeit**

Zum Ausschalten drehen Sie erneut am Ring **3**.

Hinweis:

Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring **3** des Scheibenwischer-Bedienhebels **1** auf „Aus“, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Hinweis:

Denken Sie am Ende der Nutzung daran, den Ring **3** am Bedienhebel **1** wieder in die Stopp-Position zu bringen, damit die Wischfunktion bei der nächsten Nutzung nicht versehentlich aktiviert wird.

 Halten Sie den Wischerarm beim Öffnen oder Schließen der Gepäckraumklappe nicht fest.

SCHEIBENWISCHER



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.



Wischleistung (Wischerblatt)

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: reinigen Sie das Wischerblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

In jedem Fall ist er zu ersetzen, sobald seine Leistung nachlässt: etwa einmal pro Jahr ➔ **346**

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);

- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion ➔ **110** aktivieren oder deaktivieren.

Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

SCHEIBENWISCHER

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer kontrollieren, dass das Wischerblatt nicht an der Frontscheibe festgefroren ist. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.
- Betätigen Sie die Scheibenwischer nicht auf trockenen Scheiben. Dies führt zum Verschleiß oder zur Beschädigung der Wischerblätter.



Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

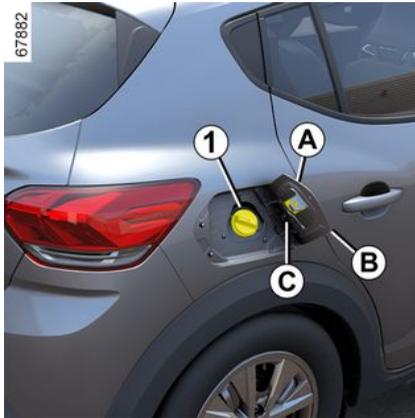
 Halten Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** längere Zeit gedrückt und lassen Sie ihn dann los.

Wenn Sie den Hebel länger halten, werden (zusätzlich zur Scheibenwaschanlage) zwei Wischvorgänge der hinteren Wischerblätter ausgelöst; einige Sekunden später folgt ein dritter (zum Wegwischen von Tropfen).

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

KRAFTSTOFFTANK

Benziner und Diesel



Praktisches Fassungsvermögen des Kraftstofftanks von etwa 50 Litern.

Um die Tankverschlussklappe **A** zu öffnen, je nach Fahrzeug den Finger in den Ausschnitt **B** einführen.

Zum Schließen der Tankverschlussklappe **A** diese bis zum Anschlag drücken. Bei einigen Fahrzeugen wird der Tankdeckel **1** mit dem Zündschlüssel entriegelt. Er ist über eine Kunststoffflasche mit dem Fahrzeug verbunden. Genauere Angaben zum Befüllen des Fahrzeugs mit Kraftstoff entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.



Ziehen Sie je nach Fahrzeug zum Entriegeln der Tankverschlussklappe **A** den Hebel **2**. Öffnen Sie den Tankdeckel **1** und schrauben Sie ihn ab.

An der Tankklappe befindet sich ein Halter für den Deckel **3**, in den er während des Tankvorgangs gehängt werden kann.



Der Tankdeckel ist typspezifisch. Diesen gegebenenfalls durch einen Tankdeckel ersetzen,

der mit dem Original identisch ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Der Tankdeckel darf nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle gebracht werden.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

KRAFTSTOFFTANK

Kraftstoffqualität

Hochwertigen, den gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes entsprechenden, Kraftstoff verwenden. Er muss den auf dem Aufkleber **C** auf der Innenseite der Tankklappe angegebenen Spezifikationen entsprechen → 359.

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die ROZ muss den auf dem Aufkleber **C** auf der Innenseite der Tankklappe angegebenen Spezifikationen entsprechen → 359.

Modelle mit Dieselmotor

Es ist wichtig, Dieselmotorkraftstoff zu tanken, der den auf dem Aufkleber **C** auf der Innenseite der Tankklappe angegebenen Spezifikationen entspricht → 359.



Kraftstoffe, die den Europäischen Normen entsprechen und mit denen die Motoren von in Europa vermarkteten Fahrzeugen kompatibel sind → 359.



Zum Betanken muss der Motor abgestellt sein (und bei Fahrzeugen, die mit der Funktion Stop and Start ausgestattet sind, nicht nur auf Standby): Sie müssen die Zündung ausschalten → 150, → 152.

Brandgefahr!



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist. Geben Sie **kein** Reagenz in den Kraftstoff, Sie riskieren eine Beschädigung des Motors → 16. Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran. **Verletzungsgefahr!**

Betanken des Fahrzeugs

Zum Betanken bei ausgeschalteter Zündung die Zappistole **bis zum Anschlag** einführen und den Drücker der Zappistole betätigen (Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff vermeiden).

KRAFTSTOFFTANK

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten. Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann.

Nach dem Befüllen den Deckel **1** wieder anbringen und die Einfüllklappe **A** schließen, um zu vermeiden, das Wasser oder Fremdkörper in das System eindringen.

Achten Sie immer darauf, dass die Kappe **1**, die Klappe **A** und der umliegende Bereich sauber und frei von Staub, Schlamm, Schmutz usw. bleiben.

Sonderfall

Wenn das Fahrzeug etwa drei Monate lang gestanden hat, **müssen Sie Kraftstoff nachfüllen, um Schäden an der Kraftstoffpumpe zu vermeiden.**

Gehen Sie dazu wie folgt vor: Füllen Sie bei ausgeschalteter Zündung **ungefähr 10 Liter** Kraftstoff nach und starten Sie dann den Motor, um die Pumpe in Betrieb zu setzen und den Kraftstoff im Kreislauf durch frischen zu ersetzen.

Wenn es aufgrund des Kraftstoffstands im Tank nicht möglich ist, mindestens 5 Liter Kraftstoff hinzuzufügen, fahren Sie das Fahrzeug, bis im Tank genügend Kapazität geschaffen ist.

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch

kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Schalten Sie den Warnblinker ein, lassen Sie alle Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass sich diese vom Verkehr fernhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

LPG-Modell

Fassungsvermögen des LPG-Tanks: etwa 40 l oder 50 l (je nach Fahrzeug).

Betanken mit LPG-Kraftstoff

Ziehen Sie die Handbremse an, stellen Sie den Motor aus, ziehen Sie den Zündschlüssel und schalten Sie die Scheinwerfer aus.

KRAFTSTOFFTANK

In jedem Fall müssen Sie die Sicherheitshinweise an den Tankstellen befolgen.

2

Je nach Land müssen Sie vor dem Tanken den Tankadapter **4** auf den LPG-Einfüllstutzen schrauben.

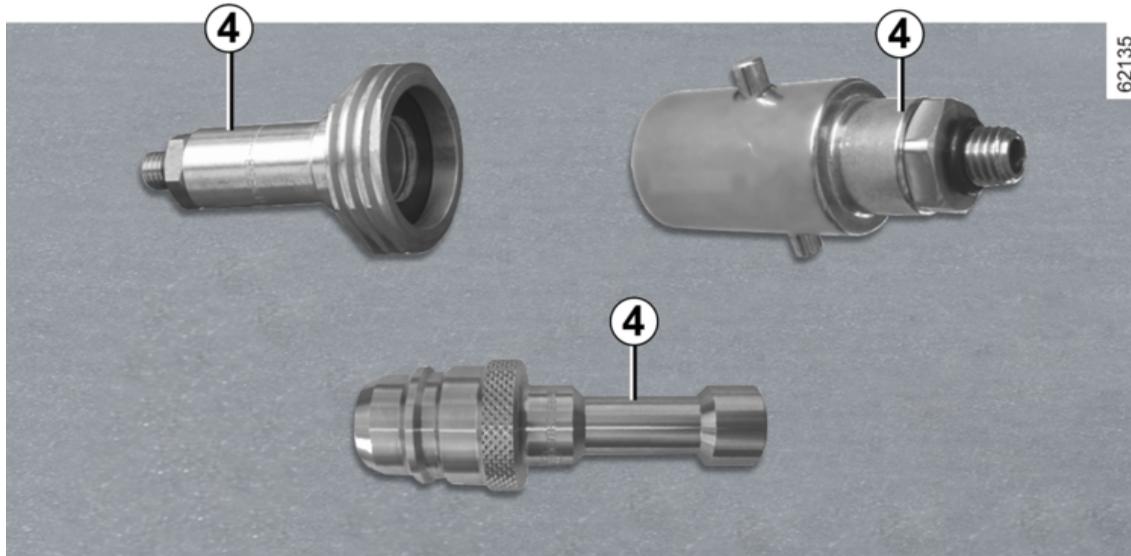
Beim Befüllen des Tanks wird empfohlen, diesen stets vollständig zu befüllen.

Wenn die Pumpe kein LPG mehr ausgibt oder wenn der Durchlass der Pumpe stark nachlässt, ist die maximale Füllmenge für LPG erreicht.

Sie dürfen dann nicht weiter versuchen, den Tank zu füllen.

KRAFTSTOFFTANK

Selbstbedienungs-Autogas-Tankstelle



KRAFTSTOFFTANK

Wenn das Tankstellenpersonal das Betanken mit LPG übernimmt, müssen Sie diesem den Einfülladapter **4** aushändigen.

2



WICHTIG: LPG-Tankadapter 4

Je nach Land ist die Anwendung eines bestimmten Adapters zum Betanken mit Flüssiggas vorgeschrieben.

Der Tankadapter **4** befindet sich in einem Beutel im Handschuhfach. Je nach Fahrzeug ist er möglicherweise vorhanden oder auch nicht, je nachdem, in welchem Land das Fahrzeug verkauft wurde.

Bevor Sie mit dem Fahrzeug in ein anderes Land fahren, ist es wichtig, einen Vertragspartner aufzusuchen, um herauszufinden, welcher Adapter verwendet werden muss.

KRAFTSTOFFTANK

Autogas-Tankstellen mit Selbstbedienung



Wir empfehlen Ihnen, bei der Handhabung der LPG-Zapfpistole Handschuhe zu tragen.

Öffnen Sie die Tankklappe und schrauben Sie den Deckel **5** vom LPG-Füllstutzen ab.

Lesen Sie aufmerksam die Informationen an der LPG-Zapfsäule über den Befüllvorgang.

Bei manchen Zapfsäulen muss der Knopf an der Zapfsäule gedrückt und bis zum Start des Füllvorgangs gedrückt gehalten werden.

Wenn die Pumpe anhält oder nicht mehr richtig funktioniert, bedeutet das, dass die maximale Füllhöhe des Tanks (80 %) erreicht ist.

Der Befüllvorgang ist beendet, sobald Sie den Knopf loslassen. Lösen Sie den Stopp-Hebel (es kann eine kleine Menge Gas austreten), nehmen Sie die Zapfpistole heraus und platzieren Sie sie an der Zapfsäule.

Bringen Sie nach dem Befüllen den Deckel **5** wieder an, um jegliches Eindringen von Wasser oder Fremdkörpern in das System zu vermeiden.



Zum Betanken, muss der Motor abgestellt sein (und im Fall von Fahrzeugen mit der Funktion

Stop and Start nicht nur auf Standby): Sie müssen die Zündung ausschalten → 150, → 152.

Brandgefahr.

REAGENSBEHÄLTER

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

Funktionsprinzip

Das Reagens ist für Dieselmotoren mit SCR-System (selektive katalytische Reduktion) vorgesehen.

Die Verwendung eines Reagens reduziert die Menge an Stickoxiden in den Abgasen.

Der tatsächliche Reagensverbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der verbauten Ausstattung und dem Fahrstil des Fahrers ab.

Reagensqualität

Nur **Reagenzien verwenden, die der Norm ISO 22241** und der Kennzeichnung am Tankdeckel entsprechen.



Um Reagens nachzufüllen, muss die Zündung ausgeschaltet sein (nicht nur im Standby-Modus bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion). Sie müssen die Zündung ausschalten
→ 150, → 152.



Wird die Meldung „xxxKM BIS SPERRUNG – ADBLUE NACHFÜLLEN“ angezeigt, füllen Sie den Reagensbehälter gemäß den Füllanweisungen auf.
Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.

Auffüllen



Nutzbare Tankvolumen:

ca. 11 Liter.

Öffnen Sie bei ausgeschalteter Zündung die Klappe **A** und schrauben Sie den Deckel **1** ab.

Hinweis: Bei hoher Temperatur im Behälter können beim Öffnen des Deckels Ammoniakwasserdämpfe entweichen.

Der Tank kann an der Zapfsäule befüllt werden. Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrucker.

REAGENSBEHÄLTER

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Bei anderen Füll-Szenarien sind die auf dem Reagensbehälter (z. B. Dose oder Flasche) vermerkten Informationen unbedingt zu lesen und zu beachten.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Vorsichtsmaßnahmen

Beim Befüllen:

– **Vorsicht beim Umgang mit dem Reagens. Sie können Kleidung, Schuhe, Karosserieteile usw. beschädigen.**

– Darauf achten, dass kein Wasser in den Kraftstofftank gerät.

Wenn das Reagens überläuft oder den Lack verschmutzt, den betroffenen Bereich schnell mit viel kaltem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Hinweis: Wenn das Reagens auskristallisiert, einen weichen Schwamm verwenden.



Das Reagens darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passt es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Bei extremer Kälte

Bei Frostwetter muss der Reagentank nachgefüllt werden, sobald die

Warnleuchte  und die Meldung „ADBLUE NACHFÜLLEN IN 1.200 km“ auf der Instrumententafel angezeigt werden.

Sonderfälle

Das Reagens gefriert unterhalb von ca. -10 °C.

Bei derartigen Temperaturverhältnissen nicht versuchen, den Behälter zu befüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist. Wenn der Behälter (auf)gefüllt wer-

den muss ( leuchtet), das Fahrzeug nach Möglichkeit an einem wärmeren Ort abstellen, damit das Reagens auftauen kann. Andernfalls eine Fachwerkstatt mit dem (Auf)Füllen des Reagens beauftragen.



Prüfen Sie nach dem Auffüllen des Reagensbehälters, ob Deckel und die Abdeckung geschlossen sind, und **WARTEN Sie 10 Sekunden bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor**, bevor Sie losfahren.

Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert. Solange das Auffüllen nicht vom System registriert wurde, wird weiterhin die Meldung „ADBLUE AUFFÜLLEN“ und/oder die Kontrolllampen angezeigt.

REAGENSBEHÄLTER

2



An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden.

Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

REAGENSBEHÄLTER

Wartung/Reichweite

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

2

Kontrolllampen	Meldung	Abhilfe
-	„ADBLUE INNERHALB DER NÄCHSTEN 2400 km AUFFÜLLEN“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke weniger als 2400 km . Den Reagensbehälter (auf)füllen oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.
 leuchtet auf.	„ADBLUE INNERHALB DER NÄCHSTEN 1200 KM AUFFÜLLEN“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke zwischen 1200 km und 800 km . Den Reagensbehälter (auf)füllen oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.
 leuchtet auf.	„xxxKM BIS SPERRUNG – ADBLUE AUFFÜLLEN“	Die Meldung erscheint beim Einschalten der Zündung und wird wiederholt: - etwa alle 100 km, solange die verbleibende Fahrstrecke zwischen 800 km und 200 km beträgt ; - etwa alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke weniger als 200 km beträgt . In allen Fällen den Reagensbehälter schnellstmöglich füllen oder von einer Vertragswerkstatt füllen lassen.
 leuchtet auf.	„0 KM BIS SPERRUNG – ADBLUE NACHFÜLLEN“	Der Motor lässt sich nicht starten. Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Reagensbehälter selbst füllen.

REAGENSBEHÄLTER

Systemstörungen

2

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
 und  leuchten.	„SCHADSTOFFKONTROLLE PRÜFEN“ „ADBLUE-QUALITÄT PRÜFEN“ „ADBLUE-EINSPRITZUNG PRÜFEN“	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchten.	„xxxKM SPERRUNG DURCH SCHADSTOFFKONTROLLE“	Dies weist darauf hin, dass eine Systemstörung vorliegt und die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 800 km beträgt. Diese Warnungen werden wiederholt: - alle 100 km bis zwischen 800 km und 200 km verbleiben und das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann; - alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als etwa 200 km beträgt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchten.	„0 KM BIS SPERRUNG DURCH SCHADSTOFFKONTROLLE“	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

EINFAHREN

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Während der ersten **1.000 km** im größten Gang die Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3.000 bis 3.500 Umdr./min nicht überschreiten.

Ihr Fahrzeug wird erst ab ca. **3.000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsheft

Modelle mit Dieselmotor

Bis **1.500 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h im höchsten Gang bzw. eine Motordrehzahl von 2.500/min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. 6.000 km seine maximale Leistung erbringen.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Kühlmittelstand kann höher sein als die Markierung „MAXI“ am Behälter und anschließend

auf zwischen „MINI“ und „MAXI“ absinken.

Dies stellt kein Risiko dar.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Zündschloss bei einem Fahrzeug mit Schlüssel.

„Stopp und Lenkradsperre eingerastet“ - Position A

Zum Verriegeln ziehen Sie den Schlüssel **1** ab und drehen das Lenkrad, bis das Lenkradschloss einrastet.

Zum Entriegeln den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

„Ein“ - Position B

Zündung eingeschaltet.

- **Benziner:** Der Motor ist startbereit.
- **Diesel:** Der Motor wird vorgeglüht.

„Start“ - Position C



Springt der Motor nicht an, drehen Sie den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurück.

Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

➔ 160.

Starten des Motors

Je nach Fahrzeug muss zum Starten des Motors bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal getreten oder der Schalthebel in die Neutralstellung gebracht werden. Der Bordcomputer

zeigt die Meldung „Neutral + STARTEN“ an.

Bei sehr kalter Witterung (Temperaturen unter $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$) lässt sich der Motors leichter starten, wenn Sie die Zündung **zuvor** einige Sekunden lang einschalten.

Beim Starten des Motors bei sehr niedrigen Außentemperaturen (unter $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$) halten Sie das Kupplungspedal getreten, bis der Motor angesprungen ist.

Bei einem Fahrzeug mit Quickshift-Getriebe muss vor dem Anfahren der Hebel in die Stellung **P** oder **N** gebracht und das Bremspedal ➔ 160 betätigt werden.



Fahrzeuge mit Benzinmotor

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

- Den Schlüssel in die Position „Start“ drehen, **ohne Gas zu geben**.
- Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.



Modelle mit Dieselmotor

Drehen Sie den Zündschlüssel in die Position „Ein“ **B** und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglüh-Kontrolllampe erlischt.

Drehen Sie den Schlüssel in die Position „Start“ **C**, **ohne das Gaspedal zu betätigen**.

Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Motor abstellen

Lassen Sie den Motor in den Leerlauf zurückkommen und drehen Sie den Schlüssel in die Position „Stopp“ **A**.

Besonderheit

Beim Abstellen des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.
Es besteht Unfallgefahr.

LPG-Modell

Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin.



Solange der Kraftstofftank leer ist, kann das Fahrzeug nicht starten oder nur im LPG-Modus fahren. Der Bi-Fuel-Betrieb mit LPG/Benzin erfordert Benzin (für Start, starke Beschleunigung, niedrige Temperaturen usw.). Tanken Sie mindestens 8 Liter Kraftstoff, wenn die Kontrolllampe



an der Instrumententafel angezeigt wird und ein akustisches Signal ertönt.



Für weitere Informationen zu LPG-Versionen → 22.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.



Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Zündschalter bei einem Fahrzeug mit Keycard



67811

Die Keycard muss sich im Erkennungsbereich **1** befinden.

Zum Anlassen:

- Stellen Sie den Hebel bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe in die Position **P** oder **N**, betätigen Sie das Bremspedal und drücken Sie die Taste **2**.



67888

- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Bremspedal oder das Kupplungspedal drücken und die Taste **2** betätigen. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.

Besonderheiten

- Wenn eine der Startbedingungen nicht gegeben ist, erscheint die Meldung „Bremsen + START drücken“ oder „Entkuppeln + Zündung ein“ oder „Getriebe Position P“ in der Instrumententafel.
- In manchen Fällen ist es erforderlich, dass beim Drücken des Startknopfs **2** das Lenkrad bewegt werden muss, um die Lenksäule zu entriegeln. Darauf werden Sie durch die Meldung „Lenkrad

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

drehen + START“ aufmerksam gemacht.

LPG-Modell

Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin.



Solange der Kraftstofftank leer ist, kann das Fahrzeug nicht starten oder nur im LPG-Modus fahren.

Der Bi-Fuel-Betrieb mit LPG/Benzin erfordert Benzin (für Start, starke Beschleunigung, niedrige Temperaturen usw.).

Tanken Sie mindestens 8 Liter Kraftstoff, wenn die Kontrolllampe



auf der Instrumententafel angezeigt wird und ein akustisches Signal ertönt.



Für weitere Informationen zu LPG-Versionen → 22.

Motorstart im Modus „Keyless Entry & Drive“ bei geöffneter Heckklappe

In dieser Situation darf sich die Key-card nicht im Gepäckraum befinden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)



Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste 2, ohne die Pedale zu betätigen.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Funktionsstörungen

3



In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- wenn die Batterie der Keycard defekt, die Batterie entladen ist etc.
- die Karte befindet sich in der Nähe von Geräten, die auf der gleichen Frequenz arbeiten (Monitor, Mobiltelefon, Videospiegelgerät usw.);
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Karte in Bereich + START“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.



Betätigen Sie das Brems- oder das Kupplungspedal. Platzieren Sie dann die Keycard **3** (**A** oder **B**) auf dem Symbol **4** (**A** oder **B**). Drücken Sie den Knopf **2**, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.



STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Stopp-Bedingungen



Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf **P** positioniert sein.

Wenn sich die Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie die Taste **2**: Der Motor wird abgeschaltet.

Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Sollte sich bei dem Versuch, den Motor bei stehendem Fahrzeug abzustellen, die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befinden oder die Batterie der Keycard eine geringe Ladung aufweisen, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Keine KEYCARD

lang.Druck START“ eingeblendet: Halten Sie die Taste **2** mindestens drei Sekunden lang gedrückt. Wenn sich die Karte nicht mehr im Fahrgastraum befindet, müssen Sie sicherstellen, dass Sie über die Karte verfügen können, bevor Sie den Knopf drücken und gedrückt halten; ohne die Keycard können Sie das Fahrzeug nicht starten.

Bei ausgeschaltetem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht. Bei abgestelltem Motor sind

Bremskraftunterstützung, Lenkkräftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.

Funktion Start & Stopp

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden. Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert. Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

– das Quickshift-Getriebe befindet sich in der Stellung **D**, **L** oder **N** (abhängig vom Fahrzeug);

und

– das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;

Je nach Fahrzeug zeigt das Blinken

der Warnlampe  und das Einblenden der Meldung „Bremspedal drücken“ in der Instrumententafel an, dass das Bremspedal nicht ausreichend gedrückt

und

– das Gaspedal ist nicht getreten;

und

– die Fahrgeschwindigkeit ist ca. eine Sekunde lang gleich Null.

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position **P** steht oder wenn er auf Position **N** steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

– Die Gangschaltung ist in Neutralstellung (Leerlauf);

Wenn die Kontrolllampe  blinkt und die Meldung „In den Leerlauf schalten“ auf der Instrumententafel angezeigt wird, bedeutet dies, dass Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung bringen müssen.

und

– das Kupplungspedal wird losgelassen;

und

– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt weniger als etwa 5 km/h.

Gilt für alle Fahrzeuge:

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor in den Standby-Modus geht, ist eventuell keine Lenkunterstützung mehr gegeben.

Diese setzt wieder ein, sobald sich der Motor nicht mehr im Standby-Modus befindet oder die Geschwindigkeit mehr als etwa 1 km/h beträgt (z. B. Bergabfahrt oder Neigung).



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse (je nach Fahrzeug).



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe  leuchtet in der Instrumententafel auf).



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie den Motor abstellen (nicht auf Standby stellen) → 150, → 152.

Verhindern, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, kann der Motor (bei aktiviertem System) laufen gelassen werden, um einen schnellen Anfahren zu erleichtern.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch.



Beim Betanken, muss der Motor abgestellt werden (und nicht nur auf Standby im Fall von Fahrzeugen, mit der Funktion Stop and Start): Zündung muss ausgeschaltet werden → 150
→ 152.
Brandgefahr!

Verlassen des Standby-Modus

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

- wenn die Fahrertür geöffnet wird;
oder
- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird
oder
- wenn das Bremspedal freigegeben ist und der Wahlhebel sich in Stellung

D oder L befindet (je nach Fahrzeugausführung);

oder

– wenn das Bremspedal gelöst wird, wird die Position **N** aktiviert und die Parkbremse gelöst;

oder

– wenn das Bremspedal erneut betätigt wird, wird die Position **P** oder **N** und die Parkbremse → 160 wird aktiviert;

oder

– Die Schaltposition **R** ist eingelegt;
oder

– Das Gaspedal ist gedrückt.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

– beim Öffnen der Fahrertür, ohne einen Gang eingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;

oder

– beim Lösen des Sicherheitsgurts des Fahrers, ohne einen Gang eingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;

oder

– das Getriebe ist in der Leerlaufposition und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt;

oder

– ein Gang ist eingelegt und die Kuppung ist komplett durchgedrückt.

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumententafel die Kontrolllampe



angezeigt, wenn Sie die Zündung ausschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.



Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Der Neustart kann unterbrochen werden, wenn bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal zu schnell gelöst wird.

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen verhindern, dass das System die Motor-Standby-Funktion verwendet, insbesondere wenn:

- die Fahrertür nicht geschlossen ist;
- der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist;
- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- die Fronthaube nicht verriegelt ist;
- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist;

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Differenz zwischen der Innenraumtemperatur des Fahrzeugs und dem Sollwert der Klimaautomatik zu groß ist;
- die Einparkhilfe in Betrieb ist;
- die Höhe über Normalnull zu hoch ist;
- die Neigung für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe zu steil ist;
- die Klarsichtfunktion wurde aktiviert → 264.;
- die Motortemperatur zu niedrig ist;
- das Schadstoffreduzierungssystem befindet sich in der Regenerierungsphase;
- ...



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 150,

→ 152.

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Tritt auf, wenn:

- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist;
- die Klarsichtfunktion wurde aktiviert → 264.;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab...);
- das Bremspedal wiederholt betätigt wird oder eine Anforderung an das Bremssystem besteht;
- ...



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie den Motor abstellen (nicht auf Standby stellen) → 150, → 152.

Aktivieren, Deaktivieren der Funktion



Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. An den Displays und Anzeigen erscheint die Meldung „Stop & Start deaktiviert“, und die Kontrolllampe des Schalters **1** leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. An den Displays und Anzeigen erscheint die Meldung „Stop & Start aktiviert“, und die Kontrolllampe des Schalters **1** geht aus.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs durch Drücken der Start-Taste des Fahrzeugs automatisch reaktiviert → 152.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Stop & Start kontrollieren“ an den Displays und Anzeigen eingeblendet und von der Kontrolllampe über dem Schalter **1** begleitet wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Besonderer Hinweis: Wenn sich der Motor im Standby-Modus befindet, wird der Motor durch einmaliges Drücken des Schalters **1** automatisch neu gestartet.

FAHRSTUFENWAHL

Schalthebel.

Einlegen des Rückwärtsgangs



(Fahrzeug im Stillstand)

Fahrzeug mit Schaltgetriebe: Bringen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung und dann in die Rückwärtsgangstellung.

Beachten Sie das Schaltschema auf dem Schaltknopf **1** und ziehen Sie die Manschette **2** an den Schaltknopf, um den Rückwärtsgang einzulegen.

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe
➔ 160

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs leuchten (bei eingeschalteter Zün-

dung) der/die Rückfahrscheinwerfer auf.

Automatikgetriebe



Wählhebel 1

P : Parken

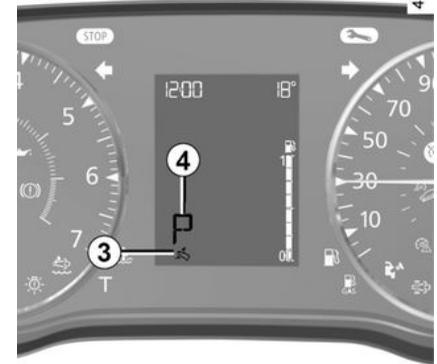
R : Rückwärtsgang

N : Neutral

D: Automatik-Modus

L : „Low“ Modus

Die Anzeige **4** an der Instrumententafel informiert Sie über den eingelegten Gang **1**.



Hinweis: Drücken Sie die Taste **2**, um:

- die Position **P** zu verlassen;
- von Position **D**, **L** oder **N** zu Position **R** oder **P** zu wechseln;
- von **D** in Position **L** zu schalten.

Maßnahme

Bremspedal drücken, während sich der Schalthebel **1** in Position **P** befindet und den Motor starten.

Zum Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes **2** das Bremspedal betätigt werden.

FAHRSTUFENWAHL



Mit dem Fuß auf dem Bremspedal (Warnleuchte **3** verschwindet aus der Anzeige), **P** auskuppeln.

Um ein ruckartiges Anfahren zu vermeiden (Unfallgefahr), darf bei stehendem Fahrzeug der Fahrstufenwahlhebel nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Fahren im Modus „Automatik“

Bringen Sie den Wählhebel **1** in die Position **D**.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen: Das automatisierte System schaltet im geeigneten Augenblick und bei optimaler Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugbelastung,

der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Fahrstufenwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Sonderfälle

Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. Motorschutz, Aktivierung der elektronischen Stabilitätskontrolle (ESC) usw.), kann das automatische System den Gang automatisch wechseln.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.



Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.

Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.



Kontrollieren Sie, dass die Warnlampe **P** vor dem Verlassen des Fahrzeugs in der Instrumententafel aufleuchtet.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Sonderfall

Wenn der Straßentyp oder die Wetterbedingungen (steile Steigungen, steile Abfahrten, tiefer Schnee, Sand oder Schlamm) es schwierig machen, im Automatikmodus zu bleiben, ist es je nach Fahrzeug ratsam, in den „Low“-Modus zu wechseln, der es dem Fahrzeug ermöglicht, mit niedriger Geschwindigkeit unter 50 km/h auf Oberflächen mit geringer Bodenhaftung (Schnee, Schlamm usw.) zu fahren, einen Hang hinaufzufahren oder bergab die Motorbremse zu nutzen. Setzen Sie hierfür den Hebel in die Stellung **L**.

FAHRSTUFENWAHL

Note: Im „Low“-Modus verlaufen die Veränderungen der Motordrehzahl kontinuierlich und die Beschleunigungen linearer.

Um den Motor bei sehr kalter Witterung nicht abzuwürgen, warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Wahlhebel aus der Stellung **P** oder **N** in die Stellung **D**, **R** oder **L** bringen.

Abstellen des Fahrzeugs

Den Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** bewegen, dabei den Fuß auf dem Bremspedal halten: Das Getriebe ist in Neutralstellung und die Antriebsräder sind über die Antriebswelle mechanisch verriegelt.

Stellen Sie sicher, dass die elektrische Parkbremse angezogen ist.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Kontrollintervall

Schauen Sie in das Wartungshandbuch für Ihr Fahrzeug oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

Funktionsstörungen

– wenn **während der Fahrt** die Meldung „Getriebe prüfen“ in der Instrumententafel erscheint, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner;

- **Wird während der Fahrt** auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Überhitzung Getriebe“ eingeblendet, halten Sie baldmöglichst an, um das Getriebe abkühlen zu lassen, bis die Meldung ausgeblendet wird;
- **Pannenhilfe bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe → 326.**



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



FAHRSTUFENWAHL

Hängt der Fahrstufenwahlhebel beim Anfahren beim Bremsen in Stellung **P** fest (z. B. Batteriefehler), kann er manuell gelöst werden, um die Antriebsräder freizugeben. Rasten Sie dazu die Manschettenbasis aus, drücken Sie die Taste **6** und gleichzeitig die Taste **5** am Hebel, um ihn zu entriegeln und in Stellung **N** zu bringen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Motordrehzahl darf unabhängig vom eingelegten Gang während der Fahrt 4.500 U/min keinesfalls überschreiten, da andernfalls der Motor beschädigt wird.

Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“ zusammen mit den Warnlampen



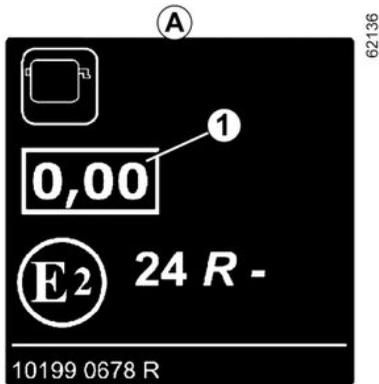
und erscheint, suchen Sie umgehend einen Vertragspartner auf.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Wurde der Tank nach einer **vollständigen Kraftstoffentleerung** befüllt, muss die Kraftstoffanlage **➔ 137** vor dem Starten des Motors entlüftet werden.



Aufkleber zur Rauchtrübung der vom Motor erzeugten Abgase

Die Angaben **1** finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** oder je nach Fahrzeug auf dem Typenschild **➔ 358**.

1 Diesel-Abgasemissionen.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist;
- Um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, darauf achten, dass der Kraftstofftank immer ausreichend gefüllt ist.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems von Dieselmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontroll-

leuchte darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss.

Setzen Sie hierzu, wenn die Kontroll-

leuchte aufleuchtet, die Fahrt unter Beachtung der Verkehrsbedingungen und der Geschwindigkeitsbegrenzung fort, bis die Kontrollleuchte ausgeht. Die Motordrehzahl nach Möglichkeit nicht unter 2000/min abfallen lassen.

Die Warnleuchte sollte nach etwa 10 bis 20 Sekunden ausgehen **➔ 109**.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Die Anzeige von  in der Instrumententafel kann von einer Erhöhung der Motordrehzahl und dem Einsetzen des Kühlbetriebs begleitet sein. Beides dient zur Reinigung des Partikelfilters.

Hinweis: Die Kontrollleuchte kann erneut aufleuchten, wenn die Fahrbedingungen für die Filterreinigung nicht vollständig erfüllt sind. Wenn das Fahrzeug angehalten wird oder die Motordrehzahl unter 2000/min abfällt, bevor die Kontrolllampe erlischt, muss der Vorgang möglicherweise wiederholt werden.

 Um die Regeneration des Partikelfilters zu erleichtern, führen Sie alle 200 km eine lange Fahrphase (mindestens 20 Minuten) auf Hauptstraßen durch.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters werden auf den Displays und An-

zeigen die Warnlampe  und je nach Fahrzeugausführung die Warn-

lampe  zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“ eingeblen-

det. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Werden die Kontrollleuchte  und je nach Fahrzeugausführung die

Kontrollleuchte  zusammen mit der Meldung „Motor kann zerstört werden“ eingeblendet, muss das Fahrzeug angehalten und ein Vertragspartner kontaktiert werden.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-

lampe  unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

– Zurücklegen längerer Fahrstrecken bei leuchtender Warnlampe für niedrigen Kraftstoffstand

– Verwendung von verbleitem Kraftstoff;

– Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht vom Hersteller zugelassen sind.

sowie Funktionsstörungen wie:

– eine defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen,

– Leistungsverlust,

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. **Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator kann einen Motorschaden oder auch einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Die Störungen können vermieden werden, wenn Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig zu Ihrem Vertragshändler bringen, und zwar in den im Wartungsheft angegebenen Abständen.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator oder den Anlasser nicht zu beschädigen und um eine vorzeitige Entladung der Batterie zu verhindern, **den Anlasser nicht über längere Zeit betätigen oder das Fahrzeug anschieben oder anschleppen, ohne zuvor die Ursache der Störung zu identifizieren und zu beseitigen.**

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder

Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Benzinmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontroll-

leuchte  darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss.

Wenn die Kontrollleuchte  erscheint, zum Reinigen des Partikelfilters solange mit einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 110 km/h fahren (sofern Verkehrsverhältnisse und Geschwindigkeitsbeschränkungen dies zulassen), bis die Kontrollleuchte erlischt.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 5 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.

Hinweis: Die Kontrolllampe erlischt möglicherweise nach 20 Minuten, wenn die für die Reinigung des Filters erforderlichen Betriebsbedingungen nicht vollständig erfüllt sind.

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters werden auf den Displays und An-

zeigen die Warnlampe  und je nach Fahrzeugausführung die Warn-

lampe  zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“ eingeblen-

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

det. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Werden die Kontrollleuchte **STOP** und je nach Fahrzeugausführung die

Kontrollleuchte  zusammen mit der Meldung „Motor kann zerstört werden“ eingeblendet, muss das Fahrzeug angehalten und ein Vertragspartner kontaktiert werden.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-

lampe **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

PARKBREMSE

blindet, und die Kontrollleuchte **3** im Schalter **4** leuchtet auf.

Nach Abstellen des Motors geht die Warnlampe **3** einige Minuten nach Anziehen der elektrischen Parkbremse

aus. Die Warnlampe  geht beim Verriegeln des Fahrzeugs aus.

Hinweis: In einigen Situationen (Ausfall der elektronischen Feststellbremse, manuelles Lösen der Feststellbremse usw.) ertönt ein Signalton, um anzuzeigen, dass die elektronische Feststellbremse gelöst ist, und die Meldung „Parkbremse anziehen“ erscheint auf der Instrumententafel:

- bei eingeschaltetem Motor, wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- bei abgestelltem Motor (z. B. bei Abwürgen des Motors), wenn eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall den Schalter **4** und lassen Sie ihn wieder los, um die elektrische Parkbremse anzuziehen.



Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Freigabe erfolgt, sobald das Fahrzeug durch Beschleunigung gestartet wird oder bei Fahrzeugen mit Steuergerät des Automatikgetriebes, wenn die Zündung eingeschaltet und **wenn P** auf oder **R, N oder D geschaltet wird**.

Manuelle Bedienung



Sie können die elektrische Parkbremse manuell betätigen.

Manuelles Anziehen der elektrischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter **4**. Auf den Displays und Anzeigen leuchten die

Kontrolllampen **3** und  auf.

PARKBREMSE

- Lösen Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers.
- Öffnen Sie die Fahrertür.
- Lösen Sie die elektronische Parkbremse manuell (beachten Sie die Informationen zu „Elektronische Parkbremse manuell lösen“ auf der vorherigen Seite).
- Je nach Fahrzeug wird die Feststellbremse automatisch angezogen. Sie müssen sie manuell lösen.

Ausführung mit Automatikgetriebe

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt). Die Meldung „Parkbremse lösen“ wird auf der Instrumententafel angezeigt, wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt.



Das Fahrzeug niemals verlassen, ohne zuvor den Wahlhebel in die Position **P** zu bringen und den Motor abzustellen. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.

Unfallgefahr!



Wenn die Meldung „Elektr. Störung“ oder „Batterie kontrollieren“ oder „Störung Bremssystem“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug stillgelegt werden, indem der erste Gang (Schaltgetriebe) oder die Stellung **P** (Automatikgetriebe) gewählt oder der Schalter **4** ca. 10 Sekunden lang gezogen wird.

Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen

- Im Falle einer Funktionsstörung wird auf den Displays und Anzeigen die

Warnlampe  zusammen mit der Meldung „Parkbremse prüfen“ eingblendet. In manchen Fällen leuchtet

auch die Warnlampe  auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

PARKBREMSE

– Im Falle einer Störung der elektrischen Parkbremse wird die Warn-

leuchte **STOP** zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“ eingeblendet und von einem akustischen Signal begleitet. In einigen Fällen

leuchtet auch die Warnleuchte **(P)** auf.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Handbremse



Lösen

Ziehen Sie den Hebel **4** leicht nach oben, drücken Sie die Taste **3** und senken Sie den Hebel zum Boden.

Die Kontrolllampe **(P)** an der Instrumententafel geht aus.

Die rote Warnleuchte wird auf der Instrumententafel angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn Sie mit einer nicht ordnungsgemäß gelösten Parkbremse fahren (bei einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h).

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel **4** nach oben und vergewissern Sie sich, dass sich das Fahrzeug nicht bewegt.

Die Kontrolllampe **(P)** leuchtet in der Instrumententafel auf.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Kontrollleuchte muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Automatikgetriebe) zu wählen.

PARKBREMSE



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde mit Rücksicht für die gesamte Lebensdauer mit Rücksicht auf die **Umwelt** entwickelt: während der Herstellung, der Nutzung und am Ende der Nutzungsdauer.

3

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Ihr Fahrzeug wurde so entwickelt, dass es im Betrieb weniger Treibhausgas (CO₂) ausstößt und daher weniger Kraftstoff verbraucht (z.B. 140 g/km, was 5,3 l/100 km) für ein Dieselfahrzeug entspricht).

Unsere Fahrzeuge sind außerdem mit einem Abgasreinigungssystem ausgestattet, das einen Katalysator, eine Lambdasonde und einen Benzindampf-Filter umfasst (er verhindert,

dass Kraftstoffdämpfe ins Freie gelangen), usw.

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht wegwerfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.
- Verschlissene Teile und Komponenten, die bei der routinemäßigen Fahrzeugwartung ausgetauscht werden, wie z. B. Reifen oder Öl (Tanks geleert oder gefüllt), müssen an speziellen Sammelstellen entsorgt werden.
- Verschlissene **elektrische** und **elektronische** Bauteile, die ausgetauscht werden (z.B. Batterien), dürfen nicht als normaler Müll entsorgt werden. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.

–



- Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragspartner wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich zu Rücknahmestellen leiten zu lassen, die den Respekt vor der Umwelt unter Einhaltung der lokalen Gesetzgebung garantieren.
- Am Ende der Lebensdauer des Fahrzeugs sollte es an zugelassene Betriebe gebracht werden, um sicherzustellen, dass es recycelt wird.
- Beachten Sie in jedem Fall die lokalen Vorschriften.

UMWELTSCHUTZ

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu mindestens 85 % recycelbar und zu mindestens 95 % verwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Die Materialien und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

- eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
- Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um die Ressourcen zu schonen, sind in Ihrem Fahrzeug zahlreiche Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Materialien wie Baumwolle oder Wolle) verbaut.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Bestimmte Teile Ihres Fahrzeugs wurden demnach aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutzvorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoffund der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebe-

nen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Das Fahrzeug muss von einem Vertragshändler gemäß den Anweisungen im Wartungsplan eingestellt und überprüft werden: Er verfügt über die notwendige Ausrüstung, um sicherzustellen, dass Ihr Fahrzeug in seinem ursprünglichen Zustand erhalten wird.

Motoreinstellungen

– **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.

– **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

– **Zündung und Leerlauf:** Es ist keine Einstellung notwendig.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörun-

gen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Kontrollleuchte auf den Displays und Anzeigen weist auf mögliche Störungen im System hin:

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

– Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.

– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrollleuchte erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe für Partikelfilteranlage → 166, → 164.



Kontrolllampe für den Regensfüllstand und Störungen im EGR-System → 144

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können.

Auf der Instrumententafel:

- der Drehzahlmesser;
- die Gangwechsellampe;
- die Anzeige des Fahrstils;
- ECO-Modus;
- die Funktion Stop and Start → **155**;
- das Leistungsmessgerät;
- das Navigationssystem.

Auf dem Multimedia-Display (weitere Informationen in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems):

- Daten bezüglich Ihres Energieverbrauchs;
- ein Energieverbrauchsdiagramm;
- Punkte basierend auf Ihrem Fahrstil;
- ECO Empfehlungen zur Fahrweise;

- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine ECO-Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- ein Fahrmodus ECO.

Gangwechsellampe 1



Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe in der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



Hochschalten



Zurückschalten



Bei regelmäßiger Überwachung dieser Anzeige kann der Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs gesenkt werden.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

ECO-Modus



(Je nach Fahrzeugausführung)

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Es beeinflusst das Fahrzeugverhalten (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Abbremsen usw.).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch.



Funktion aktivieren

Schalter drücken **2**.

Auf den Displays und Anzeigen bestätigt das Aufleuchten der Kontrolllampe

3 **ECO** die Aktivierung.

Während der Fahrt kann der Modus ECO zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.



Deaktivieren der Funktion

Schalter drücken **2**.

Auf den Displays und Anzeigen bestätigt das Erlöschen der Kontrolllampe **3**

ECO die Deaktivierung.

Navigationssystem

Die im Navigationssystem verfügbaren Informationen (Verkehrsinformationen usw.) vereinfachen Ihre Fahrt.



Ob und wie diese Informationen angezeigt werden, richtet sich nach der ausgewählten Umgebungseinstellung.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Empfehlungen zur Fahrweise und Eco-Fahrweise



Verhalten

- Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug warmlaufen lassen, sondern vorsichtig fahren, bis er seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.
 - Hohe Geschwindigkeiten wirken sich erheblich auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs aus.
- Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):
- die Geschwindigkeit von ca. 130 km/h auf 110 km/h zu reduzieren, spart bis zu 20 % Kraftstoff;

- die Geschwindigkeit von ca. 90 km/h auf 80 km/h zu reduzieren, spart bis zu 10 % Kraftstoff.
- Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungen und Abbremsungen verbraucht viel Kraftstoff im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen. Mit anderen Worten: Es empfiehlt sich, stets im größtmöglichen Gang zu fahren, wobei der Motor niemals untertourig drehen soll.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie nicht, die gleiche Geschwindigkeit bergauf beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas als auf ebenem Gelände. Versuchen Sie, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter, überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreand reicht.

WärmeKomfort

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs ist bei Benutzung der Heizung (insbesondere bei Außentemperaturen unter Null) oder der Klimaanlage normal.



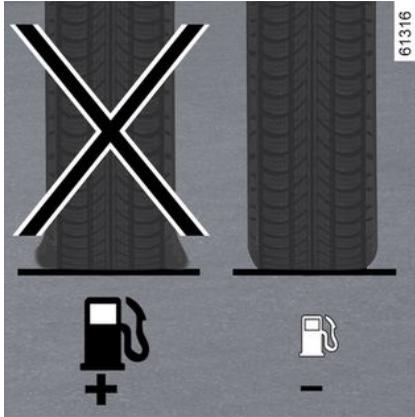
Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

3



Reifen

- Ein Reifen mit zu niedrigem Luftdruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs sollten Sie mit dem höchsten Reifendruck oder dem empfohlenen Druck (laut Plakette an der Fahrertür) fahren → 312.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Empfehlungen

- Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn die Sichtverhältnisse dies erfordern („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern steigert bei 100 km/h den Kraftstoffverbrauch um 4 %.
- Füllen Sie den Kraftstofftank nie bis zum Rand, um ein Überlaufen zu vermeiden.

– Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaematik die Klimaanlage ausgeschaltet, wenn sie nicht benötigt wird.

Tipps zur Reduzierung des Verbrauchs und zum Schutz der Umwelt:

- Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.
- Entfernen Sie den Dachgepäckträger, wenn dieser nicht mehr benötigt wird.
- Nutzen Sie für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger.
- Verwenden Sie für Fahrten mit Wohnwagen einen zugelassenen Spoiler; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine optimale Betriebstemperatur.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserverads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.



Das System zeigt an der Instrumententafel **1** den Reifendruck an und warnt den Fahrer bei nicht ausreichendem Reifendruck.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die sollte erfolgen:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der 4 Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).

- Wenn die Räder ausgetauscht werden, muss das System neu initialisiert werden. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

- Wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, kann der Rücksetzvorgang auch über das Multimedia-Display durchgeführt werden. Siehe hierzu die Bedienungsanleitung für die Ausstattung.



Verfahren zur Reinitialisierung

Zündung ein, **Fahrzeug steht:**

- Tippen Sie wiederholt auf den Schalter **5**, bis Sie zur Registerkarte „Fahrzeug“ gelangt sind.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

- Drücken Sie den Schalter **2** oder **3** wiederholt, um zur Seite „Reifendruck“ zu gelangen.
- Üben Sie einen langen Druckimpuls (etwa 3 Sekunden) auf die Taste **4** aus, um den Reset zu starten. Die Reifenwarnlampe blinkt und die Meldungen „Speichern Reifendruck läuft“ und „Reifenerkennung läuft“ werden angezeigt, um anzuzeigen, dass die Rücksetzanforderung für den Reifendruck-Referenzwert registriert wurde.

Die Reinitialisierung kann beim Fahren mehrere Minuten dauern.

Werden nach der Reinitialisierung kurze Strecken gefahren, wird die Meldung „Reifenerkennung läuft“ möglicherweise auch noch nach mehreren Neustarts angezeigt.

Hinweis: der Referenzreifendruck darf nicht niedriger sein als der empfohlene und auf dem Rand der Tür angegebene Druck.



Das Aufleuchten der

Kontrolllampe **STOP**

bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Meldungsanzeige

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Schritte	Anzeigen (Je nach Fahrzeugausführung)	Interpretationen
1		Bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug durch Drücken und Halten des Schalters 4 OK das Zurücksetzen des Drucks aller vier Reifen einleiten.
2		Die „---“-Symbole vor den einzelnen Rädern blinken, um anzuzeigen, dass das System den Reifendruckrücksetzvorgang für alle vier Räder registriert hat.
3		Die „---“-Symbole vor den einzelnen Rädern bleiben erleuchtet. Dieses System setzt den Reifendruck aller vier Reifen zurück. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden. Die Meldung kann während kurzer Fahrten weiterhin angezeigt werden. Hinweis: Während des Zurücksetzens bleibt die Reifendrucküberwachung in Betrieb.
4		Der Druckwert der vier Reifen wird angezeigt: Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür). Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** gegenüber dem Sollwert erhöht werden.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Notrad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des

Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radkappen, usw.) → 310.

Wenden Sie sich für einen Reifenwechsel an Ihre Vertragswerkstatt. Sie erhalten dort auch alle Informationen über Zubehör, das mit dem System kompatibel und bei Herstellern erhältlich ist: Die Verwendung von irgendwelchem anderem Zubehör kann die normale Funktion des Systems beeinträchtigen.



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um die Radpositionen und die Reifendrucke zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Siehe Abschnitt über → 314.

Reifendruckprobleme

Die Tabelle listet die Warnmeldungen auf, die in der Instrumententafel **1** erscheinen, wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.



Die Informationen an der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne). Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten

der Warnlampe **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten.

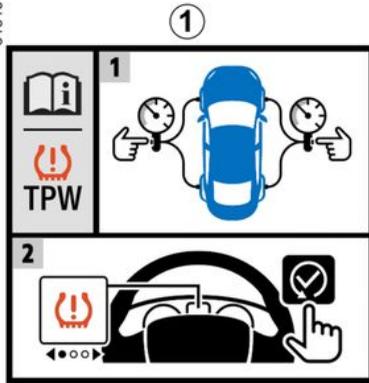
AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Mögliche Reifendruckprobleme

Kontrolllampen	Meldungen (Je nach Fahrzeugausführung)	Anzeigen (Je nach Fahrzeugausführung)	Interpretationen
 leuchtet (nicht blinkend).	Reifendruck anpassen		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden gelb angezeigt. Dies zeigt an, dass ein Minderdruck im Reifen festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen überprüfen und korrigieren, anschließend das System zurücksetzen.
 + STOP leuchtet auf (nicht blinkend).	Reifenpanne		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden rot angezeigt. Dies zeigt an, dass der Reifen eine Panne oder einen relevanten Minderdruck aufweist. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand einstellen und das System zurücksetzen, wenn der Reifen platt ist. Schadhafte Reifen austauschen (oder austauschen lassen).
 blinkt und leuchtet anschließend dauerhaft zusammen mit der Kontrollleuchte 	Reifensensoren prüfen		Ein Rad wird nicht mehr angezeigt. Dies zeigt an, dass mindestens ein Rad nicht mit einem Sensor ausgestattet ist (z. B. Ersatzrad) oder dass der Sensor defekt ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
 leuchtet (nicht blinkend).	Reifen wurden nicht erkannt		Dies zeigt an, dass das System nicht in der Lage war, den Druck jedes einzelnen Reifens zu bestimmen. Dies kann durch die Verwendung eines Sensors ohne Empfehlung durch einen Vertragspartner verursacht werden. Das Reifendrucksensor-Überwachungssystem bleibt in Betrieb.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

61319

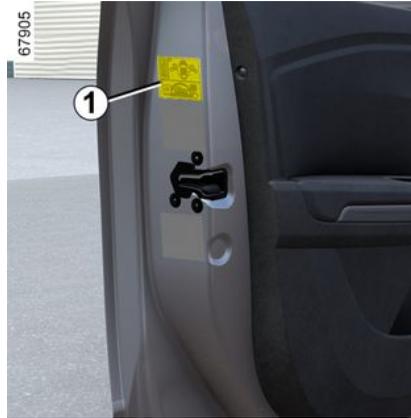


3

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Das System ist an dem Aufkleber **1** im Fahrzeug zu erkennen.

67905



Funktionsprinzip

Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Die Kontrolllampe  **2** leuchtet durchgehen, um den Fahrer über den unzureichenden Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu informieren.

67906



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des

Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Funktionsbedingungen

Um bei einem signifikanten Reifendruckverlust eine zuverlässige Warnung abzugeben, muss das System

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

auf einen Reifendruck zurückgesetzt werden, welcher dem auf dem Reifendruck-Aufkleber → 312 angegebenen Reifendruck entspricht (Referenzwerte).

Das Zurücksetzen muss immer nach der Überprüfung des Reifendrucks aller vier Reifen in kaltem Zustand durchgeführt werden.

In folgenden Situationen kann es sein, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert:

- das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;
- Nicht korrekt zurückgesetztes System: Reifendruck weicht vom empfohlenen Druck ab.
- es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;
- sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
- Fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;
- Fahren mit Schneeketten;
- einseitige Montage eines neuen Reifens;
- Montage von Reifen, welche nicht den Vorgaben des Herstellers entsprechen.



Der Reifendruck muss vor Beginn des Rücksetzens geprüft werden.

Das System gibt keine Warnung aus, wenn der Druck nicht dem empfohlenen Druck entspricht.



Ein plötzlicher Reifendruckverlust (Platzen eines Reifens usw.) wird gegebenenfalls nicht sofort vom System erkannt.

Zurücksetzverfahren für die Bezugswerte für den Reifendruck

Die sollte erfolgen:

- Nach jedem Wiederherstellen oder Zurücksetzen des Reifendrucks
- nach einem Radwechsel;
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten).

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).

Die vorgeschriebenen Reifendrucke müssen unbedingt eingehalten werden

(gilt auch für das Reserverad). Sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürinnenseite → 312).

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display



Zündung ein, **Fahrzeug steht:**

- den Schalter **6** so oft wie nötig drücken, um die Registerkarte „FAHR-

ZEUG“  zu erreichen, oder je nach Fahrzeug, bis Sie die Anzeige **7** erreichen.

- Drücken Sie den Schalter **3** oder **4** wiederholt, um zur Seite „Reifendruck init langer Druck“ zu gelangen.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

– Drücken und halten Sie den Schalter **5** OK gedrückt, um die Rückstellung zu starten.



Den Schalter **5** gedrückt halten, bis die Meldung „Arbeitsgang beendet“ erscheint. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display **8**



Der Rücksetzvorgang muss bei **stehendem Fahrzeug** und eingeschalteter Zündung durchgeführt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Mögliche Meldungen

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Schritte	Meldungen	Interpretationen
-	Reifendruck im Stand initialis.	Die Meldung wird während der Fahrt angezeigt. Um den Druck der vier Reifen zurückzusetzen, muss das Fahrzeug gestoppt werden.
1	Reifendruck init langer Druck	Um den Druck der vier Reifen bei gestopptem Fahrzeug zurückzusetzen, den Rücksetzvorgang einleiten; hierzu den Schalter 5 OK drücken und gedrückt halten, bis die Meldung „Wenn Druck ok gedrückt halten“ angezeigt wird.
2	Wenn Druck ok gedrückt halten	Die Meldung blinkt. Dies ist eine Erinnerung daran, dass der Druck auf die auf dem Reifendrucketikett → 312 empfohlenen Referenzwerte eingestellt werden muss. Halten Sie den Schalter 5 OK gedrückt, um die Anfrage zur Reinitialisierung zu bestätigen, bis die Meldung „Arbeitsgang beendet“ angezeigt wird.
3	Arbeitsgang beendet	Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (3 psi) gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur vom Hersteller genehmigte Geräte, da ansonsten die Gefahr besteht, dass das System zu spät aktiviert oder inkorrekt betrieben wird → 310.

Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Notrad

Bei entsprechender Ausstattung des Fahrzeugs den Reifendruck korrigieren

und die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts initialisieren.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset

Verwenden Sie nur vom Hersteller genehmigte Geräte, da ansonsten die Gefahr besteht, dass das System zu spät aktiviert oder inkorrekt betrieben wird → 314. Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck, und starten Sie das Zurücksetzen des Referenzwerts des Reifendrucks.

scheinen, wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

Reifendruckprobleme



Die Tabelle listet die Warnmeldungen auf, die in der Instrumententafel **9** er-

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Mögliche Meldungen

Die Informationen an der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne).

Kontrolllampen	Meldungen	Interpretationen
 leuchtet (nicht blinkend).	Reifen aufpumpen und initial.	Dies zeigt an, dass ein unzureichender Reifendruck oder eine Reifenpanne festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand überprüfen und einstellen, und das System zurücksetzen.
 blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an.	Reifendruck justieren und init.	Dies zeigt an, dass das Zurücksetzen fehlgeschlagen ist. Den Reifendruck vor erneuter Initiierung des Rücksetzvorgangs kontrollieren und einstellen.
 blinkt und leuchtet anschließend dauerhaft zusammen mit der Kontrollleuchte 	TPW prüfen	Dies weist auf eine Störung im System hin. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
 blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an.	TPW nicht vorhanden	Dies zeigt an, dass am Fahrzeug ein Reserverad montiert ist, dessen Größe sich von der der anderen Räder unterscheidet. Das System bleibt solange nicht verfügbar, bis ein Rad montiert wurde, dessen Größe der der anderen Räder entspricht, und der Rücksetzvorgang durchgeführt wurde.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Je nach Fahrzeug können sie Folgen des umfassen:

- das **ABS (Antiblockiersystem)**;
- das **elektronische Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung**,
- den **Bremsassistenten**;
- **Berganfahrhilfe**;
- die **Antriebsschlupfregelung** - „Extended grip“.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht

das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das ABS kann jedoch keinesfalls die „physische“ Leistung des Fahrzeugs in Bezug auf die Straßenoberfläche und die Straßenlage verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).



In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

-  und  leuchten in der Instrumententafel auf, begleitet von den Meldungen „ABS“, „Bremsystem prüfen“ und „ESC“: Das bedeutet, dass

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

ABS, ESC und die Notbremsassistentenfunktion deaktiviert sind. **Das Bremsen ist weiterhin möglich;**

– , ,  und

STOP leuchten auf den Displays und Anzeigen auf „Störung Bremssystem“: **Dies weist auf eine Störung im Bremssystem hin.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Die Bremssysteme sind eingeschränkt funktionsfähig. **Scharfe Bremsmanöver sind gefährlich.** Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Aus-

weichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere, falls erforderlich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System ausgelöst wird, blinkt die Kontrolllampe



in der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Sensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen.

Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

In bestimmten Situationen (beim Fahren auf sehr weichem Boden wie Schnee oder Schlamm oder beim Fahren mit Schneeketten) reduziert das System gegebenenfalls die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, werden auf den Displays und Anzeigen die Meldung „ESC prüfen“

und die Warnlampen  und



angezeigt. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen je nach Steigung automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein Gang eingelegt ist (Position nicht **N** oder **P** bei Quickshift-Getrieben) und das Fahrzeug völlig still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** fest. Anschließend lösen sich die Bremsen und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Der Berganfahrassistent sollte nicht für längere Stopps verwendet werden: Benutzen Sie das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern. Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Antriebsschlupfregelung – „Erweiterte Traktionskontrolle“

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ermöglicht die Antriebsschlupfregelung die Kontrolle des Fahrzeugs

auf Straßen mit geringer Bodenhaftung (loser Untergrund usw.).



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME



Modus „Automatik“

Der voreingestellte Modus „Automatik“ ermöglicht eine optimale Nutzung unter normalen Straßenbedingungen (trocken, nass, leichter Schnee usw.). Im Modus „Automatik“ werden die Funktionen der Antriebsschlupfregelung genutzt.

i Der Modus „Loser Untergrund“ bedeutet, dass bestimmte Fahrhilffunktionen (Aktive Notbremsung etc.) vorübergehend nicht verfügbar sind.

i Nach Abschalten des Motors ist nach einem erneuten Starten des Fahrzeugs stets der Modus „Automatik“ aktiv.

Modus „Weicher Untergrund“

Halten Sie den Schalter **1** gedrückt:

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf und, je nach Fahrzeugausführung, er-

scheint die Kontrollleuchte  zusammen mit der Meldung „Mod.weich.Boden aktiviert“ in der Instrumententafel. Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung bei Fahrten auf losem Untergrund (Schlamm, Sand, Laub usw.). In dieser Position unterliegt die Motordrehzahl der Kontrolle durch den Fahrer.

Wird der Schalter **1** erneut gedrückt,

geht die Kontrolllampe  und je nach Fahrzeug auch die Kontrolllampe

 aus, und die Meldung „Automatikmodus aktiviert“ wird auf der Instrumententafel angezeigt, um Sie zu warnen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

My Safety

Über die Funktion „My Safety“ können mehrere Fahrhilfefunktionen gleichzeitig deaktiviert oder aktiviert werden.

Je nach Fahrzeugausführung können Sie die Funktion „My Safety“ über das Multimedia-Display oder die Instrumententafel durch die Auswahl der abzuschaltenden Fahrhilfefunktionen als Gruppe konfigurieren.

Maßnahme



Modus „ALL ON“

Je nach Fahrzeug gehören zu diesem Modus folgende Fahrhilfe-Funktionen:

- Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung → 115;
- Spurhalteassistent → 197;
- Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers → 227

Wenn der Modus „ALL ON“ aktiviert ist: Die Kontrollleuchte in der Taste **1** leuchtet auf und die Meldung „My Safety All ON ausgewählt“ erscheint in der Instrumententafel, um dies zu bestätigen. Die im Modus verfügbaren Fahrassistenzsysteme sind aktiviert.

Modus „Perso“

In diesem Modus können Sie bestimmte Fahrhilfefunktionen **deaktivieren** oder **reaktivieren**, die im Modus „ALL ON“ verfügbar sind.

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung die Taste **1** zweimal hintereinander, um den Modus „Perso“ zu aktivieren.

Beim ersten Druck wird die Meldung „Erneut drücken My Safety Perso“ in der Instrumententafel angezeigt. Beim zweiten Drücken erlischt die Warnbeleuchtung des Schalters **1**. Der „Perso“-Modus ist aktiviert. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „My Safety Perso ausgewählt“.

Um zum Modus „ALL ON“ zurückzukehren, **drücken Sie einmal** die Taste **1**. die Warnbeleuchtung der Taste **1** wird eingeschaltet.



Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Konfiguration von „My Safety Perso“



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Die für den Modus „Perso“ gespeicherten Einstellungen „My Safety Perso“ werden jedes Mal gespeichert, wenn der Motor oder die Türen verriegelt werden.

Fahrzeug mit Multimedia-Display



Bei Fahrzeugen mit dem Multimedia-bildschirm **2** ist die Einstellung „My Safety Perso“ nicht verfügbar.

Taste **1** zweimal hintereinander drücken: Alle Fahrhilfefunktionen, die im Modus „ALL ON“ zur Verfügung stehen, werden deaktiviert. Die Meldung

„My Safety Perso ausgewählt“ wird in der Instrumententafel angezeigt.

Fahrzeug ohne Multimedia-Display

(Je nach Fahrzeugausführung)



Konfiguration über den Bordcomputer 3

– Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **4** so oft wie nötig, um

zur Registerkarte  zu gelangen. oder

– Drücken Sie das Bedienelement **4** und drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zur Registerkarte

 zu gelangen.

– Schalter **7 „OK“** drücken;

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „



zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „My Safety Perso“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

– drücken Sie erneut auf Schalter **7 „OK“** um die Fahrhilfen zu aktivieren oder deaktivieren:

Spurhalteassistent



ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Anhand der Informationen der Kamera **1** löst die Funktion beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger.

Je nach Einstellung macht die Funktion beim Überqueren einer gestrichelten Linie ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger Folgendes:

– warnt den Fahrer ohne Korrekturmaßnahmen am Lenksystem;

oder

– führt eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.

Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

 Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Aktivierung/Deaktivierung

Mit der Funktion „My Safety“ ausgestattetes Fahrzeug 2



Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie zweimal den Schalter **2**. Je nach Fahrzeug wird die Warnleuchte

te  auf der Instrumententafel gelb oder weiß angezeigt oder die

Warnleuchte  verschwindet von der Instrumententafel.

Um die Funktion zu reaktivieren, drücken Sie einmal den Schalter **2**.

Je nach Fahrzeug leuchtet auf den Displays und Anzeigen in Grau die

Kontrolllampe  auf.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 3



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

(Je nach Fahrzeugausführung)



- Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **4** so oft wie nötig, um zur Registerkarte  zu gelangen. oder
- drücken Sie den Schalter **4** und wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zur Registerkarte  zu gelangen;
- Schalter **7 „OK“** drücken;
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „



“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „Spurhalten“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.
- Drücken Sie erneut auf den Schalter **7 „OK“**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert.

Wenn diese Funktion deaktiviert ist, wird je nach Fahrzeug die Warnleuchte



auf der Instrumententafel in gelb oder weiß angezeigt, oder die Warn-

leuchte  verschwindet von der Instrumententafel.



Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist, werden

die Warnleuchte  und die linken und rechten Fahrspurmarkierungen **8** auf der Instrumententafel grau angezeigt.

Diese Funktion dient in folgenden Fällen für einen Hinweis oder eine Reaktion:

– die Geschwindigkeit liegt zwischen etwa 65 km/h und 170 km/h,

– Die Warnleuchte  und die linken oder rechten Fahrspurmarkierungen **8** werden weiß auf der Instrumententafel angezeigt.

Die Funktion ist in Betrieb, wenn das Fahrzeug:

- sich einem Straßenrand nähert, ohne einen Blinker zu aktivieren,
- eine durchgehende Linie ohne Betätigung eines Blinkers überquert,
- eine unterbrochene Linie überquert, ohne einen Blinker zu aktivieren, wenn die Einstellung „Betrieb bei unterbrochenen Linien“ ausgewählt ist.

In diesen Fällen

- löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
- und

– Die Kontrollleuchte  blinkt weiß oder sie wird je nach Fahrzeug

 wie die Anzeige **8** auf der Seite der unterbrochenen Linie auf der Instrumententafel gelb angezeigt.

In manchen Fällen, wenn die Korrekturmaßnahmen an der Lenkanlage nicht ausreichen, blinkt die Warnleuchte

 weiterhin weiß oder je nach

Fahrzeug wird die Warnleuchte  rot angezeigt und die Kontrollleuchte **8** auf der Seite der durchbrochenen Linie leuchtet auf der Instrumententafel rot. Dabei erfolgt eine Vibration des Lenkrades.

Wenn die Einstellung „Betrieb bei unterbrochenen Linien“ nicht ausgewählt ist, **meldet die Funktion Alarm**, wenn das Fahrzeug eine unterbrochene Linie überquert, ohne einen Blinker zu aktivieren, und sich kein Straßenrand nahe genug an der Linie befindet.

In diesem Fall warnt die Funktion den Fahrer:

- durch eine Vibration am Lenkrad;
- und

– Die Warnleuchte  blinkt weiß

oder sie wird je nach Fahrzeug  wie die Anzeige **8** auf der Seite der unterbrochenen Linie auf der Instrumententafel rot angezeigt.

Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.

Sonderfälle

„Kontrolle behal.“ Warnung

– Wenn das System in Betrieb ist und keine Aktivität des Fahrers am Lenkrad erkennt, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.“ in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeugausführung,

leuchtet die Kontrollleuchte  gelb auf, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernommen hat. oder

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

– Wenn das System zu lange in Betrieb war, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.“ in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Alarm. Je nach Fahrzeugausführung

leuchtet die Kontrolllampe  gelb und die Anzeige **8** auf der betreffenden Seite blinkt, bis der Fahrer wieder Kontrolle über sein Fahrzeug erlangt hat.



Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.

Funktion vorübergehend deaktiviert/nicht verfügbar

In folgenden Fällen ist die Funktion vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht
- einer der Blinker ist aktiviert;
- Aktivieren der Warnblinkanlage;
- Einlegen des Rückwärtsgangs;

- starke Beschleunigung;
- Änderung der Fahrspurweite;
- Funktion der elektronischen Stabilitätskontrolle ESC;
- Funktion des Antiblockiersystems.
- Auslösen des aktiven Notbremsystems;

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt.

Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Automatische Deaktivierung

Die Funktion wird unter folgenden Umständen automatisch deaktiviert:

- Die elektronische Stabilitätskontrolle ESC ist deaktiviert oder gestört.
- Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig.
- Eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden.

- Die Kontrolllampe  wird angezeigt.

Wenn diese Funktion deaktiviert ist, wird je nach Fahrzeug die Warnleuchte



auf der Instrumententafel in gelb oder weiß angezeigt, oder die Warn-

leuchte  verschwindet von der Instrumententafel.

Einstellungen

Fahrzeug mit Multimedia-Display 3



Informationen zu den Funktionseinstellungen **3** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems:

– „Maßnahme bei gestrichelten Linien“: Mit dieser Einstellung wählen Sie die Reaktion der Funktion, wenn das Fahrzeug eine gestrichelte Linie überfährt, ohne dass einer der Blinker aktiviert wurde:

- ausgewählte Einstellung: Die Funktion kann eine Maßnahme an

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

der Lenkung auslösen, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;

– Einstellung nicht gewählt: Die Funktion kann den Fahrer durch eine Vibration am Lenkrad warnen, ohne die Fahrbahn des Fahrzeugs zu korrigieren.

– „VIBRATION“: Stellen Sie die Stärke der Lenkradvibration für die Funktion „Spurhalteassistent“ ein.

– je nach Fahrzeugausführung „Erwartete Fahrspurausfahrt“ oder „Warnung“: Passen Sie die Empfindlichkeit der Erfassung von Fahrspurmarkierungen an. Wählen Sie hierzu:

- „Spät“: Linie wird beim Überschreiten erkannt;
- „Standard“: Linie beim Annähern erkannt;
- „Früh“-Markierung wird in der Nähe erkannt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Fahrzeug ohne Multimedia-Display

(Je nach Fahrzeugausführung)



– Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **4** so oft wie nötig, um zur Registerkarte  zu gelangen. oder

– drücken Sie den Schalter **4** und wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**,

um zur Registerkarte  zu gelangen;

– Schalter **7 „OK“** drücken;

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü

„FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „Empfindlichkeit Spurhalteassistent“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

– Drücken Sie das Bedienelement **5** oder **6** wiederholt, um die Einstellung auszuwählen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt:

– auf den Displays und Anzeigen wird

die Warnlampe  in gelb oder weiß angezeigt,

oder, je nach Fahrzeugausführung,

– die Kontrolllampe  erscheint auf der Instrumententafel.

In bestimmten Fällen wird zusätzlich Folgendes angezeigt:

– Die Meldung „Fahrassistenzsyste-
me n. vorhan.“.

oder

– Die Meldung „Fahrassistenzsyste-
me prüfen“.

oder

– die Meldung „Frontkamera prüfen“.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Wenden Sie sich in diesen Fällen an
einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
- schlechten Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)
- schlechten Sichtverhältnissen (Nacht, Nebel usw.);
- die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, verwölbte Straßenoberfläche);
- Blendeffekten (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall wird die „Spurhaltefunktion“ möglicherweise fehlerhaft oder gar nicht aktiviert.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

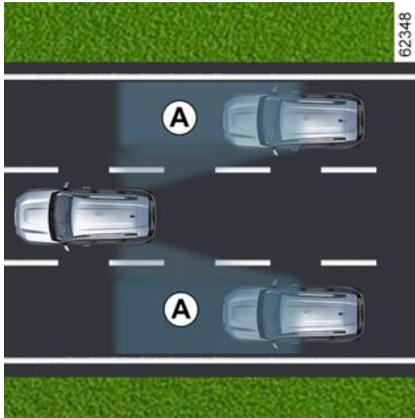
- der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.)
- schlechten Sichtverhältnissen (Nacht, Nebel usw.);

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweis toter Winkel

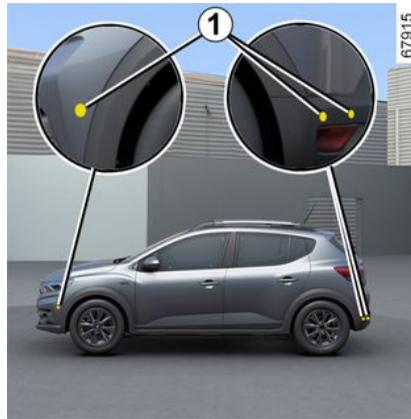


Dieses System informiert den Fahrer, wenn sich ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **A** befindet.

Das System ist bei einer Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h aktiviert.

Diese Funktion verwendet Sensoren **1**, die sich an beiden Seiten der vorderen und hinteren Stoßfänger befinden.

Besonderheit



Achten Sie darauf, dass die Sensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

Wenn ein Sensor gestört ist, wird die Meldung „Toter Winkel Geber reinigen“ in der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie die Sensoren.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die anzeigt, dass sich ein anderes Fahrzeug im Bereich des toten Winkels Ihres Fahrzeugs befindet.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers während der Fahrt ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb bei allen Fahrmanövern stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder usw.) sowie auf kleine, schmale Hindernisse (Steine, Pfosten usw.) im toten Winkel.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivierung/Deaktivierung

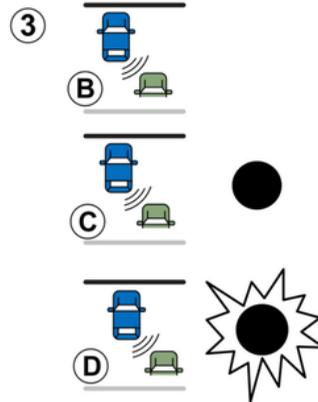


Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf dem Multimedia-Bildschirm **2** das Menü „EINSTELLUNGEN“, wählen Sie auf der Registerkarte „FAHRZEUG“ das Menü „FAHRASSISTENZ“ und dann „Toter Winkel“, „ON“ oder „OFF“.



Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Bei der Fahrt in engen Fahrspuren entdeckt es möglicherweise Fahrzeuge in anderen Fahrspuren.

Kontrolllampe 3



An jedem Außenspiegel **4** befindet sich eine Warnleuchte **3**.

Hinweis: die Außenspiegel **4** regelmäßig reinigen, damit die Warnleuchten **3** sichtbar bleiben.

Maßnahme



Diese Funktion gibt eine Warnung aus:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h beträgt,
- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt.

Wenn das Fahrzeug ein anderes Fahrzeug überholt, wird die Anzeige **3** nur dann aktiviert, wenn sich das überholte Fahrzeug länger als eine Sekunde im toten Winkel befindet.

Display B

Die Funktion ist aktiviert und erkennt keine Fahrzeuge.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Display C

Erste Warnung: Die Kontrolllampe **3** zeigt an, dass im Bereich des toten Winkels ein Fahrzeug erkannt wurde.

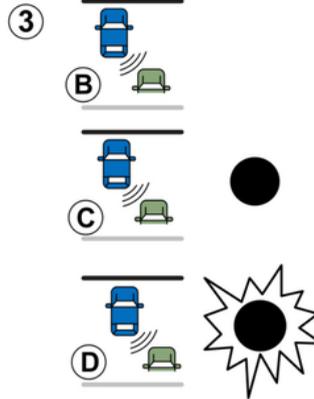
Display D

Wenn der Blinker aktiviert wird, blinkt die Warnleuchte **3**, wenn ein Fahrzeug im toten Winkel auf der Seite erkannt wird, auf die man gerade lenken will. Wenn Sie den Blinker ausschalten, kehrt die Funktion zur ursprünglichen Warnung zurück (Display **C**).



Aufgrund der Sensoren in den Stoßfängern müssen jegliche Arbeiten (Reparatur, Wechsel, Lackarbeiten ...) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:



62258

- Falls sich das Objekt nicht bewegt;
- bei starkem Verkehr;
- wenn die Straße kurvenreich ist;
- wenn die vorderen und hinteren Sensoren gleichzeitig ein Objekt erkennen (z. B. beim Überholen eines Sattelschleppers);
- ...

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Warnung toter Winkel prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Hinweis: Beim Starten des Motors blinkt die Warnleuchte **3** auf dem Display **B** dreimal. Diese Situation ist normal.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
- Bei sehr schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) kann das System vorübergehend unterbrochen sein. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Radarausrichtung verstellt und demzufolge ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Absperrungen am Rande usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Wenn das Fahrzeug abbiegt oder Kurven fährt, können die Sensoren eventuell vorübergehend keine Fahrzeuge in benachbarten Spuren mehr erkennen.
- Das System warnt nicht, wenn das rechte und das linke Radar gleichzeitig Fahrzeuge erkennen, die sich mit ähnlichen Geschwindigkeiten bewegen (z. B. Verkehr auf einer dreispurigen Straße).
- Das System reagiert möglicherweise nicht, wenn es einen erheblichen Unterschied in der Geschwindigkeit zu anderen Fahrzeugen gibt.
- Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.
- Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich beschädigt wurde (Heckstoßfänger);
- das Fahrzeug mit einer Anhängerzugvorrichtung ausgerüstet ist.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktives Notbrems-Assistenzsystem

System A

Einbauort des Radars 1



Aus den Radardaten **1** berechnet das System die Entfernung zu

- dem vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;
- entgegenkommenden Fahrzeugen an Kreuzungen.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanö-

ver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen usw.), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.



Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbremsen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Maßnahme

Erkennung von Fahrzeugen

Wenn bei Geschwindigkeiten zwischen 7 und 170 km/h die Gefahr eines Aufpralls besteht, reagiert das System wie folgt:

- **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:**

Die rote Warnleuchte  wird auf der Instrumententafel zusammen mit einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeug, mit der Meldung **2** „Bremsen“ angezeigt.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System weiterhin eine Aufprallgefahr erkennt, wird die Bremskraft verstärkt.

- **Kann eine Bremsung auslösen:**

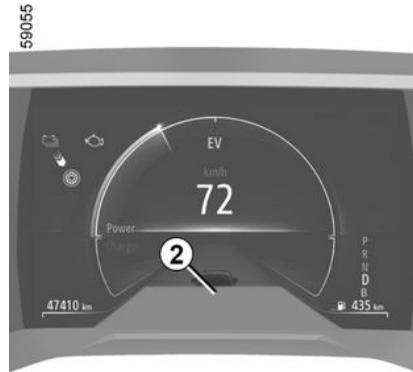
ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht.



Wenn das Fahrzeug aufgrund einer aktiven Notbremsung zum Stillstand gekommen ist, muss der Fahrer das Fahrzeug durch Betätigen des Bremspedals halten.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.



Im Falle eines Notbremsmanövers können Sie die Bremsung jederzeit beenden durch:

- Betätigen des Gaspedals;
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

Besondere Merkmale von stehenden Fahrzeugen

Stehende Fahrzeuge werden erkannt, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 7 km/h und 80 km/h gefahren wird. Das System ist nicht aktiv und gibt keine Warnung für stehende Fahrzeuge aus, wenn Sie 80 km/h überschreiten.

Besonderheiten bei entgegenkommenden Fahrzeugen an einer Kreuzung

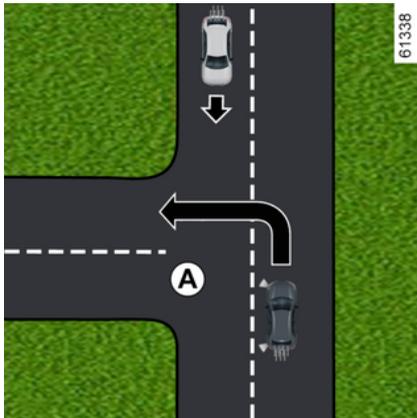
Wenn Sie an einer Kreuzung die Richtung ändern möchten (z.B. **A**), werden entgegenkommende Fahrzeuge, die zwischen 30 km/h und 55 km/h fahren, vom System erkannt, wenn:

- Ihr Fahrzeug fährt mit einer Geschwindigkeit von etwa 7 km/h bis 25 km/h;
- Sie haben den Blinker aktiviert.

Das System ist ansonsten inaktiv und löst keinen Alarm aus.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivieren, Deaktivieren des Systems



Fahrzeuge mit Multimedia-Display 3

Weitere Informationen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display (System A oder B, je nach Fahrzeug)

System A

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug den Schalter **4** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „FAHRZEUG“ zu gelangen.
- drücken Sie wiederholt die Taste **5** oder **6**, um das Menü „EINSTELLUNGEN“ aufzurufen. Den Schalter **7** „OK“ drücken;
- drücken Sie wiederholt die Taste **5** oder **6**, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Den Schalter **7** „OK“ drücken;
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „Aktives Bremsen“ zu gelangen, drücken Sie den Schalter **7** „OK“.



3

Drücken Sie erneut auf Schalter **7** „OK“, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert.

Die Warnleuchte  erscheint in gelber Farbe auf der Instrumententafel, wenn das System deaktiviert ist.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



System B

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug wiederholt die Tasten **5** oder **6**, um zur Registerkarte  zu gelangen,
- die Funktion kann ein- und ausgeschaltet werden, indem eine der Tasten **5** oder **6** gedrückt und gehalten wird.

Die Warnleuchte  erscheint in gelber Farbe auf der Instrumententafel, wenn das System deaktiviert ist.



Die Funktion wird beim Fahrzeugstart automatisch aktiviert.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine vorübergehende Nichtverfügbarkeit feststellt, leuchtet die gelbe Warnlampe  in der Instrumententafel auf, und je nach Fahrzeug wird zusätzlich die Meldung „Frontradar keine Sicht“ angezeigt.

Mögliche Ursachen sind:

- das System wird vorübergehend unterbrochen (z. B. wenn der Frontgrill durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw. verstopft ist). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie das vordere Stoßfängergitter. Wenn der Motor das nächste Mal anspringt, werden die Anzeigen und, je nach Fahrzeug, die Meldung ausgeschaltet.

Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen



werden gelb auf der Instrumententafel angezeigt, und

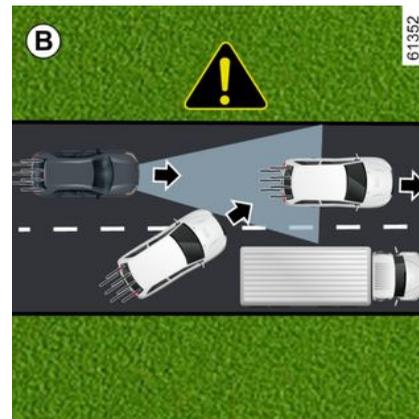
je nach Fahrzeug leuchtet die Warn-

leuchte  gelb auf, zusammen mit der Meldung „Frontradar prüfen“ oder „Kamera/Radar prüfen“, was bedeutet, dass das System eine Betriebsstörung erkannt hat. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Die Funktion wird beim Fahrzeugstart automatisch aktiviert.

Einschränkungen der Systemfunktion



ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Fahrzeugetrkennung

Ein Fahrzeug, das in die gleiche Fahrspur einfahrt (z.B. **B**), wird vom System erst dann registriert, wenn es in die Radarerfassungsbereiche einfahrt.

Das System kann eine verzögerte Bremsung auslösen.

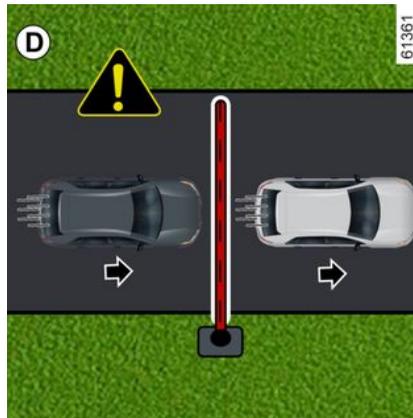


Erkennung bei Kurvenfahrt

Beim Einfahren in eine Kurve oder Biegung kann es vorkommen, dass das Radar vorübergehend nicht in der Lage ist, das vorausfahrende Fahrzeug zu erfassen (z.B. **C**).

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Das System kann eine verzögerte Bremsung auslösen.



Nichterkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte

Vom System nicht erkannt werden:

- Fußgänger, Fahrräder, Roller usw.;
- Tiere;
- stehende Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw.) (siehe **D**).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt. Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

E



61356

3

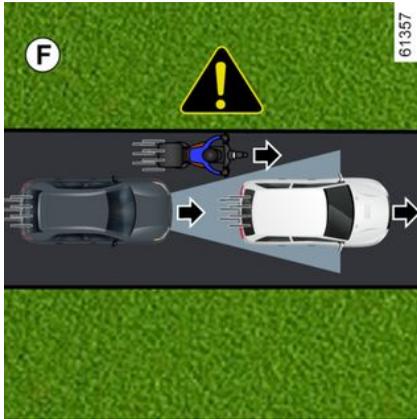
Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

Das System registriert keine Fahrzeuge, die bergauf oder bergab fahren, wenn sie vom Gelände verdeckt sind oder sich außerhalb von Radarerfassungsbereichen befinden.

Fahrzeuge außerhalb der Radar-Erfassungsbereiche

Das System reagiert verspätet oder gar nicht, wenn sich die erfassten Fahrzeuge außerhalb der Radarerfassungsbereiche befinden, insbesondere in folgenden Situationen

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



- wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
- die tatsächliche Länge von hohen Fahrzeugen (z.B. **E**) außerhalb des Radarerfassungsbereichs (Baumaschine, landwirtschaftliches Zugfahrzeug usw.) liegt,
- wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;
- schmale Fahrzeuge, sehr nah beieinander sind (z.B. **F**).

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Aktives Notbrems-Assistenzsystem

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das

Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden:

- wenn sich der Wahlhebel in der Rückwärtsgangstellung befindet.
- wenn die Parkbremse aktiviert ist;
- wenn das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) aktiviert wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann die Radarausrichtung geändert werden, was die Leistung des Radars beeinträchtigt. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);
- schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
- Behinderung des Radarbereichs (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.),
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

- Jedes Mal, wenn das Fahrzeug gestartet wird, führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann bis zu drei Minuten lang inaktiv sein;
- Ein entgegenkommendes Fahrzeug löst keine Warnung oder Systemaktion aus, wenn die im Abschnitt „Besonderheiten bei entgegenkommenden Fahrzeugen an einer Kreuzung“ beschriebenen Bedingungen nicht erfüllt sind (siehe vorherige Seiten);
- Der Radarbereich sollte sauber und frei von jeglichen Veränderungen gehalten werden, um den korrekten Betrieb des Systems zu gewährleisten;
- Das System reagiert auf kleinere Fahrzeuge, wie z. B. Motorräder oder Fahrräder, möglicherweise nicht so zuverlässig wie auf andere Fahrzeuge.
- Rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen,
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- die Fahrzeugfront wurde beschädigt (Aufprall, Kratzer auf dem Radar usw.),
- das Fahrzeug wird abgeschleppt (Pannenhilfe);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

System B

67914



Das System verwendet Informationen von Kamera 1, um den Abstand Ihres Fahrzeugs zu bestimmen zu

- dem vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;

oder

- entgegenkommenden Fahrzeugen bei einem Fahrmanöver zur Richtungsänderung;

oder

- zu quer vorbeifahrenden Fahrzeugen,

oder

- zu stehenden Fahrzeugen,

oder

– in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Das System ist ansonsten inaktiv und löst keinen Alarm aus.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbrem- sen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Maßnahme

Sollte beim Fahren eine Kollisionsgefahr auftreten, veranlasst das System Folgendes:

- **Warnmeldungen zu einer Kollisionsgefahr:** Auf den Displays und Anzeigen wird die Meldung „Erkanntes Hindernis“ begleitet von einem akustischen Signal eingeblendet;

Hinweis: Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt während das System weiterhin eine Kollisionsgefahr erkennt, wird gegebenenfalls bei unzu-

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

reichender Bremsung zur Vermeidung einer Kollision die Bremskraft erhöht;

– **Eventuell wird eine Bremsung ausgelöst:** Reagiert der Fahrer bei einer drohenden Kollision nicht auf die Warnmeldung, wird in der Instrumen-

tentafel die rote Warnlampe  und die Meldung „Bremsen“ begleitet von einem akustischen Warnsignal eingeblendet.

Hinweis:

– Betätigt der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.), reagiert das System gegebenenfalls mit Verzögerung oder wird nicht aktiviert.

– Wurde das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten, wird das Fahrzeug für kurze Zeit im Stillstand gehalten. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug mit dem Fuß über das Bremspedal im Stillstand gehalten werden.

– Nach Aktivierung der Bremsen durch das System wird die Meldung „Fahrerassistenz ein“ angezeigt.



Im Falle eines Notbremsmanövers können Sie die Bremsung jederzeit beenden durch:

- Betätigen des Gaspedals;
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.



Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

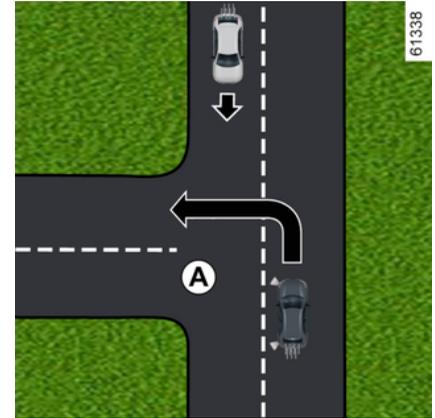
Erkennung von Fahrzeugen

Erkennung von auf derselben Spur fahrenden Fahrzeugen

Das Risiko einer Kollision mit dem vor Ihnen auf derselben Fahrspur fahrenden Fahrzeug wird vom System erkannt, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 5 bis 180 km/h fährt.

Erkennung entgegenkommender Fahrzeuge bei einem Fahrmanöver zum Richtungswechsel



Wenn Sie die Richtung wechseln möchten (z.B. **A**), erkennt das System entgegenkommende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 7 bis 30 km/h fährt.
- Sie den Blinker aktiviert haben.

Erkennung von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen

Das System erkennt rechtwinklig kreuzende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 5 bis 85 km/h fährt.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Erkennung von auf der Spur angehaltenen Fahrzeugen

Das System erkennt stehende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 5 bis 85 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern auf derselben Spur

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 5 bis 85 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern bei einem Richtungswechsel

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 7 bis 30 km/h fährt.

Aktivierung/Deaktivierung



Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 2



Wie Sie die Funktion aktivieren oder deaktivieren, entnehmen Sie bitte der Multimedia-Anleitung.

Wählen Sie „EIN“ oder „AUS“.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer 3

(Je nach Fahrzeugausführung)

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



– Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **4** so oft wie nötig, um zur Registerkarte  zu gelangen. oder

– drücken Sie den Schalter **4** und wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**,

um zur Registerkarte  zu gelangen;

– Schalter **7 „OK“** drücken;

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü

„FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „Aktives Bremsen“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

– Drücken Sie erneut auf Schalter **7 „OK“**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

–  Funktion aktiviert

–  Funktion deaktiviert.

Bei deaktiviertem System leuchtet, je nach Fahrzeug, die Kontrolllampe

 oder die Kontrolllampe  an der Instrumententafel. Wenn das System aktiviert ist, erlischt die Kontrollleuchte.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Einstellungen auf dem Multimedia-Display 2

(Je nach Fahrzeugausführung)



Befolgen Sie für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen bei stehendem Fahrzeug über das Multimedia-Display **2** die darauf angezeigten Anweisungen:

– „Warnung“: stellen Sie die Empfindlichkeit des Warnsignals ein. Wählen Sie hierzu:

- « Spät » ;
- « Standard » ;
- « Früh ».

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Einstellungen über den Bordcomputer 3



- Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **4** so oft wie nötig, um zur Registerkarte  zu gelangen. oder
- drücken Sie den Schalter **4** und wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zur Registerkarte  zu gelangen;
- Schalter **7 „OK“** drücken;
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.
- wiederholt das Bedienelement **5** oder **6** drücken, um das Menü „Empfindlichkeit des aktiven Bremsens“ aufzurufen, dann Schalter **7 „OK“** drücken;
- Drücken Sie das Bedienelement **5** oder **6** wiederholt, um die Einstellung auszuwählen, drücken Sie dann den Schalter **7 „OK“**.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, leuchtet je nach Fahrzeug die Kontrolllampe  oder die

Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf.

Mögliche Ursachen sind:

- Das System ist kurzzeitig „blind“ (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
- Das System ist vorübergehend gestört (z.B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Frontscheibe). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie

den Motor aus. Reinigen Sie die Frontscheibe. Beim nächsten Starten des Motors erlöschen nach etwa fünf bis zehn Minuten Fahrt die Kontrolllampe und die Meldung. Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, leuchtet je nach Fahrzeug die Warnleuchte  oder die

Warnleuchte  auf der Instrumententafel auf.

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden bei:

- wenn das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) ausgelöst wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- schlechten Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glätte usw.)
- schlechten Sichtverhältnissen (Nacht, Nebel usw.);
- wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger, ...) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee)
- Blendeffekten (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

- Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten während der Fahrt inaktiv sein;

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.
- Das System reagiert auf kleinere Fahrzeuge möglicherweise nicht so zuverlässig wie auf andere Fahrzeuge.
- rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen. ;
- Damit das System ordnungsgemäß funktionieren kann, muss es das gesamte Hindernis erkennen. Das System kann demnach nicht erkennen:
 - Fußgänger/Radfahrer in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen;
 - nur teilweise sichtbare Fußgänger/Radfahrer;
 - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm
 - Fußgänger, die Gegenstände tragen
 - ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- das Fahrzeug wird abgeschleppt (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers

Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer ist eine Funktion, die das Verhalten des Fahrers (Fahrstil, Lenkung usw.) analysiert und diesen warnt, wenn die Gefahr von Einschlafen besteht.

Sie berücksichtigt Indikatoren wie z. B.:

- Lenkradbewegungen;
- Aktionen des Fahrers an anderen Systemen (Blinker, Bremspedal usw.).



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Die Funktion funktioniert bei dem Fahrzeug nicht. Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen.

Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.

Maßnahme



Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- seit dem letzten Anhalten des Fahrzeugs mehrere Minuten vergangen sind;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als ca. 70 km/h beträgt.

Bei Ermüdungserscheinungen oder eingeschränkter Aufmerksamkeit wird die Meldung „Warn.Fahrspurass Pause machen“ auf der Instrumententafel **1** angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Drücken Sie den Schalter **5 OK**, um die Warnmeldung zu löschen. Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu

unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Nach dem Löschen der Meldung setzt das System die Wachsamkeitsüberwachung fort und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.



Die Wachsamkeitswarnung überwacht ständig die Aufmerksamkeit des Fahrers und kann mehrere Warnungen pro Fahrt ausgeben. Das System wird bei jedem Start des Motors zurückgesetzt.

Aktivierung/Deaktivierung von Warnungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

i je nach Fahrzeugausführung werden die Warnmeldungen unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

i Werden die Warnmeldungen deaktiviert, bewertet das System weiterhin den Ermüdungszustand des Fahrers.

Aktivierung und Deaktivierung von Warnmeldungen mittels der Taste **6** „My Safety“



- **Um die Warnungen zu deaktivieren**, drücken Sie die Taste **6** zweimal;
- Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnmeldungen** einmal die Taste **6**,

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über den Multimedia-Bildschirm **7**



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Display.

„ON“ oder „OFF“ auswählen.

Aktivieren/Deaktivieren des Warnmeldungen über den Bordcomputer **1**

(Je nach Fahrzeugausführung)

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



- Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **2** so oft wie nötig, um zur Registerkarte  zu gelangen. oder
- drücken Sie den Schalter **2** und wiederholt das Bedienelement **3** oder **4**,
- um zur Registerkarte „“ zu gelangen;
- Schalter **5 „OK“** drücken;
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **3** oder **4**, um zum Menü „“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **5 „OK“**.
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **3** oder **4**, um zum Menü

„FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **5 „OK“**.

- wiederholt das Bedienelement **3** oder **4** drücken, um zum Menü „Abstandswarnung“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **5 „OK“**;
- erneut die Taste **5 „OK“** drücken, um die Warnmeldungen zu aktivieren oder deaktivieren:

- Warnungen aktiviert,
- -Warnungen deaktiviert.

Einschränkungen der Systemfunktion

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- bestimmte Fahrweisen (fehlerhaftes Fahren usw.);
- Fahren auf einer Straße in schlechtem Zustand;
- starker Seitenwind;
- Die Uhr ist falsch konfiguriert (je nach Fahrzeug);
- kurvenreiche Straßen;
- Anhängerzug.

Funktionsstörungen

Stellt das System eine Störung fest, leuchten auf den Displays und Anzei-

gen die Meldung „Wachsamkeitswarn prüfen“ und die Warnlampe  auf. Lassen Sie das System von einem autorisierten Fachhändler überprüfen.

Erkennung von Verkehrszeichen



Das System zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzungen gemäß den am Straßenrand erkannten Schildern in der Instrumententafel an.

Es werden hauptsächlich die Informationen der Kamera **1**, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist, verwendet.

Je nach Land nutzt das System gegebenenfalls auch Daten eines Kar-

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

tenabonnements zum Interpretieren bestimmter Schilder (Ortseingang, usw.).

Das in der Instrumententafel angezeigte Zeichen ändert sich, sobald das System ein Verkehrszeichen erkennt.

Sobald Geschwindigkeitsbegrenzer oder Tempomat aktiviert ist, können Sie den Sollwert für die begrenzte Geschwindigkeit an die vom System auf den Displays und Anzeigen eingeblendeten Geschwindigkeitsbegrenzung anpassen („Geschwindigkeitsbegrenzer“ → 235 und „Tempomat“ → 238).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung ändert sich das Verkehrszeichen in der Instrumententafel, um den Fahrer darüber zu informieren.

Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Besonderheiten

Bei Fahrzeugen mit Kartenabonnement:

– Führt das Fahrzeug in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug, zeigt das System das Schild sowohl mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der

Landeseinheit als auch die Umrechnung der Geschwindigkeitsbegrenzung in die entsprechende Einheit der Instrumententafel des Fahrzeugs an.

– Wird in Ländern die Höchstgeschwindigkeit bei Regen auf bestimmten Straßen eingeschränkt, kann das System die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung einige Sekunden nach Aktivieren des Frontscheibenwischerbetriebs anpassen.

Bei Fahrzeugen ohne Kartenabonnement:

Bei Fahrten in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug können Sie manuell die auf den Displays und Anzeigen angegebene Einheit der Geschwindigkeitsbegrenzung auswählen (z.B. die Einheit von Meilen auf Kilometer umstellen), damit auf den Displays und Anzeigen → 109 die Informationen korrekt angezeigt werden.

Hinweis:

Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

Maßnahme

Kontroll- und Warnleuchten



ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Die Funktion zeigt folgende Kontrollleuchten an:

2. Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder (Geschwindigkeit auf Ausfahrtrampe mit Pfeil, Geschwindigkeit mit Wohnwagen, Geschwindigkeitsbegrenzung mit Länge der Anwendung usw.)

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt ein Kreis um das Verkehrszeichen (Warnlampe **2**) und wird je nach Fahrzeugausführung einige Sekunden lang zur Warnung von einem akustischen Signal begleitet. Sie leuchtet weiterhin in der Instrumententafel auf, solange eine Überschreitung der erkannten Höchstgeschwindigkeit erkannt wird.



Kartenabonnement

Die Verkehrszeichenerkennung ist einem Kartenabonnement zugeordnet.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden.

Das System wird die Informationen aus den zugehörigen Karten nicht mehr berücksichtigen. Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.



Je nach Fahrzeugausführung und der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors werden die akustischen Warnsignale erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivierung/Deaktivierung



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivierung, Deaktivierung der akustischen Warnmeldung bei Geschwindigkeitsüberschreitung mittels Taste 3 „My Safety“



- Drücken Sie zum Deaktivieren der akustischen Warnsignale die Taste 3 zweimal hintereinander. die Kontrollleuchte der Taste 3 erlischt;
- drücken Sie zum Reaktivieren der akustischen Warnmeldungen einmal die Taste 3. die Kontrollleuchte der Taste 3 geht an;

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnmeldungen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über das Multimedia-Display 4



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von akustischen Warnmeldungen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

„ON“ oder „OFF“ auswählen.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über den Bordcomputer 5

(Je nach Fahrzeugausführung)



– Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste 6 so oft wie nötig, um

zur Registerkarte  zu gelangen; oder

– Schalter 6 drücken und wiederholt Bedienelement 7 oder 8, um zur Re-

gisterkarte  gelangen;

– Schalter 9 „OK“ drücken

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement 7 oder 8, um zum Menü

 zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter 9 „OK“.

– wiederholt Bedienelement 7 oder 8 drücken, um zu „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, dann 9 „OK“ drücken;

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- wiederholt Bedienelement **7** oder **8** drücken, um zu „Geschw. warnen“ zu gelangen, dann **9 „OK“** drücken;
- den Schalter **9 „OK“** erneut drücken, um den akustischen Alarm zu aktivieren oder zu deaktivieren:

- Warnung aktiviert,
- Warnung deaktiviert.

Anpassung der Geschwindigkeitsbegrenzung oder Regelgeschwindigkeit



Um den Sollwert des Geschwindigkeitsbegrenzers, des Tempomaten oder des adaptiven Tempomaten an die erkannte Geschwindigkeitsbegren-

zung anzupassen, drücken Sie den Schalter **10** (RES/+) oder **11** (SET/-).

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Ist das System aufgrund von Problemen mit Kamera- oder Kartendaten nicht verfügbar, wird auf den Displays und Anzeigen je nach Fahrzeugaus-

führung das Symbol  oder das

Symbol  eingeblendet. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nebel usw.);
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- Kartenmaterial nicht auf aktuellem Stand ist.

Hinweis: Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie die Frontscheibe im Bereich vor der Kamera.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Betriebsstörung, wird je nach Fahrzeug auf der In-

strumententafel  oder  angezeigt.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

– « Fahrassistenzsysteme n. vorhanden. » ;

oder

– « Frontkamera prüfen » ;

oder

– « Fahrassistenzsysteme prüfen ».

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Straßenverkehrsordnung und die Verkehrslage anpassen.

Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.

Der Fahrer darf Verkehrszeichen, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und muss vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Sie können den Geschwindigkeitsbegrenzer mit der „Verkehrszeichenerkennung“ → 229 verbinden.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Bedienelemente

1. Ein/Aus-Schalter Geschwindigkeitsbegrenzer.
2. Ein/Aus-Schalter Tempomat.
3. Schalter zum Aktivieren und Verringern der Grenzgeschwindigkeit (SET).
4. Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Grenzgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Grenzgeschwindigkeit (RES).
5. Hiermit wird die Funktion in Standby geschaltet und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert (0).

Anlassen des Motors

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Einschalten



GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Schalter drücken **1**. Das Warnleuchte **6** leuchtet grau oder, je nach Fahrzeug, leuchtet **7** orange.

Die Meldung „Begrenzer EIN“ oder, je

nach Fahrzeug, **LIMIT** werden mit Strichen auf der Instrumententafel angezeigt, des bedeutet, die Regler-Funktion des Tempomaten ist aktiviert und auf wartet auf Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie den Schalter **4** (RES/+) oder den Schalter **3** (SET/-): Die Höchstgeschwindigkeit ersetzt die Bindestriche und je nach Fahrzeug wird die Warnleuchte **6** in Weiß angezeigt.

Die Mindestgeschwindigkeit, die gespeichert werden kann, beträgt 30 km/h.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit



Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- die Taste **4** (RES/+) zum Erhöhen der Geschwindigkeit;
- die Taste **3** (SET/-) zum Verringern der Geschwindigkeit.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Ein Überschreiten der Begrenzungs-geschwindigkeit ist jederzeit möglich. Drücken Sie dazu das Gaspedal **fest** bis zum Anschlag durch.

Während der Geschwindigkeitsüberschreitung blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel. Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich.

Beim Herunterfahren eines steilen Hangs hält das System die Geschwindigkeitsbegrenzung möglicherweise nicht ein. In diesem Fall blinkt die Geschwindigkeitsbegrenzung an der Instrumententafel rot und ein akustisches Signal warnt Sie in regelmäßigen Abständen.

Unterbrechen der Funktion

Durch Drücken des Schalters **5** (0) wird die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers ausgesetzt. Die Grenzgeschwindigkeit wird gespei-

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

chert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, kann sie mit dem Schalter **4** wieder aufgerufen werden.



Wurde der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgesetzt, reaktiviert ihn der Schalter **3** ohne Berücksichtigung der gespeicherten Geschwindigkeit mit der aktuellen Fahrgeschwindigkeit.

Abschalten der Funktion



Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird unterbrochen:

- wenn Sie die Taste **1** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
- wenn Sie die Taste **2** drücken. In diesem Fall ist der Tempomat ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

Die Warnleuchte **6** oder, je nach Fahrzeug, die orange Warnleuchte **7** auf der Instrumententafel erlischt zur Bestätigung, dass die Funktion ausgeschaltet ist.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Diese Reisegeschwindigkeit kann auf jede Geschwindigkeit über 30 km/h eingestellt werden.



Sie können die Tempomat-Funktion mit der „Verkehrszeichenerkennung“ → 229 verbinden.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Bedienelemente

1. Ein/Aus-Schalter Tempomat.
2. Schalter zum Aktivieren und Verringern der Regelgeschwindigkeit (SET/-).
3. Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES/+).
4. Schaltet die Funktion (bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit) auf Standby (0).
5. Ein/Aus-Schalter Geschwindigkeitsbegrenzer.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen

von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Einschalten



Schalter drücken **1**.

Die Warnleuchte **6** wird grau oder je nach Fahrzeug **7** grün angezeigt.

Die Meldung „Regler EIN“ oder, je nach Fahrzeug, die Warnleuchte

CRUISE wird auf der Instrumententafel zusammen mit Bindestrichen angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass der Geschwindigkeitsregler in Betrieb ist und darauf wartet, eine Reisegeschwindigkeit zu speichern.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei konstanter Fahrt mit einer Fahrzeuggeschwindigkeit über etwa 30km/h den Schalter **2** (SET/-) oder Schalter **3** (RES/+): Die Funktion wird aktiviert und die momentane Geschwindigkeit berücksichtigt.

Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche. Die Reisegeschwindigkeit wird dadurch bestätigt, dass die gespeicherte Geschwindigkeit und die Warnleuchte **6** oder je nach Fahrzeug die

Warnleuchte **CRUISE** und die Warnleuchte **8** zusätzlich zur Warnleuchte **7** in grün angezeigt werden.

Je nach Fahrzeug wird beim Versuch, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, die Meldung „Geschwin.ungült“ angezeigt und die Funktion bleibt inaktiv.

Anlassen des Motors

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

Ändern der Regelgeschwindigkeit



TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Die Regelgeschwindigkeit kann durch wiederholtes Drücken der folgenden Taste geändert werden:

- Schalter **2** (SET/-) zum Reduzieren der Geschwindigkeit;
- Schalter **3** (RES/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Hinweis: Drücken und halten Sie einen der Schalter, um die Geschwindigkeit schrittweise zu ändern.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann das System die Regelgeschwindigkeit nicht einhalten: Auf der Instrumententafel blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit.



Wenn der Tempomat (Regler-Funktion) (nach mehreren Aktivierungsversuchen) nicht mehr verfügbar ist, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Tempomat (Regler-Funktion) mit Beibehaltung der Geschwindigkeit beim

Wechsel von Gängen:

Diese Funktion behält die Geschwindigkeit des Tempomaten (Regler-Funktion) vor und nach einem Gangwechsel bei, ohne dass der Fahrer in irgendeiner Weise eingreifen muss.

Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen, wenn:

- der Schalter **4**;
- das Bremspedal betätigt wird;
- bei Fahrzeugen mit manuellem Schaltgetriebe das Kupplungspedal längere Zeit getreten wird oder sich das Fahrzeug längere Zeit im Leerlauf befindet;

– Schalten in die Neutralstellung bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Die Regelgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.



49894

Je nach Fahrzeug erlischt die Kontrolllampe **8**, um den Standby-Modus zu bestätigen.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Den Schalter **1** (RES/+) drücken, falls die Fahrzeuggeschwindigkeit über 30 km/h liegt.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Wird die Geschwindigkeit abgerufen, wird die Aktivierung des Tempomats durch die Anzeige der Reisegeschwindigkeit in Weiß und je nach Fahrzeug durch die Warnleuchte **8** bestätigt.

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

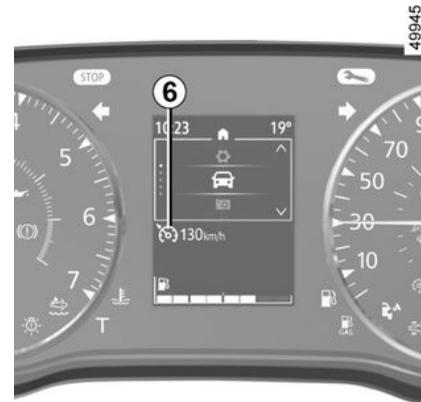
Wurde der Tempomat in Standby versetzt, durch Drücken der Taste **2** (SET /-) den Tempomat wieder aktivieren, ohne die gespeicherte Geschwindigkeit zu berücksichtigen: Die Geschwindigkeit, mit der sich das Fahrzeug bewegt, wird berücksichtigt.

Abschalten der Funktion



Die Tempomat-Funktion wird unterbrochen:

- wenn Sie die Taste **1** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
- wenn Sie die Taste **5** drücken. In diesem Fall ist der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.



Die Warnleuchte **6** oder je nach Fahrzeug die Warnleuchte **7** oder **8** erlischt auf der Instrumententafel, um zu

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.



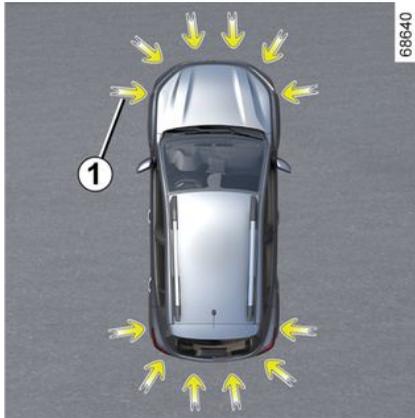
Wenn Sie den Geschwindigkeitsregler auf Standby schalten oder ihn ausschalten, wird die

Geschwindigkeit nicht schnell reduziert: Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

3

EINPARKHILFEN

Einparkhilfe



Die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren an den Stoßfängern, dienen zur Erkennung von Hindernissen in der Fahrzeugumgebung.

Die Funktion warnt den Fahrer über akustische Signale und je nach Fahrzeug mit einer Anzeige des Bereichs, in dem das Hindernis erkannt wurde.

Je nach Ausrüstung erkennt das System Hindernisse vor und hinter dem Fahrzeug.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen. Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren **1**

Achten Sie bei den durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren darauf, dass diese nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein fehlerhaft montiertes/befestigtes Nummernschild usw.) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder durch am Heck und/oder je nach Fahrzeugausführung an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile versperrt sind.

EINPARKHILFEN

Maßnahme



Je nach Fahrzeug wird zusätzlich zu den Signaltönen auf dem **2**-Display die Umgebung um das Fahrzeug angezeigt.

Hinderniserkennung



Die meisten Hindernisse hinter dem Fahrzeug und, je nach Fahrzeug auch vor ihm werden erkannt.

Die Frequenz des Signaltons erhöht sich, wenn sich das Hindernis nähert, und geht in einen Dauerton über, der je nach Fahrzeug in einem Abstand von etwa 30 cm zu einem vor oder hinter ihm erkannten Hindernis ertönt.

Je nach Fahrzeug wird der Bereich eingblendet, in dem das Hindernis erkannt wurde (Anzeige **A**). je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich je nach Nähe zum Hindernis grün, orangefarben (oder bei einigen Fahrzeugen auch gelb) oder rot angezeigt.

 Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Aktivierung/Deaktivierung

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display **3**



Aus der „FAHRZEUG“-Welt Ihres **3** Multimedia-Displays drücken Sie auf das Menü „EINPARKHILFE“.

EINPARKHILFEN

Aktivieren oder deaktivieren Sie Bereiche, die von den Ultraschalldetektoren abgedeckt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung kann der hintere Erkennungsbereich nicht deaktiviert werden.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer 4

(Je nach Fahrzeugausführung)



– Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Taste **5** so oft wie nötig, um zur Registerkarte  zu gelangen.

oder

– drücken Sie den Schalter **5** und wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**,

um zur Registerkarte „“ zu gelangen;

– Schalter **8** „OK“ drücken;

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** „OK“.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** „OK“.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü „Parken“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** „OK“.

– Drücken Sie erneut auf den Schalter **8** „OK“, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

– Funktion aktiviert

– Funktion deaktiviert.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung kann der Erfassungsbereich „hinten“ nicht deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
- je nach Fahrzeugausführung, wenn das Fahrzeug länger als etwa fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);
- wenn sich das Fahrzeug bei einem Schaltgetriebe im Leerlauf oder in der Stellung **N** oder **P** befindet, bei Fahrzeug mit Automatikgetriebe;
- wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung wird bei einem mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestatteten Fahrzeug nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

Einstellungen auf dem Multimedia-Display 3

EINPARKHILFEN



Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug in der „FAHRZEUG“-Welt auf dem Multimedia-Display **3** auf das Menü „Parkassistent“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Einstellungen über den Bordcomputer **4**



– Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** den Schalter **5** so oft wie nötig,

um zur Registerkarte „“ zu gelangen.

oder

– Drücken Sie den Schalter **5** und wiederholt das Bedienelement **6** oder

7, um zum Menü  zu gelangen.

– Schalter **8** „OK“ drücken;

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** „OK“.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü

„FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** „OK“.

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü „Parken“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** „OK“.

– das Bedienelement **6** oder **7** wiederholt drücken, um die Einstellung auszuwählen, dann Schalter **8** „OK“ drücken.

Deaktivierung des Tons des Systems

(Je nach Fahrzeugausführung)

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Bei stumm geschaltetem Ton werden Sie bei Annäherung an ein Hindernis nur über das Display gewarnt.

Lautstärke der Einparkhilfe

Die Lautstärke des Parkassistenten stellen Sie über den Lautstärkebalken ein.



Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

Sonderfälle

In folgenden Fällen können akustische Signale und je nach Fahrzeugausfüh-

EINPARKHILFEN

rung der jeweilige Erkennungsbereich manuell deaktiviert werden:

- Wenn sich nicht vom System erkannte Abschlepp-, Transport- oder Anhängergeräuschnung vor den Ultraschallsensoren befindet;
- Wenn die Ultraschallsensoren beschädigt sind.

Hinweis: Auch bei stumm geschaltetem Ton werden Sie weiterhin über das Display gewarnt.

Funktionsstörungen

Bei Erkennung einer Fehlfunktion durch das System: Entweder werden Sie beim Einlegen des Rückwärtsgangs durch ein drei Sekunden lang ertönendes akustisches Signal begleitet von der eingeblendete Meldung „Parksensoren prüfen“ auf den Displays und Anzeigen gewarnt oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs gibt das System kein akustisches Warnsignal ab oder blendet keine Meldung ein. Prüfen Sie die Ultraschallsensoren auf Sauberkeit. Sollte die Störung fortbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Warnungen der Einparkhilfe auslösen.

Empfehlungen



Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung der Ultraschallsensoren ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Ultraschallsensoren befinden (Reparaturen, Austausch usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis usw.),
- einige Arten von Lärm (Motorrad, Lastwagen, Pressluftbohrer, usw.);
- Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systems

- Die Ultraschall-Erfassungsbereiche sollten sauber und frei von jeglichen Veränderungen gehalten werden, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Das System erkennt möglicherweise keine Hindernisse, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden.
- Das System gibt gegebenenfalls keine Warnung aus, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Hindernisse mit einer erheblich anderen Geschwindigkeit bewegen.
- Wenn sich die Fahrtrichtung während eines Manövers ändert, kann das System beim Melden von Hindernissen langsam sein.

EINPARKHILFEN

Rückfahrkamera

Maßnahme



Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, zeigt die in der Nähe der Nummernschildbeleuchtung befindliche Kamera **1** auf dem Multimedia-Display **2** eine Ansicht des Bereichs hinter dem Fahrzeug, begleitet von zwei beweglichen oder festen Führungslinien **3** und **4**.

Dieses System verwendet mehrere Leitlinien für den Betrieb (beweglich für den Lenkeinschlag und fest für die Entfernung). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die

Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

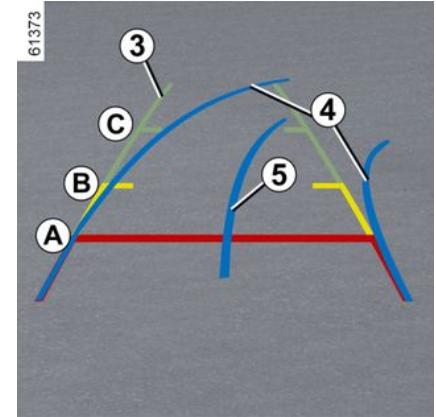


Feste Orientierungslinien **3**

Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen **A**, **B** und **C**, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

- **A** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **B** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **C** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

Diese Orientierungslinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.



Bewegliche Orientierungslinie **4**

Dies wird blau im Multimedia-Bildschirm **2** angezeigt. Diese Führungslinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Maßlinie des Anhängers **5**

Besonderheit

Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

EINPARKHILFEN

Einstellungen



Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor können Sie über das Multimedia-Display **2** Hilfslinien hinzufügen oder entfernen und die Kamerabildeinstellungen (Helligkeit, Kontrast usw.) anpassen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktionsstörungen

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist und ein Funktionsfehler erkannt wird, wird auf dem Multimedia-Bildschirm vorübergehend ein schwarzer Bildschirm **2** angezeigt.

Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchti-

gende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn die vorübergehende Anzeige des schwarzen Bildschirms bestehen bleibt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

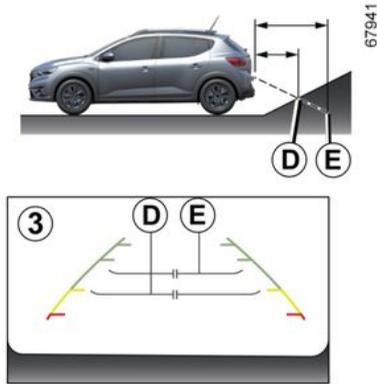
Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe offen“ auf dem Multimedia-Display angezeigt.

EINPARKHILFEN

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

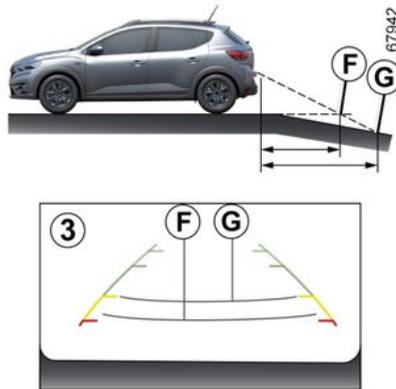


Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Hilfslinien **3** zeigen die Entfernungen näher an, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.

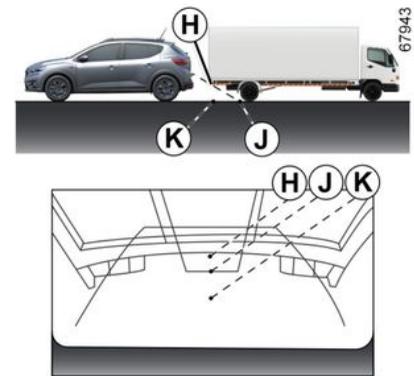


Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Gefälles

Die festen Hilfslinien **3** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.



Rückwärtsfahrt in Richtung eines hervorstehenden Objekts

Position **H** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position **J**. Allerdings befindet sich Position **H** in der gleichen Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position **K** mit dem Objekt kollidiert.

NOTRUF

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes verkürzt.

Hinweis: Die Notruffunktion ist betriebsbereit:

- in den Ländern, die von den Telematikdiensten und der mit dem System verbundenen und kompatiblen Infrastruktur abgedeckt werden;
- abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die lokalen Vorschriften.



1. Systemfunktion-Kontrolllampe:

- grün: betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
- aus: nicht betriebsbereit (Netzwerk nicht verfügbar);
- rot: funktioniert Fehler;

- Grün blinkend: Anruf läuft.

2. SOS Taste;

3. Mikrofon;

4. Lautsprecher.



i Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.

NOTRUF



Blieben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.



Ein Anruf läuft immer wie folgt ab:

- die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Daten im Zusammenhang mit dem Vorfall (Kennzeichen des Herstellers, Zeitpunkt des Anrufs, letzte Standorte, Fahrzeugrichtung usw.) werden gesendet;

- Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

Es gibt zwei Notrufmodi:

- Automatischer Modus;
- Manueller Modus.

Automatikmodus

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.

Manueller Modus

Der Notruf kann ausgelöst werden durch:

- Drücken und Halten der Taste **2** für mindestens drei Sekunden, oder
- fünfmaliges Drücken der Taste **2** innerhalb von zehn Sekunden.

Wenn die Taste versehentlich gedrückt wurde, ist es möglich, den Anruf abzubrechen, indem Sie die Taste **2** etwa zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor der Anruf mit dem Callcenter verbunden wird.

Wurde eine Notrufverbindung hergestellt, kann diese nur vom Notrufdienst beendet werden.



Funktionsstörungen

In manchen Fällen funktioniert der Notruf nicht (z. B. bei niedrigem Batteriestand usw.).

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, wird die Kontrollleuchte **1** für mehr als 30 Minuten in Rot angezeigt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.

NOTRUF



Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt etwa 4 Jahre (die Kontrolllampe **1** leuchtet rot auf, um Sie zu informieren).

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Gefahr schwerwiegender Verbrennungen durch Stromschlag

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



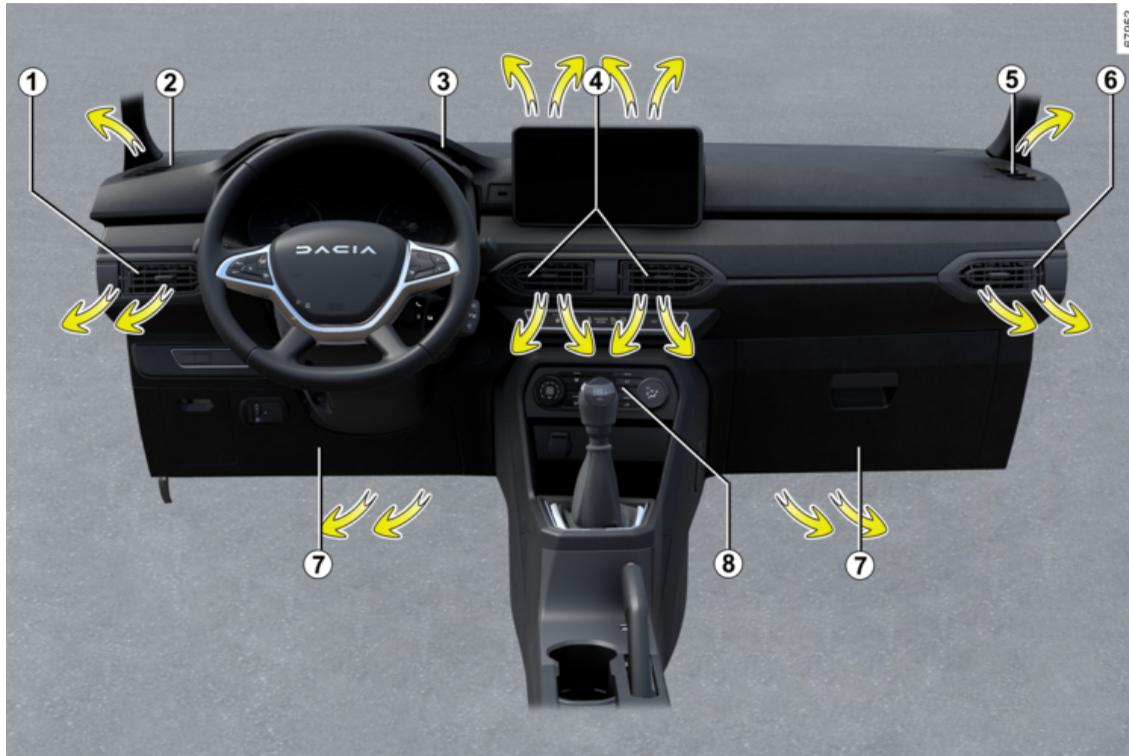
Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.

Daten werden nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden.

Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Luftdüsen: Luftauslässe



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

- 1** Luftdüse links
- 2** Belüftungsdüse für Seitenfenster links
- 3** Belüftungsdüsen für die Frontscheibe
- 4** Luftdüsen in Armaturenbrettmittle
- 5** Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts
- 6** Luftdüse rechts
- 7** Warmluftdüsen zu den Fußräumen
- 8** Bedienteil

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Luftdüsen in der Mitte **4** und auf der Seite **1** und **6**



Luftmenge

Luftdüse 1

Öffnen: Bewegen Sie den Cursor **10** nach rechts.

Schließen: Bewegen Sie den Cursor **10** soweit wie möglich nach links.

Luftdüse 6

Öffnen: Bewegen Sie den Cursor **10** nach links.

Schließen: Bewegen Sie den Cursor **10** so weit wie möglich nach rechts.

Ausrichtung



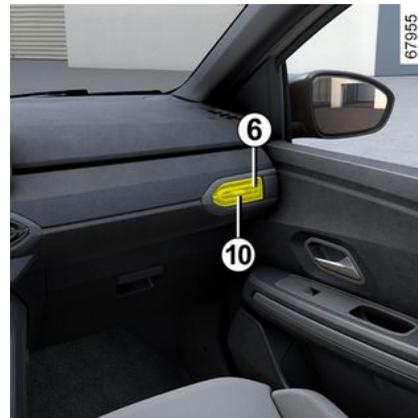
Luftdüsen 4

Bewegen Sie den Cursor **9** an die gewünschte Stelle.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.



Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).

Beschädigungsgefahr.



Verwenden Sie zum Entfernen schlechter Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Rücksitze

(Je nach Fahrzeugausführung)



Warmluftdüsen zu den Fußräumen **11**.

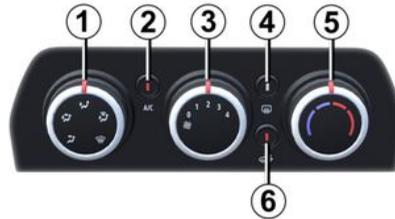


Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Klimaanlage mit manueller Regelung

System A



Bedienelemente

Welche Bedienelemente vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.

1. Luftverteilung.
2. Ein- und Ausschalten der Klimaanlage.
3. Regler für Gebläseleistung.
4. Entfrosts-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeugausführung).

5. Temperaturregelung.

6. Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung

Informationen und Empfehlungen für die Verwendung → 267.

Temperaturregler (Heizung)

Stellen Sie mit der Betätigung **5** die gewünschte Temperatur ein. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Betätigung für Gebläseleistung

Drehen Sie den Regler **3** von 0 auf 4. Je weiter das Bedienelement nach rechts gestellt wird, desto größer ist die Gebläseleistung. Damit keine Luft mehr in den Fahrgastraum gelangt, stellen Sie den Regler **3** auf 0.

Das System ist ausgeschaltet: die Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich null (bei stehendem Fahrzeug); es gelangt dennoch eine geringe Menge Frischluft in den Fahrgastraum, wenn das Fahrzeug fährt.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

i Bei längerer Verwendung der Stellung 0 können die Seitenfenster und die Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

i Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem führt der Mangel an Frischluft im Fahrgastraum zu Unwohlsein. Es empfiehlt sich folglich, durch Betätigung der **6**-Taste auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Heckscheibenheizung



Betätigen Sie bei laufendem Motor die Taste 4 (die Kontrolllampe leuchtet auf).

Die Heckscheiben- und die Außenspiegelheizung sind eingeschaltet; die Scheiben und die Außenspiegel werden schnell von Vereisung oder Beschlag befreit (je nach Fahrzeug).

Je nach Fahrzeug erfolgt das Ausschalten:

- Nach einer vom System festgelegten Zeitspanne (die Kontrollleuchte erlischt),
- durch erneuten Druck auf den Schalter **4** (die Kontrolllampe verschwindet).

4 Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung

67957



Die Luftumwälzung ermöglicht:

- Isolieren des Fahrzeugs von der Außenluft (z. B. beim Fahren in Bereichen mit hoher Luftverschmutzung usw.);
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Funktion „klare Sicht“

Drehen Sie die Steuerungen **1**, **3** und **6** auf folgende Positionen:

- Beschlagentfernung
- maximale Gebläseleistung;
- Frischluft.

Beschlagene Scheiben werden durch den Einsatz der Klimaanlage noch schneller frei.

Eine Warnleuchte leuchtet auf der **6**-Taste auf, um den Betrieb zu bestätigen.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Verteilung der Luft im Fahrgastraum



Wählen Sie über die Steuerung **1** die gewünschte Luftverteilungsoption aus.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenschei-

ben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und der vorderen Seitenscheiben geleitet.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste **2** ermöglicht das Einschalten der Klimaanlage (Kontrolllampe leuchtet) bzw. das Ausschalten (Kontrolllampe erlischt)

Sie funktioniert jedoch nicht, wenn der Regler **3** auf 0 gesetzt ist.

Die Klimaanlage ermöglicht:

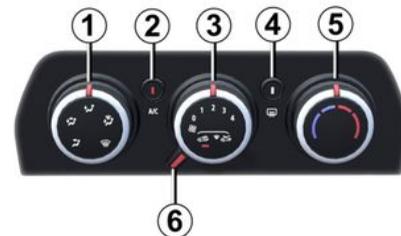
- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- ein schnelleres Entfeuchten beschlagener Scheiben.

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.



Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

System B



4

Bedienelemente

Welche Bedienelemente vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.

1. Luftverteilung.
2. Ein- und Ausschalten der Klimaanlage.
3. Regler für Gebläseleistung.
4. Entfrostsungs-/Antibescheleinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeugausführung).
5. Temperaturregelung.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

6. Einschalten des Umluftbetriebs/
Luftumwälzung

**Informationen und Empfehlungen
für die Verwendung → 267.**

Temperaturregler (Heizung)

Stellen Sie mit der Betätigung **5** die gewünschte Temperatur ein. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Betätigung für Gebläseleistung

Drehen Sie den Regler **3** von 0 auf 4. Je weiter das Bedienelement nach rechts gestellt wird, desto größer ist die Gebläseleistung. Damit keine Luft mehr in den Fahrgastraum gelangt, stellen Sie den Regler **3** auf 0.

Das System ist ausgeschaltet: die Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich null (bei stehendem Fahrzeug); es gelangt dennoch eine geringe Menge Frischluft in den Fahrgastraum, wenn das Fahrzeug fährt.

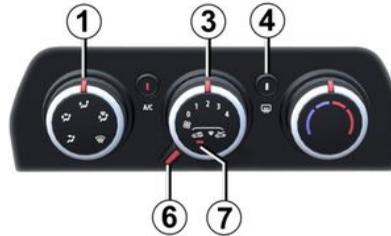


Bei längerer Verwendung der Stellung 0 können die Seitenfenster und die

Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung

67956



Eine Warnleuchte **7** leuchtet auf, um den Betrieb zu bestätigen.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.



Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem führt der Mangel an Frischluft im Fahrgastraum zu Unwohlsein. Es empfiehlt sich folglich, durch erneutes Drehen des Reglers **6** nach rechts auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Die Luftumwälzung ermöglicht:

- Isolieren des Fahrzeugs von der Außenluft (z. B. beim Fahren in Bereichen mit hoher Luftverschmutzung usw.);
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Funktion „klare Sicht“

Drehen Sie die Steuerungen **1**, **3** und **6** auf folgende Positionen:

- Beschlagentfernung 
- maximale Gebläseleistung;
- Frischluft.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Beschlagene Scheiben werden durch den Einsatz der Klimaanlage noch schneller frei.

Heckscheibenheizung



Betätigen Sie bei laufendem Motor die Taste 4 (die Kontrolllampe leuchtet auf).

Diese Funktion enteist/entfeuchtet die Heckscheibe und die Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Je nach Fahrzeug erfolgt das Ausschalten:

- Nach einer vom System festgelegten Zeitspanne (die Kontrollleuchte erlischt),
- durch erneuten Druck auf den Schalter 4 (die Kontrolllampe verschwindet).

Verteilung der Luft im Fahrgastraum



67958

Wählen Sie über die Steuerung 1 die gewünschte Luftverteilungsoption aus.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenschei-

ben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und der vorderen Seitenscheiben geleitet.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste 2 ermöglicht das Einschalten der Klimaanlage (Kontrolllampe leuchtet) bzw. das Ausschalten (Kontrolllampe erlischt)

Sie funktioniert jedoch nicht, wenn der Regler 3 auf 0 gesetzt ist.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- ein schnelleres Entfeuchten beschlagener Scheiben.

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.



Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Klimaanlage mit Regelautomatik

Bedieneinheiten:

67959



(Je nach Fahrzeugausführung)

1. Regler für Gebläseleistung.
2. Funktion „Klare Sicht“.
3. Temperaturregelung.
4. Ein- und Ausschalten der Klimaanlage.
5. Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.
6. Anzeige der Luftverteilung.
7. Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung

8. Aktivieren der Regelautomatik.
9. Temperaturanzeige.
10. Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeugausführung).
11. Anzeige der Gebläsestufe.

Automatikmodus

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Verbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

AUTO: optimiert das gewählte Raumklima entsprechend der äußeren Bedingungen. Knopf **8** drücken. Die integrierte Kontrollleuchte der Taste **8** leuchtet auf.

Betätigung für Gebläseleistung

67959



Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie den Regler **1** drehen, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Temperaturregler (Heizung)

Stellen Sie mit dem Regler **3** die gewünschte Temperatur ein.

Besonderheit: Die höchste und die niedrigste Einstellung ermöglichen es dem System, maximale Warm- oder

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Kalttemperaturen zu erzeugen („Lo“ und „Hi“).



Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, bedeutet eine Erhöhung oder Verringerung des angezeigten Wertes nicht, dass die Temperatur schneller den Komfortbereich erreicht. Das System optimiert weiterhin die Senkung oder den Anstieg der Temperatur (die Belüftung beginnt nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit: sie wird schrittweise erhöht). Dies kann zwischen einigen Sekunden und mehreren Minuten dauern. Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie die Taste **2**, ihre Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seiten-

fenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie aktiviert automatisch die Klimaanlage und die Heckscheibenheizungenfunktionen.

Drücken Sie die Taste **2**, um die Heckscheibenheizung zu deaktivieren. Die Kontrolllampe darüber erlischt.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste **2** oder **8** oder stellen Sie die Gebläsegeschwindigkeit durch Drehen von **1** ein.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgeraum



67959

Drehen Sie den Regler **5** entsprechend der gewünschten Luftverteilung. Die integrierte Kontrolllampe der ausgewählten Taste leuchtet auf.

Sie können auch zwei Stellungen kombinieren.



Der Luftstrom wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

67959



Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur einund ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie den Schalter **4**, um die Aktivierung der Klimaanlage zu erzwingen (die Kontrolllampe darüber leuchtet auf) bzw. um die Klimaanlage auszuschalten (die Kontrolllampe darüber erlischt).

 Einige Tasten verfügen über eine Betriebsanzeigeleuchte, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Heckscheibenbelüftung und -entfrostung

Drücken Sie die Taste **10**, ihre Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste **10** drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

67959



Diese Funktion wird automatisch gesteuert, Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren. In diesem Fall wird der Betrieb durch die Kontrolllampe über der Taste **7** bestätigt.

 Die Beschlagentfernung/Enteisung hat weiterhin Vorrang vor der Luftumwälzung.

Hinweis:

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

- Bei der Luftumwälzung wird die Raumluft aus dem Fahrgastraum umgewälzt, ohne dass Frischluft von außerhalb des Fahrzeugs hinzugefügt wird.
- Mit der Funktion der Luftumwälzung kann der Fahrgastraum gegenüber der externen Atmosphäre „isoliert“ werden (empfeht sich besonders bei Streckenabschnitten mit hoher Luftbelastung etc.).
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Manuelle Nutzung

Drücken Sie die Taste **7**, ihre Kontrolllampe leuchtet auf.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher, durch erneuten Druck auf die Taste **7** auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste **7** drücken.

Abschalten der Anlage

Drehen Sie die Steuerung **1** auf „**OFF**“, um das System auszuschalten. Um es wieder einzuschalten, den Regler **1** erneut drehen, um die Gebläseleistung einzustellen, oder die Taste **8** drücken.



Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „**klare Sicht**“, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Verbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelauswahl: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE



Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrosteinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Die Ursache dafür kann sein, dass der Innenraumfiltereinsatz verstopft ist.

– **Es wird keine kalte Luft erzeugt.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Wasser sammelt. Dies wird durch Kondensation verursacht.

Kältemittel



Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

je nach Fahrzeugausführung finden Sie die folgenden Informationen auf dem Aufkleber **A**, der im Motorraum angebracht ist.

Welche Informationen sich wo auf diesem Aufkleber befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Art des Kältemittels



(XXX) Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug



Wartung

x,xxx kg	(1) Menge der im Fahrzeug vorhandenen Kältemittel-flüssigkeit.
THP xxxx	(2) Treibhauspotenzial.
CO ₂ -Äquivalent x,xxx t	(3) Menge in Form von Gewicht und CO ₂ -Äquivalent.

Zusätzliche Informationen

Je nach Etikett und je nach Art des Kältemittels:

Kältemittel R-134a

Kältemittel R-1234yf

– **(1)** 0,45 kg / 0,465 kg / 0,52 kg

64907

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

- (2) GWP 4
- (3) 0,002 t.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung
➔ **150** oder ➔ **152** ausschalten.

MULTIMEDIA-GERÄTE



Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

1. Multimedia-Display.
2. Ladeanschluss.
3. Bedienelemente an der Lenksäule
4. Multimedia-Anschluss
5. Mikrofon.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt.
Brandgefahr!

Ladebuchse 2 oder je nach Fahrzeug 6

Die Steckdose USB kann auch zum Laden von Zubehör mit einer maximalen Aufnahmeleistung von 12 Watt (5 V) pro Steckdose verwendet werden.

Multimedia-Anschluss 4

Sie können die Buchse USB verwenden, um Zugriff auf den Multimedia-Inhalt Ihres Zubehörs zu erhalten.

Die verschiedenen Quellen können über das Multimedia-Display und die Bedienelemente an der Lenksäule ausgewählt werden.

Integrierte Steuerung der Freisprechanlage



Verwenden Sie das Mikrofon **5** und die Bedieneinheit am Lenkrad **3**.

MULTIMEDIA-GERÄTE



Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Geräts, um sich über dessen Funktionsweise zu informieren.

Telefonhalterung A



Heben Sie an entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen die Klappe **7**, platzieren Sie Ihr Telefon **10** horizontal in der Halterung **8** und schließen Sie die Klappe **7**, während sie das Telefon in der Halterung **9** in Position halten.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Stellen Sie vor Gebrauch sicher, dass das Telefon fest zwischen den Halterungen **8** und **9** sitzt.



Stellen Sie sicher, dass das Telefon fest in der Halterung sitzt, damit es beim plötzlichen Wenden oder Bremsen nicht auf die Insassen fällt.

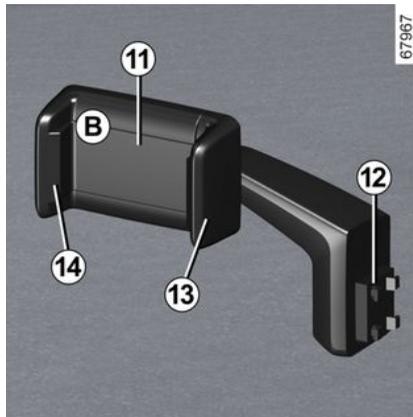
MULTIMEDIA-GERÄTE



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Abnehmbarer Telefonhalter *B*



Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen müssen die folgenden Anweisungen beachtet werden, um die abnehmbare Telefonhalterung *B* einzusetzen:

- die Abdeckungen **15** entfernen (Bewegung **C**),
- den Sockel **12** der Telefonhalterung an Bauteil **16** befestigen (Bewegung **D**),
- die Klemme **13** nach rechts ziehen,

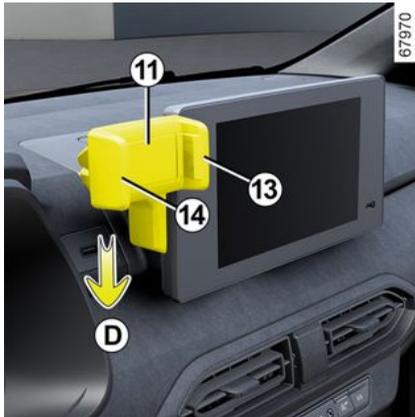


– das Telefon in die Telefonhalterung **11** durch Drücken der feststehenden Klemme **14** einsetzen, dann die Klemme **13** lösen, damit das Telefon fest zwischen den Klemmen **13** und **14** sitzt.

In umgekehrter Reihenfolge vorgehen, um die abnehmbare Telefonhalterung *B* zu entfernen.

Hinweis: Sie können die Neigung der Telefonhalterung **11** wie gewünscht einstellen.

MULTIMEDIA-GERÄTE



Stellen Sie sicher, dass der Sockel der Telefonhalterung einwandfrei angebracht ist und das Telefon fest in der Telefonhalterung sitzt, damit es beim plötzlichen Wenden oder Bremsen nicht auf die Insassen fällt.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Benutzen des Telefons
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Fensterheber

Manuelle Fensterheber hinten



Betätigen Sie die Handkurbel **1** zum Öffnen oder Schließen des Fensters bis zur gewünschten Höhe.

Elektrische Fensterheber vorne



Die elektrischen Fensterheber funktionieren bei eingeschalteter Zündung.

Vom Fahrersitz

Drücken oder ziehen Sie am Fensterheberschalter, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen oder zu schließen.

2. für die Fahrerseite.

3. für die Beifahrerseite vorn.



Vom Beifahrersitz vorne aus

Schalter drücken **4**.



Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

Impulsfunktion

Dieser Modus ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern.

Drücken oder ziehen Sie einen Fensterheberschalter kurz bis an den Anschlag: Das Fenster wird vollständig

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

geöffnet bzw. geschlossen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Das Fenster mit Impulsschaltung ist mit einem Hitzeschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für das Fenster mehr als sechzehn Mal hintereinander drücken, geht es in den Schutzmodus über (das Fenster ist gesperrt).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.
- Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Hinweis: Stößt das Fenster beim Schließen auf einen Widerstand (z.B. durch einen Ast o.ä.), stoppt es und senkt sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Elektrische Fensterheber hinten



Vom Fahrersitz

Bei eingeschalteter Zündung unten auf den Schalter **5** oder **6** drücken, um die Scheibe zu öffnen oder oben auf den Schalter **5** oder **6** drücken um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu heben.

Hinweis: Die hinteren Fenster fahren nicht vollständig herunter.



Vom hinteren Beifahrersitz aus Schalter drücken **7**.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Verriegeln und Entriegeln der Fensterheber hinten



Oben auf den Schalter **8** drücken, um die hinteren Fensterheber zu verriegeln oder unten auf den Schalter **8**, um sie zu entriegeln.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann den Betrieb der hinteren Fensterheber durch Druck auf den Schalter **8** sperren.

Verantwortung des Fahrers

Lassen Sie Ihr Fahrzeug nie (auch nicht für kurze Zeit) zurück, wenn sich der Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist.

Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Schiebedach mit elektrischer Betätigung

Verschieben der Sonnenjalousie 1



- **Öffnen:** Drücken Sie den Griff **2** nach hinten, um die Blende in die gewünschte Position zu bringen.
- **Schließen:** Ziehen Sie den Griff **2** nach vorne, um die Blende in die gewünschte Position zu bringen.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Schiebefunktion des Schiebedachs



- **Öffnen:** Knopf **3** drücken, bis das Schiebedach ausreichend geöffnet ist,
- **Schließen:** Knopf **3** ziehen.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Wird etwas eingeklemmt, sofort die Bewegungsrichtung ändern; hierzu Knopf **3** ziehen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Vorsichtsmaßnahmen

- **Fahrzeuge mit beladener Dachgalerie.**

Im Allgemeinen wird davon abgeraten, das Schiebedach bei beladenem Dach zu betätigen

Vor der Nutzung des Panoramadachs die an der Dachgalerie befestigten Objekte und/oder Zubehörelemente (Fahrradschienen, Dachkoffer usw.) überprüfen: Sie sollten ordnungsge-

mäß angeordnet und gesichert sein und die Funktion des Panoramadachs nicht stören.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

- **Sicherstellen**, dass das Schiebedach ordnungsgemäß geschlossen ist.
- Die Dichtungen ca. alle drei Monate mit den von der technischen Abteilung empfohlenen Produkten **reinigen**.
- Das Panoramadach **nicht unmittelbar öffnen**, nachdem es im Regen gestanden hat oder gewaschen wurde.

Funktionsstörungen

Lässt sich das Dach nicht schließen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Achten Sie beim Schließen des Schiebedachs darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Innenbeleuchtung

Deckenleuchte



Drücken Sie den Schalter **1**, oder, je nach Fahrzeug, Schalter **2** oder **3** zur Aktivierung von:

- Dauerbeleuchtung;
- Automatisches Ein- und Ausschalten der Beleuchtung; je nach Fahrzeugausführung beim Öffnen und Schließen einer Vordertür bzw. einer der vier Seitentüren. Das Licht erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.



Lesespots

(Je nach Fahrzeugausführung)



Durch Betätigung des Schalters **4** aktivieren Sie Folgendes:

- Dauerbeleuchtung;
- Automatisches Ein- und Ausschalten der Beleuchtung; je nach Fahrzeugausführung beim Öffnen und Schließen einer Vordertür bzw. einer der vier Seitentüren. Das Licht erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.

Handschuhfachleuchten

(Je nach Fahrzeugausführung)

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM



Das Licht **5** wird eingeschaltet, sobald die Klappe geöffnet wird.

Gepäckraumleuchte

(Je nach Fahrzeugausführung)



Die Leuchte **6** geht an, wenn der Gepäckraum geöffnet wird.

Automatisches Einund Ausschalten der Innenbeleuchtung

(Je nach Fahrzeugausführung)

- Beim Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung schaltet sich die Innenbeleuchtung für etwa 30 Sekunden ein.
- Ist eine Tür offen (bzw. nicht korrekt geschlossen), erfolgt ein verzögertes Abschalten der Innenbeleuchtung von ca. 1 bis 3 Minuten.
- Wenn alle Türen geschlossen sind, erlischt die Innenbeleuchtung beim Einschalten der Zündung langsam (Dimmer).

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Sonnenblende, Spiegel, Haltegriff

Sonnenblende 1 und 2



Klappen Sie die Sonnenblende **1** oder **2** über die Windschutzscheibe nach unten, oder rasten Sie diese aus, um sie zum Seitenfenster hin zu drehen.

Make-up-Spiegel 3



Bei manchen Fahrzeugen verfügen die Sonnenblenden über Make-up-Spiegel.

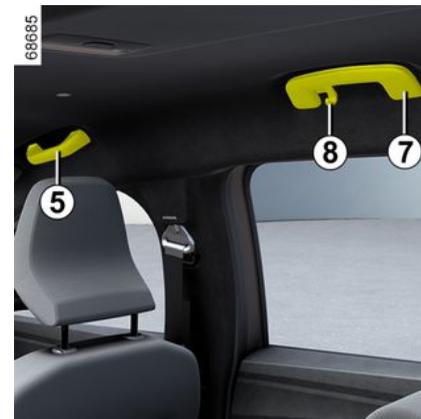
Abdeckung **4** anheben.

Haltegriffe für vorne **5** und hinten **6** oder ,je nach Fahrzeug, **7**

Diese können von den Insassen während der Fahrt verwendet werden.

Verwenden Sie die Haltegriffe nicht zum Ein- oder Aussteigen.

Kleiderhaken **8**



AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Zubehörsteckdose, Aschenbecher, Zigarettenanzünder

Aschenbecher 1



Das wird gegebenenfalls im Gehäuse 2 oder 4 verstaut.

Öffnen: Heben Sie den Deckel an.

Entleeren: Ziehen Sie den Aschenbecher nach oben aus der Aufnahme heraus.



Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

Zigarettenanzünder 3 und 5 oder, je nach Fahrzeug, 6



Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Zigarettenanzünder 3 in die Buchse. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn. Nach Gebrauch wieder einsetzen, ohne ihn ganz einzudrücken.

Zubehörsockel 3 und 5 oder je nach Fahrzeug 6

Die Steckdosen sind für den Anschluss von Zubehör vorgesehen, das von unserer technischen Abteilung genehmigt wurde.



AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM



Schließen Sie nur Geräte bis zu einer Höchstleistung von 120 Watt (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

4

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Handschuhfach



Ziehen Sie zum Öffnen am Griff **1**.

Ablagefächer der Türen **2**



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen, die in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen könnten.

Obere Ablage des Armaturenbretts **3**

(Je nach Fahrzeugausführung)



4

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

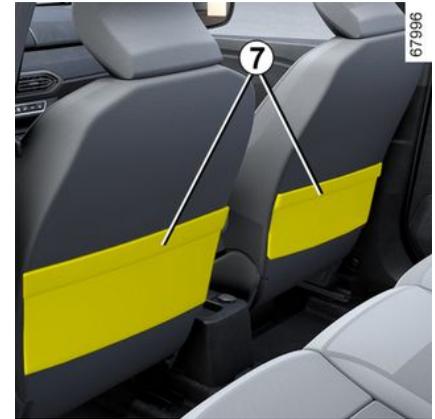
Ablagefach 4



4

Aschenbecheraufnahme 5

Armstütze vorne 6



Position des Becherhalters 8



Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Taschen an den Rückenlehnen der Vordersitze 7

(Je nach Fahrzeugausführung)

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Taschenhaken 9



Zulässiges Maximalgewicht je Haken:
3 kg.

Taschenhaken 10



Zulässiges Maximalgewicht je Haken:
5 kg.

Ablagefach in der mittlere Armlehne

(Je nach Fahrzeugausführung)



Heben Sie den Deckel 11 der mittleren Armlehne 13 mit der Griffplatte 12 an.



TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Ausstattung Gepäckraum

Heckablage



Ausbau

Die beiden Halteseile **1** (am Gepäckraum) aushaken.



Heckablage **2** etwas anheben und zu sich herausziehen.

Einsetzen: In umgekehrter Reihenfolge vorgehen.



Legen Sie keine, vor allem keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage **2**. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Fahrgäste gefährden.

Transport von Gegenständen im Gepäckraum

Räumen Sie Transportgut stets so in den Gepäckraum ein, dass die größte Fläche angelehnt ist an:



Rückenlehnen der hinteren Sitzbank, bei normaler Beladung (Beispiel: **A**)

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Die Vordersitze bei umgeklappten Rückenlehnen → **48** (Beispiel: **B**)

Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen entfernen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen **1** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlossungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurt-schlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.



TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Ablagefächer, Ausrüstung Gepäckraum

Herausnehmbarer Boden 1



Position „Laderaumerweiterung“

Indem Sie die Rückenlehne der Rückbank umklappen, entsteht ein flacher Boden und der Gepäckraum kann in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

Der herausnehmbare Boden befindet sich auf der Gleitschiene 3.



Zwischenstellung

In verriegelter Stellung kann damit auf das unter dem Boden befindliche Reserverad zugegriffen werden.

- Entfernen Sie die Bodenklappe 1 mithilfe der Lasche 2.
- Verstauen Sie sie mithilfe der vorgesehenen Schienen 3 im Gepäckraum.



Zulässige Last auf dem beweglichen Boden: 100 kg, gleichmäßig verteilt.



Ablageposition

Sie ermöglicht ein größeres Gepäckraumvolumen.

- Entfernen Sie die Bodenklappe 1 mithilfe der Lasche 2.
- Platzieren Sie die Bodenklappe im Gepäckraum unter der Schiene 3.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



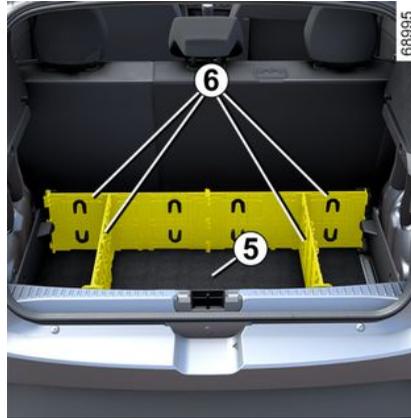
Schrägstellung

Heben Sie die Bodenklappe **1** mithilfe der Lasche **2** an und setzen Sie sie auf die Haltevorrichtungen **4**.

i Die maximale Belastung der Bodenklappe in geneigter Position darf 80 kg (bei gleichmäßiger Gewichtsverteilung) nicht überschreiten.

Gepäckraumunterteilung

(Je nach Fahrzeugausführung)



Der Gepäckraum kann angepasst werden, um separate Stauräume bereitzustellen.

Informationen zur Demontage und Montage der Komponenten **6** sind den zugehörigen Anweisungen zu entnehmen.

Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

Hinweis:

- Vergewissern Sie sich beim Zusammenbau der Komponenten **6**, dass die Gepäckraummatte **5** richtig liegt.
- Verwenden Sie nach dem Ausbau den Aufbewahrungsbeutel, um die Komponenten **6** zu verstauen.

i Maximal zulässige Ladung im Gepäckraum: 16 kg gleichmäßig auf die Ablagefächer verteilt.

Verzurrhaken

Die Haken **7**, die sich in jeder Ecke des Gepäckraums befinden, ermöglichen das Verzurren des Ladeguts.



4

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

i Das Fahrzeug muss so beladen werden, dass die schwersten Gegenstände an der Rückenlehne der Rücksitzbank anliegen.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Verwenden Sie die Verzurrhaken am Gepäckraumboden (soweit vorhanden). Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlossungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurt-schlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

Abschleppen

i **Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, (gebremst und ungebremst)**

→ 365.

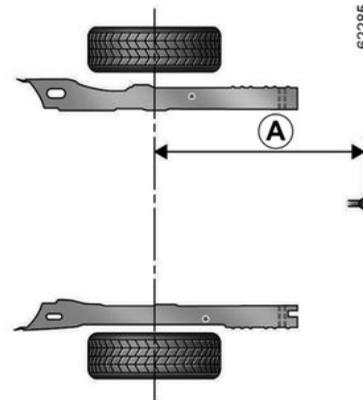
**Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung
Höchstgewicht der Zugvorrichtung**

Nicht ab Werk am Fahrzeug montierte Anhängerzugvorrichtung (Traverse und Kupplungskugel): Die gesamte Anhängerzugvorrichtung mit Halterungen darf ein Gewicht von **23 kg** nicht überschreiten.

Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten. Zur Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

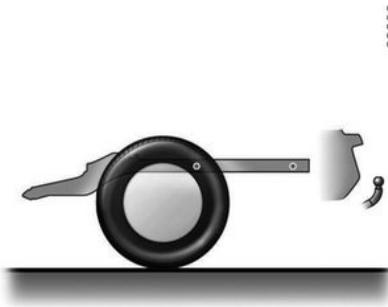
Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.



5-Türer:

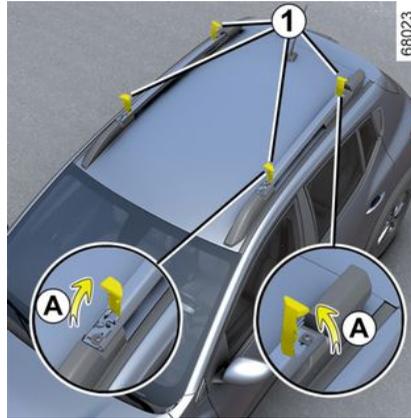
A = 790 mm max.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Dachgalerie

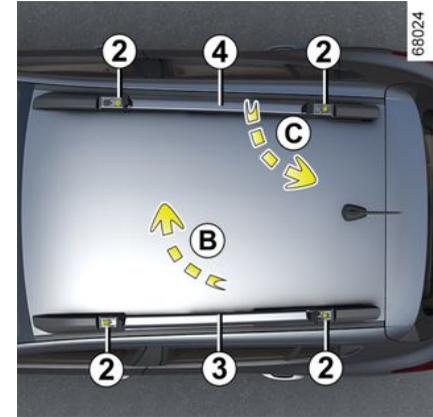
Modulare Dachgalerien



Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, ermöglicht Ihnen diese Vorrichtung, die Dachträger entweder in Längs- oder in Querrichtung zu positionieren.

Drehen der Dachgalerie in Querrichtung:

- Lösen Sie die drehbaren Abdeckungen **1** und bringen Sie sie in die vertikale Position (Bewegung **A**).
- die Schrauben **2** mit dem Drehmomentschlüssel **7** lösen, der sich im Handschuhfach befindet.

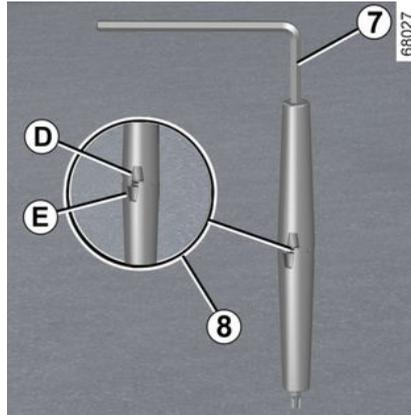
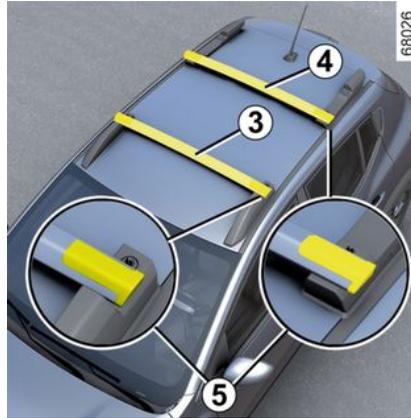
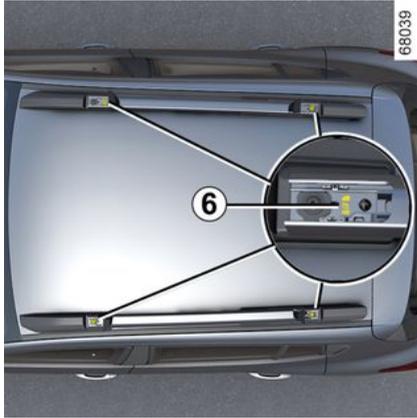


- Heben Sie die Dachträger **3** und **4** an und bringen Sie sie in der umgekehrten Position **5** an. Positionieren Sie dazu den Träger **3** (Bewegung **B**) vorne und dann den Träger **4** (Bewegung **C**) hinten.

Hinweis: Sicherstellen, dass die Träger **3** und **4** korrekt positioniert sind und, je nach Fahrzeugmodell, entsprechend der auf der jeweiligen Markierung **6** auf den Halterungen an den beiden Enden der Dachträger.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

i Maximale Traglast der Dachträger: 40 kg bei gleichmäßiger Verteilung (80 kg auf beiden Dachträgern)

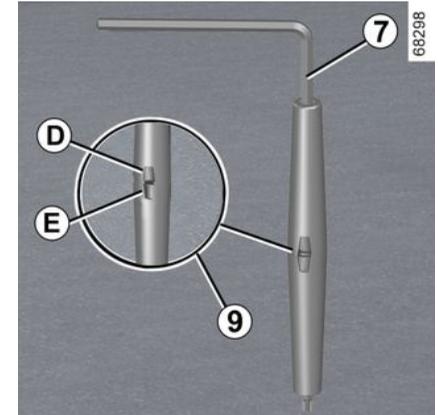


– Ziehen Sie die Schrauben **2** mit dem Werkzeug **7** an: Die Markierungen **D**

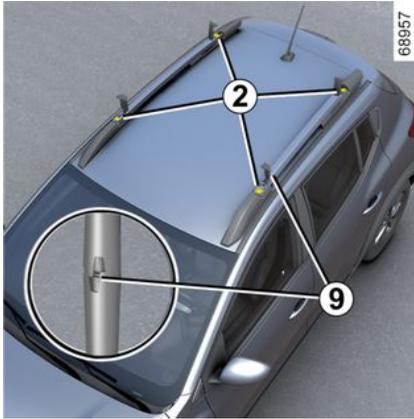
und **E** auf dem Werkzeug sind versetzt (Markierung **8**).

- Ziehen Sie die Schrauben **2** so weit wie möglich mit dem Werkzeug **7** an, bis die Markierungen **D** und **E** auf dem Werkzeug **7** parallel miteinander ausgerichtet sind (Markierung **9**).
- Rasten Sie die drehbaren Abdeckungen **1** ein.

Hinweis: Die Dachträger **3** und **4** sind nicht untereinander austauschbar.



TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



 Die Dachgalerie darf sich keinesfalls in Querposition (Tragposition) befinden, wenn das Fahrzeug in eine Waschanlage mit Walzbürsten fährt.

 Vergewissern Sie sich, dass die beiden modularen Dachgalerien richtig positioniert und verriegelt sind.



Dachträger in der Querposition

Die Höchstgeschwindigkeit muss auf 130 km/h begrenzt werden. Überprüfen Sie während der Fahrt die Installation und ziehen Sie die Schrauben **2** etwa alle 300 Meilen (500 km) fest.



Werden die Dachträger nicht in Querposition verwendet, müssen sie wieder in Längsposition montiert werden, um den Kraftstoffverbrauch zu optimieren und Luftgeräusche zu vermeiden.



Bei Verlust wenden Sie sich an einen Vertragspartner, um die Schrauben **2** und das Werkzeug **7** zu erhalten.



Die modulare Dachgalerie wird original zusammengebaut und ist von unserer technischen Abteilung genehmigt. Im Lieferumfang sind die Schrauben **2** und das Werkzeug **7** enthalten. Diese dürfen nur zur Befestigung der Dachgalerie am Fahrzeug verwendet werden.



Überprüfen Sie, ob die an der modularen Dachgalerie angebrachten Gegenstände und/oder Zubehörteile (Fahrradträger, Dachkoffer usw.) richtig positioniert, gleichmäßig verteilt und gesichert sind.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Dachlängsträger



Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Gepäck oder zusätzliche Ausstattungen (Fahrradträger, Skiträger usw.) transportieren:

- auf einer Dachgalerie,
- auf Querdachträgern, die an den Längsdachträgern befestigt sind **10**;
- direkt auf den Längsstangen des Dachträgers.

Es ist untersagt, Dachschielen an Fahrzeugen nachzurüsten, die im Originalzustand keine haben.

Vorsichtsmaßnahmen

Öffnen der Heckklappe

Überprüfen Sie vor der Betätigung der Gepäckraumklappe die auf den Dachträgern montierten Gegenstände und/oder Zubehörteile (Fahrradträger, Dachbox usw.): Diese müssen korrekt positioniert und gesichert sein und dürfen die korrekte Funktion der Gepäckraumklappe nicht behindern.

 Maximale Traglast der Dachträger: 40 kg bei gleichmäßiger Verteilung (80 kg auf beiden Dachträgern)

 Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Verzurrhaken am Dach



Zugang zu den Befestigungspunkten **1**

Öffnen Sie die Türen, um Zugang zu den Halterungen zu erhalten **1**.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten.

Für Informationen zum Einbau der Ausstattung und zu den Betriebsbedingungen schauen Sie in die entsprechende Montageanleitung.

Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

Maximal zulässige Dachlast: 80 kg (einschließlich Transportausrüstung).



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Überprüfen Sie vor der Betätigung der Gepäckraumklappe die auf den Dachträgern montierten Gegenstände und/oder Zubehörteile (Fahrradträger, Dachbox usw.): Diese müssen korrekt positioniert und gesichert sein und dürfen die korrekte Funktion der Gepäckraumklappe nicht behindern.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Vorsichtsmaßnahmen

Öffnen der Heckklappe

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Motorhaube



Um die Motorhaube zu öffnen, ziehen Sie bei geöffneter Tür am Griff **1** auf der linken Seite des Armaturenbretts.

Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube

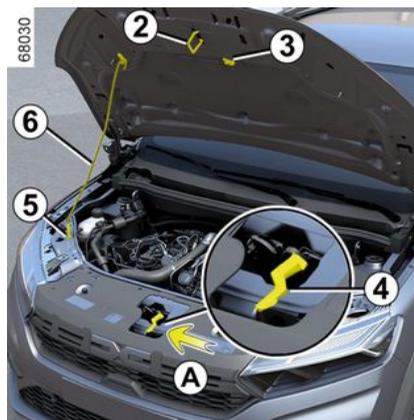
Zum Entriegeln ziehen Sie die Motorhaube ein wenig nach oben und bewegen Sie die Lasche **4** in Pfeilrichtung **A**, um den Haken **2** zu lösen.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → **150**

→ **152**.

Öffnen der Motorhaube



Heben Sie die Motorhaube an, und lösen Sie die Stütze **6** aus ihrer Halterung **3**; zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie die Stütze in ihre Aufnahme **5** einsetzen.

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen der Motorhaube platzieren Sie die Stütze **6** wieder in der Halterung **3**, halten Sie die Motorhaube in der Mitte fest, senken Sie sie auf 30 cm über der Aufnahme ab und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Vermeiden Sie jeglichen Druck auf die Motorhaube: Gefahr des versehentlichen Schließens der Motorhaube.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.
Achten Sie darauf, dass die Verriegelung frei von Gegenständen (Steinchen, Lappen ...) ist.



Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.). Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.



Auch nach einem leichten Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube ist das Verriegelungssystem so schnell wie möglich durch einen Vertragspartner zu überprüfen.

Motoröl

Allgemeines

Ein Motor benötigt Öl, damit die beweglichen Teile geschmiert und gekühlt werden, wobei es normal ist, wenn zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden muss.

Wenden Sie jedoch an Ihren Vertragshändler, wenn nach der Einfahrphase alle 1.000 km mehr als 0,5 Liter verbraucht werden.

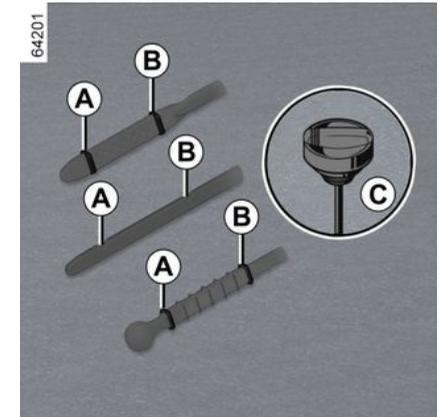
Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

AbleSEN des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum AbleSEN des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden.

Je nach Fahrzeug wird der Fahrer nur über das Display in der Instrumententafel gewarnt, wenn der Ölstand bei Minimum ist.



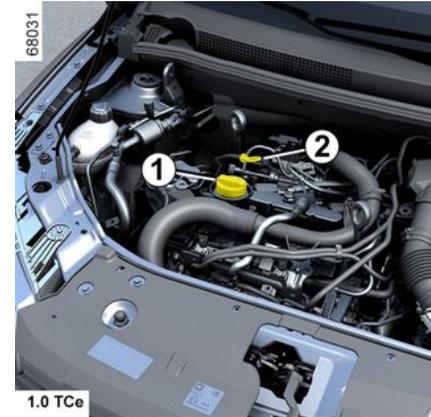
- Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselreien Tuch ab.
- schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

„Ölmesstab mit Deckelverschluss“ **C** ausgestatteteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
– Ölmesstab wieder entfernen;
– Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf nie unter der Marke „Minimum“ **A** oder über der Marke „Maximum“ **B** liegen.
Achten Sie nach der Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. – wenn der Ölmesstab einen Deckelverschluss besitzt – vollständig festgeschraubt wird.

Nachfüllen, Befüllen, Ölwechsel

Befüllen/Nachfüllen



Das Fahrzeug muss auf ebener Fläche abgestellt sein, der Motor muss im Stillstand und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor zum ersten Mal an diesem Tag starten).



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand **B** darf unter keinen Umständen überschritten werden: Dies könnte den Motor und die Abgasreinigungsanlage beschädigen. **Starten Sie den Motor nicht**, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



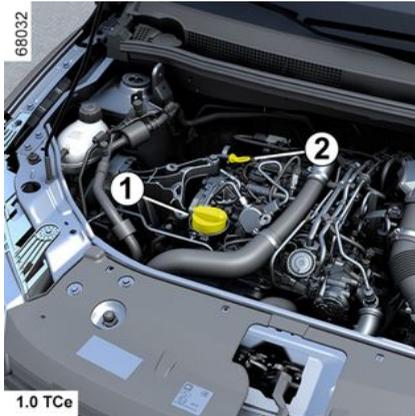
Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.
Brandgefahr.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung
→ **150** oder → **152** ausschalten.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

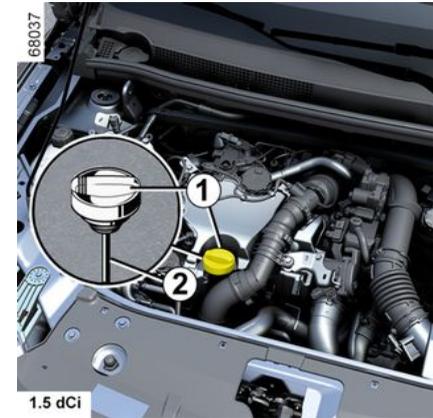
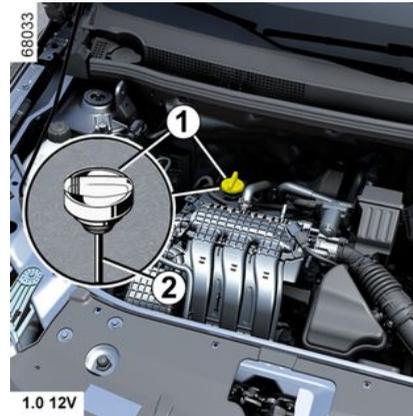
i Achten Sie darauf, nicht den zulässigen Höchststand „Max“ zu überschreiten und anschließend den Messstab **1** wieder einzuführen und den Deckel **2** wieder fest zu verschließen.



- Den Deckel lösen **1**;
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: Die Füllmenge zwischen den Markierungen „Min“ und „Max“ des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Liter).
- etwa 20 Minuten warten, damit das Öl fließen kann;

– den Füllstand mit dem Messstab **2** kontrollieren (wie beschrieben).

Achten Sie nach der Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. – wenn der Ölmesstab einen Deckelverschluss besitzt – vollständig festgeschraubt wird.



5

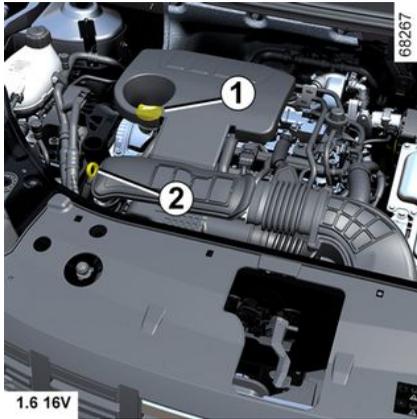


Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



5

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsheft.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens

schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren:

Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren

sicherstellen, dass kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt.

Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmesstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.

Brandgefahr.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

 Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

 **Motorölwechsel:** Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

Kühlflüssigkeit

Kühlmittel Verbrennungsmotor



Bei abgeschaltetem Motor und Fahrzeug auf ebenem Untergrund stehend muss sich der Füllstand **bei kaltem Motor** zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ am Kühlflüssigkeitsbehälter **1** befinden.

Der Füllstand muss **bei kaltem Motor** vor Erreichen der Markierung „MINI“ korrigiert werden.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühlflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

- Frostschutz;
- Korrosionsschutz des Kühlsystems.



Bei warmem Verbrennungsmotor sollten keinerlei Arbeiten am Kühlsystem durchgeführt

werden.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Vorsicht bei Arbeiten in der Nähe des Verbrennungsmotors. Dieser könnte noch heiß sein.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die

Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung → 150 oder → 152 ausschalten.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Ausschließlich vom Hersteller geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen versiegelten Behälter einfüllen.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen für Ihr Fahrzeug.



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Füllstände, Filter

Füllstand der Bremsflüssigkeit



Füllstand

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „MINI“ am Bremsflüssigkeitsbehälter 1 sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und -trommeln selbst kontrollieren möchten, beschaffen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Scheibenwaschanlage



Auffüllen

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel **2**. Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.

Dieser Vorratsbehälter versorgt die Scheiben-Waschanlage vorne und hinten (falls am Fahrzeug vorhanden).

Hinweis: Überprüfen Sie regelmäßig den Füllstand des Behälters und füllen Sie die Flüssigkeit vor einer Fahrt nach.

Flüssigkeit: Sie sollten nur Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel verwenden.

Wir empfehlen, einen Vertragspartner oder einen qualifizierten Fachmann zu konsultieren.

Hinweis: Verwenden Sie kein hartes Wasser (Gefahr einer Beschädigung der Ansaugpumpe oder von Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

Waschdüsen: Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Scheibenwaschanlage ein spitzes Werkzeug, wie z. B. eine Nadel.

Filter

Der Austausch von Filterelementen (Luftfilter, Reinluftfilter, Dieselfilter usw.) ist Bestandteil des Wartungsplans für Ihr Fahrzeug.

Austauschintervalle für Filterkomponenten: siehe Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug.

Reinluftfilter

Falls Ihr Fahrzeug im Originalzustand über kein Innenraumfilter verfügt, kann dieser nachgerüstet werden.

Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → **150**,

→ **152**.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang set-

zen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

BATTERIE:

12-V-Batterie



Die Batterie **1** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**



Gehen Sie vorsichtig mit der Batterie **1** um, da sie Schwefelsäure enthält, die nicht mit den Augen oder der Haut in Berührung kommen darf. Sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf. Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (Explosionsgefahr).

je nach Fahrzeugausführungstyp überwacht ein System permanent den Ladezustand der Batterie. Wenn er abnimmt, wird die Meldung „Sicherheitsmodus 12V-Batterie“ auf der Instrumententafel angezeigt gefolgt von „Batt. fast leer Motor starten“. Starten Sie in diesem Fall den Motor, fahren Sie das Fahrzeug oder warten Sie, bis die Meldung von der Instrumententafel verschwindet.

Hinweis: Nach fünf bis 30 Minuten Benutzung des Fahrzeugs bei ausgeschaltetem Motor kann die Meldung „Sicherheitsmodus 12V-Batterie“ angezeigt werden, um den Benutzer zu warnen, dass die stromverbrauchen-

den Funktionen (Innenbeleuchtung, Radio, Navigation, Lüftung, Stromversorgung des Zubehörs usw.) automatisch abgeschaltet werden können.

Der Ladezustand der Batterie kann sich verschlechtern, insbesondere wenn Sie Ihr Fahrzeug wie folgt nutzen:

- für Kurztrips;
- in der Stadt;
- wenn die Temperatur niedrig ist;
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher (Radio usw.) bei ausgeschalteter Zündung.
-



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → **150**,

→ **152**.

BATTERIE:



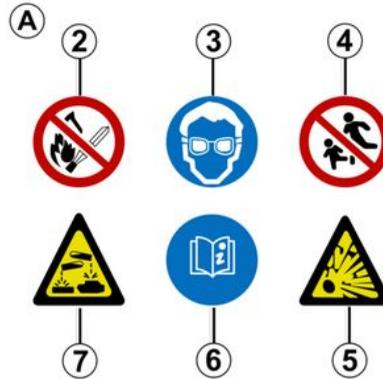
68038



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.



61476

Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **2** offenes Feuer und Rauchen sind verboten;
- **3** Augenschutz obligatorisch
- **4** Von Kindern fernhalten;
- **5** explosives Material;
- **6** Siehe Handbuch;
- **7** ätzende Materialien.



Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.

Gefahr schwerwiegender Verbrennungen durch Stromschlag

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

REINIGUNG

Pflege der Karosserie

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (in bebauten und industriellen Gebieten);
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikel in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte ver-

wenden). Vorher gründlich mit einem Hochdruckreiniger abspülen:

- Baumharzflecken und industrielle Verschmutzung;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot, dessen chemische Bestandteile zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können;**

Waschen Sie das Fahrzeug **sofort**, um diese Spuren auszubauen, denn durch Polieren lassen sie sich nicht löschen;

- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für das Waschen von Fahrzeugen (z. B. dürfen Sie Ihr Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. (siehe Wartungsheft)

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät reinigen, treffen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Stellen Sie sicher, dass der Lack Ihres Fahrzeugs, der Bereich oder das Bauteil, das Sie reinigen möchten, für diese Art der Reinigung geeignet ist;
- Der vom Gerät abgegebene Druck muss weniger als 100 bar betragen.
- Positionieren Sie beim Waschen die Sprühdüse mindestens 15 cm vom Fahrzeug entfernt und kontrollieren Sie, ob der Wasserdurchfluss weniger als 15 l/min beträgt.
- Reinigen Sie nicht zu lange denselben Bereich, Aufprallstellen oder die Dichtungen (Gefahr der Beschädigung des Lacks, des AblöSENS der Dichtungen usw.).

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.

REINIGUNG



Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie vermeiden sollten

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost zu waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Mit Hochdruckgerät oder durch Aufsprühen von Produkten entfetten oder reinigen, ist nicht durch unsere Technische Abteilung zugelassen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Räder (z. B. Bremsanlagenkomponenten, wie Bremssättel);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. an der Innenseite der Türen);
- lackierte Außenbeschläge aus Kunststoff (z. B. Stoßstangen).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten

Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel in die Parkstellung ➔ 130. Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab.

Vergessen Sie nach dem Waschen nicht, das Klebeband wieder zu entfernen sowie den Antennenstab anzubringen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

REINIGUNG

Verwenden Sie keine Reinigungsmittel auf Alkoholbasis oder Utensilien wie zum Beispiel Schaber.

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Mit Seifenwasser befeuchten und dann immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten

Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden.

Benutzen Sie Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Kräftig reiben.



Den Bereich mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Pflege der Innenverkleidungen

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie unabhängig von der Art des Flecks **kaltes (oder lauwarmer) Seifenwasser auf der Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Bildschirm

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit

klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese sollten stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Reinigungs- oder Färbemittel dürfen nicht verwendet werden.

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und neh-

REINIGUNG

men Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummi

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.



Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie

bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

- Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

REIFEN

Reifen

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Überprüfung der Reifen



Die Reifen müssen sich in einem guten Zustand befinden und eine ausreichende Profiltiefe aufweisen: Die von unserer technischen Abteilung geneh-

tigten Reifen sind mit Verschleißwarnstreifen **1** versehen, die an **mehreren Stellen in die Lauffläche eingearbeitet sind**.

Wenn die Reifenlauffläche bis zum Level der Abnutzungsanzeige abgefahren ist, **werden sie sichtbar 2: dann müssen die Reifen gewechselt werden, da das Profil max. 1,6 mm tief ist, und der Halt auf nassen Flächen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen, und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und wirken sich auf die Fahrsicherheit aus.



Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen.

Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrucke unbedingt einhalten (gilt auch für das Notrad). Der Reifendruck muss mindestens einmal monatlich kontrolliert werden, sowie zusätzlich vor jeder langen Fahrt (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür) → 312.



Ein falscher Reifendruck führt zu abnormalem Reifenverschleiß und ungewöhnlichem

Heißlaufen. Dies sind Faktoren, die die Sicherheit ernsthaft beeinträchtigen und zu Folgendem führen können:

- schlechte Straßenlage
- Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck sollte bei kalten Reifen kontrolliert werden. Hoher Druck,

REIFEN

der bei heißem Wetter auftritt oder bei Fahren mit hoher Geschwindigkeit auftritt, kann ignoriert werden.

Wenn der Reifendruck nicht bei **kalten Reifen überprüft werden kann, erhöhen Sie ihn um 0,2 bis 0,3 bar** (oder 3 PSI).

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe

pe  auf den Displays und Anzeigen auf ➔ **186 ➔ 181**.

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Notrad

➔ 319 ➔ 322.

Reifenwechsel



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der Originalreifen oder der Empfehlung eines Vertragspartners entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen. **Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.**

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr montiert werden.**



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Die Räder sind für die Verwendung spezifischer Schneeketten geeignet. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erzielen, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

REIFEN

Vorsicht Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen unter der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs liegenden Geschwindigkeitsindex auf.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.



Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

Reifendruck

Aufkleber A



Öffnen Sie die Tür, um die Angaben zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar gegenüber dem Sollwert erhöht werden. Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...). Die vorgeschriebenen Reifendrucke müssen unbedingt eingehal-

ten werden (gilt auch für das Reserve- rad). Überprüfen Sie diese mindestens einmal im Monat sowie vor jeder längeren Reise.

Je nach Fahrzeugausführung reinitialisieren Sie nach jedem Aufpumpen oder Korrigieren des Reifendrucks den Reifendruck-Referenzwert ➔ 310.

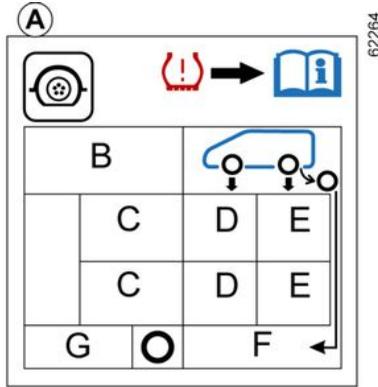


Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, geringe Befüllung usw.)

leuchtet die Warnlampe auf den Displays und Anzeigen auf ➔ 186 ➔ 181.

REIFEN



Welche Informationen sich wo auf diesem Aufkleber befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

- B:** Größe der montierten Reifen.
- C:** Erlaubte Geschwindigkeit.
- D:** Reifendruck vorne.
- E:** Reifendruck hinten.
- F:** Reifendruck für das Reserverad.
- G:** Größe des Reifens auf dem Reserverad.



Voll beladene Fahrzeuge (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhängern

Die Höchstgeschwindigkeit von **100 km/h** darf nicht überschritten werden und der Reifendruck muss um **0,2 bar → 365** erhöht werden.

Gefahr von Reifenplatzen.

Reifensicherheit und Einsatz von Ketten: Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Fahrzeugmodell, zur Montage von Schneeketten → 310.



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung eines Vertragspartners entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.
Gefahr des Verlusts der Kontrolle über das Fahrzeug.

REIFEN

Mobilitätsset



6



Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden. Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist. Falls der Fremdkörper noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde. Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken. Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Lassen Sie den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen (und nach Möglichkeit reparieren). Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen. Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

REIFEN



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig

mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...). Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

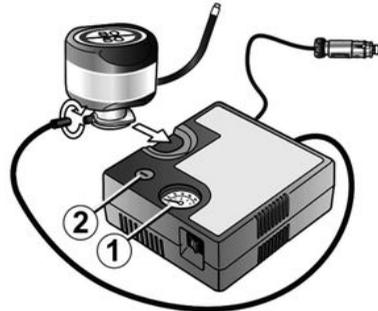
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Verfallsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragspartner einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

62281



Je nach Fahrzeug können Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset verwenden, das sich im Gepäckraum oder unter der Gepäckraummatte befindet.

Die Abbildung zeigt nicht notwendigerweise das mit dem Fahrzeug ausgelieferte Reifenfüllset.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe



auf den Displays und Anzeigen auf ➔ 186 ➔ 181.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- Klemmen Sie zuvor an den Zubehöresteckdosen des Fahrzeugs angeschlossenes Zubehör ab;
- **Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs)

REIFEN

durchlesen und die Anweisungen befolgen;

- Reifen mit dem vorgeschriebenen Druck versehen → 312;
- das Befüllen nach maximal 15 Minuten beenden und den Druck ablesen (am Manometer 1);

Hinweis: Während der Entleerung des Behälters (ca. 30 Sekunden) zeigt das Manometer 1 kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an, dann fällt der Druck ab.

- den Druck einstellen: um ihn zu erhöhen, mit dem Set weiter aufpumpen. Zum Verringern des Drucks den Knopf 2 drücken.

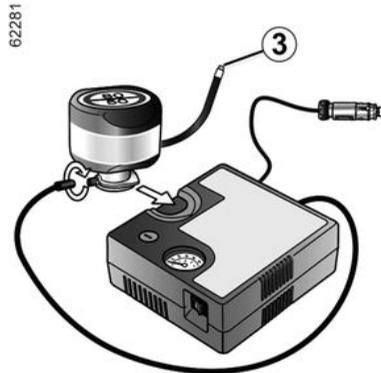
Wenn nach 15 Minuten kein Mindestdruck von 1,8 bar erreicht werden konnte, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie das Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Im Fußraum des Fahrers sollten sich keine Gegenstände befinden, da diese bei einem plötzlichen Bremsmanöver unter die Pedale rutschen und deren Benutzung behindern können.



Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche 3 ab, damit das Produkt nicht ausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf,

um zu vermeiden, dass das Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.

– Verstauen Sie das Set.

- Am Ende dieses anfänglichen Aufpumpvorgangs wird immer noch Luft aus dem Reifen entweichen. Sie müssen eine kurze Strecke fahren, um das Loch zu abdichten.

– Starten Sie unverzüglich, fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann. Halten Sie nach 3 km an, um den Druck zu kontrollieren.

- Ist der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), korrigieren Sie den Druck. Andernfalls

REIFEN

wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen. Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

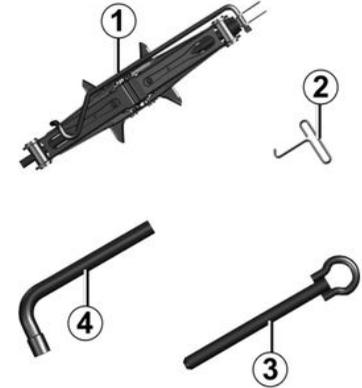


Nach Reparaturen unter Verwendung des Reifenfüllsets maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

Werkzeug

Zugang zum Werkzeug



Das Vorhandensein der Werkzeuge ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Wagenheber 1

Um den Wagenheber zu benutzen, lösen Sie die Mutter **5**. Achten Sie beim Verstauen des Wagenhebers darauf, dass Sie ihn korrekt zusammenfallen und anschließend in seine Aufnahme legen. Ziehen Sie die Mutter **5** fest, um den Wagenheber zu fixieren.

REIFEN



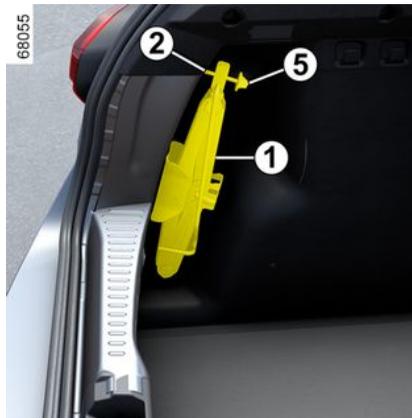
Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen, um Verletzungen zu vermeiden.

Wenn für das Reserverad Schrauben vorhanden sind, dürfen diese nur für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber auf dem Reserverad.

6

Werkzeug für Radzierkappen 2

Dient dem Entfernen der Radkappen.

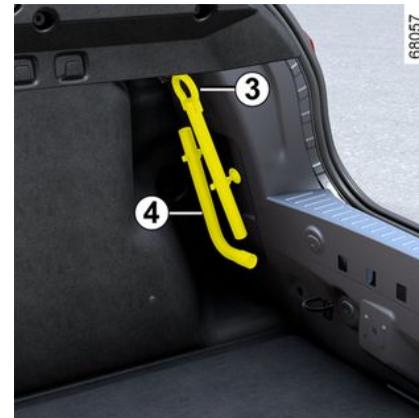


Abschleppöse 3.

→ 326

Radmutternschlüssel 4

Kann zum Verriegeln oder Entriegeln der Radschrauben und der Abschleppöse 3 verwendet werden.



REIFEN



Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Wagenhebers zulässig.

Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.

Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

- bei einem anderen Fahrzeug;
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Reifenpanne, Reserverad

Reifenpanne

Je nach Fahrzeugmodell ist entweder ein Reserverad oder ein Mobilitätsset vorhanden → 314.



Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe



auf den Displays und Anzeigen auf → 186 → 181.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Den Auspuff nicht berühren; es besteht **Verbrennungsgefahr**.

Notrad



Dieses befindet sich im Gepäckraum.

Um an das Rad zu gelangen:

- Gepäckraumtür öffnen;
- Entfernen Sie die Gepäckabdeckung oder falten Sie sie zusammen.
- Bringen Sie je nach Fahrzeugmodell die Bodenklappe in die Zwischenstellung → 288.
- Heben Sie je nach Fahrzeugmodell die Gepäckraummatte in die senkrechte Position und lehnen Sie sie an die zurückgefaltete Gepäckraumabdeckung.
- Lösen Sie die mittlere Halterung **1**.
- Nehmen Sie das Reserverad **2** heraus.

REIFEN



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung wieder sicher zu verstauen: **Andernfalls besteht Verletzungsgefahr.**

Wurden mit dem Notrad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Notrad verwendet werden.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder zum Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

6

Warnhinweise



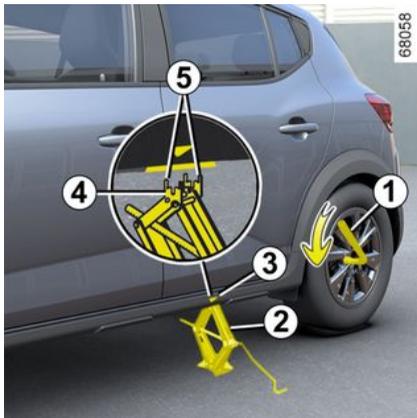
Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeug, das mit einem Reserverad ausgestattet ist, das sich von den anderen vier Rädern unterscheidet:

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Da das defekte Rad größer ist als das Reserverad, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit dem Originalrad identisches.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Hinweisschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

REIFEN

Radwechsel



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein. Stellen Sie das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche.

Ziehen Sie die Handbremse an, und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Lassen Sie die Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass diese sich vom Verkehr fernhalten.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel **1**. Setzen Sie den Schlüssel so an, dass Druck nach unten ausgeübt wird.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Den Wagenheber **2** horizontal anbringen. Der Kopf des Wagenhebers **muss** unbedingt in Höhe der dem betreffenden Rad nächstgelegenen und durch den Pfeil **3** bezeichneten Aufnahme angesetzt werden.

Beginnen Sie, den Wagenheber mit der Hand zu bedienen, und positionieren Sie dabei die Stützplatte **4** des Wagenhebers in der leicht vertieften Rille unter dem Fahrzeug, die sich zwischen den beiden Kerben **5** und in Pfeilrichtung **3** befindet.

Weiterkurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf stehen).

Das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel so weit anheben, bis das Rad frei hängt.

REIFEN



Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber soweit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Millimeter vom Boden abgehoben ist.

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann das Rad, bis die Befestigungslöcher des Rads und der Nabe sich decken.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.



Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese wie auf der Abbildung auf der Innenseite der Radkappe gezeigt an. (Die Radkappe kann gegebenenfalls nicht montiert werden).



Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe



auf den Displays und Anzeigen auf → 186 → 181.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen.



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen, um Verletzungen zu vermeiden.

Wenn für das Reserverad Schrauben vorhanden sind, dürfen diese nur für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber auf dem Reserverad.



Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Wagenhebers

zulässig.

Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.

Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

- bei einem anderen Fahrzeug;
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Radzierkappen, Radzierkappe – Rad

Mittlere Radkappe mit frei zugänglichen Radschrauben



(z. B. Radkappe **1**)
Direkter Zugang zu den Schrauben.



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen, um Verletzungen zu vermeiden.

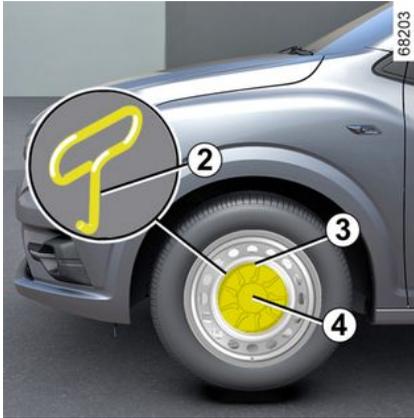
Enthält der Werkzeugsatz Radschrauben, dürfen nur diese für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder zum Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder zum Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

REIFEN

Nabenkappe mit verdeckten Radschrauben

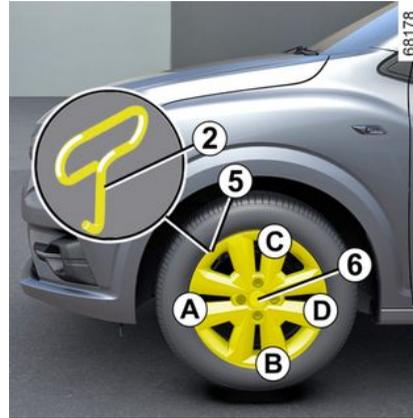


(z. B. Radkappe 4)

Bauen Sie die Radkappe mithilfe des Radkappenwerkzeugs **2** aus, indem Sie dieses in die dafür vorgesehene Aussparung **3** einführen.

Richten Sie sie beim Anbringen an der Felge aus und rasten Sie sie ein.

Radkappe mit frei zugänglichen Radschrauben



(z. B. Radkappe 6)

Bauen Sie die Radkappe mithilfe des Radkappenwerkzeugs **2** aus, indem Sie dieses in die Ventilöffnung **5** einführen.

Zum Wiedereinbau richten Sie sie mit dem Ventil **5** aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils **A** dann **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.

PANNENHILFE

Abschleppen: Pannenhilfe

Vor dem Abschleppen das Getriebe in den Leerlauf schalten (Wahlhebelstellung **N** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe), die Lenksäule entriegeln und die Parkbremse lösen.

Entriegelung der Lenksäule

Je nach Fahrzeug stecken Sie den Schlüssel ins Zündschloss und drehen ihn in Stellung „On“ oder drücken bei im Fahrgastraum befindlicher Keycard etwa **zwei Sekunden** lang die Taste für den Motorstart.

Schalthebel in Leerlaufstellung bringen (Position **N** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Die Lenksäulenentriegelung und die Zusatzfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Beleuchtung des Fahrzeugs (Blinker, Bremslicht usw.) nutzen. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Üben Sie je nach Fahrzeugausführung nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf die Start-Stopp-Taste aus (mögliches Entladen der Batterie).

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Wenn Sie das Zugfahrzeug fahren, achten Sie

darauf, die maximale Anhängelast für Ihr Fahrzeug nicht zu überschreiten
➔ **365**.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe, mechanischer Hebel

Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Gangwahlhebel in Neutral **N**, über eine maximale Strecke von 80 km bei maximal 25 km/h.



Lassen Sie die Keycard während des Abschleppens im Fahrzeug.
Gefahr der Verriegelung der Lenksäule.



Hängt der Fahrstufenwahlhebel beim Anfahren beim Bremsen in Stellung **P** fest (z. B. Batteriefehler), kann er manuell gelöst werden, um die Antriebsräder freizugeben. Rasten Sie dazu die Manschettenbasis aus, und drücken Sie die Taste **1** und gleichzeitig die Taste **2** am Hebel, um den Hebel zu entriegeln und in die Stellung **N** zu bringen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne 3 und hinten 7 (keinesfalls aber die Antriebswellen oder andere Teile des Fahrzeugs). Die Abschleppösen dürfen nur zum Abschleppen ver-

PANNENHILFE

wendet werden. Sie dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



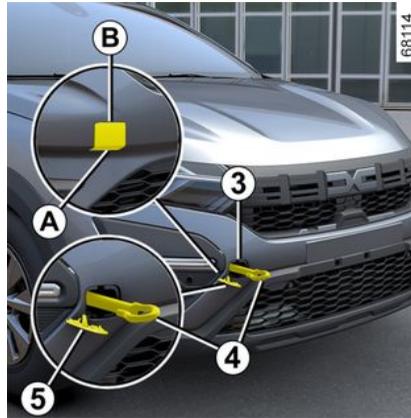
Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

Zugang zu den Abschleppösen

Abschleppvorrichtung vorne

(Je nach Fahrzeugausführung)

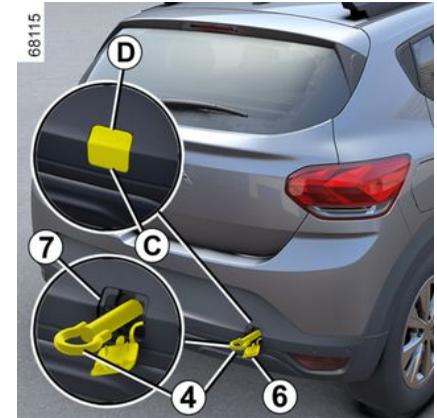
Drücken Sie den Bereich **A**, um den oberen Abschnitt der Klappe zu entfernen. Führen Sie dann ein Werkzeug mit flacher Klinge in den Bereich **B** ein, um die Klappe **5** aufzuhebeln.



Abschleppvorrichtung hinten

(Je nach Fahrzeugausführung)

Drücken Sie den Bereich **C**, um den oberen Abschnitt der Klappe zu entfernen. Führen Sie dann ein Werkzeug mit flacher Klinge in den Bereich **D** ein, um die Klappe **6** aufzuhebeln.



Stellen Sie sicher, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.

PANNENHILFE



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

– ein Fahrzeug, das nicht fahrbereit ist, darf nicht abgeschleppt werden.

– Vermeiden Sie beim Abschleppen ein plötzliches Beschleunigen oder Bremsen, da dies zu Schäden am Fahrzeug führen kann.

– In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.

Ziehen Sie die Abschleppöse 4 vollständig fest: zuerst von Hand bis zum Anschlag und dann zum Schluss mit dem Radmutternschlüssel.

Verwenden Sie nur die Abschleppöse **4** und den Radmutternschlüssel ➔ **317**.



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.

Batterie: Pannenhilfe

Zur Vermeidung von Funkenbildung

– Vergewissern Sie sich, dass sämtliche Stromverbraucher (Deckenleuchten usw.) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. wieder anschließen;

– Schalten Sie beim Laden das Ladegerät aus, bevor die Batterie angeschlossen oder abgeklemmt wird.

– Legen Sie keine Metallgegenstände auf die Batterie, da dies zu einem Kurzschluss zwischen den Polen führen kann.

– Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen;

– Schließen Sie die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau unbedingt wieder an.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ➔ **150** oder ➔ **152** ausschalten.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Klemmen Sie die Batterie nicht ab, wenn der Motor läuft. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten..**



Bestimmte Batterien weisen eventuell Besonderheiten beim Ladevorgang auf. Wenden Sie sich an einen Vertragshändler. Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen

Gefahr schwerer Verletzungen!

PANNENHILFE



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit

den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (**Explosionsgefahr**).

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs verwenden müssen, um Ihr Fahrzeug zu starten, besorgen Sie sich geeignete Starthilfekabel (mit großem Querschnitt) bei einem zugelassenen Händler oder stellen Sie, falls Sie bereits Starthilfekabel haben, sicher, dass diese vor der Verwendung in einwandfreiem Zustand sind.

Die beiden Batterien müssen eine identische Nennspannung haben: 12 V. Die Batterie, die den Strom liefert, sollte eine Kapazität (Amperestunden, Ah) haben, die mindestens derjenigen der entladenen Batterie entspricht.

Sicherstellen, dass kein Kontakt zwischen den beiden Fahrzeugen besteht (Gefahr eines Kurzschlusses, wenn die Pluspole verbunden sind) und dass die entladene Batterie richtig angeschlossen ist. Die Zündung des Stromnehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Stromgebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

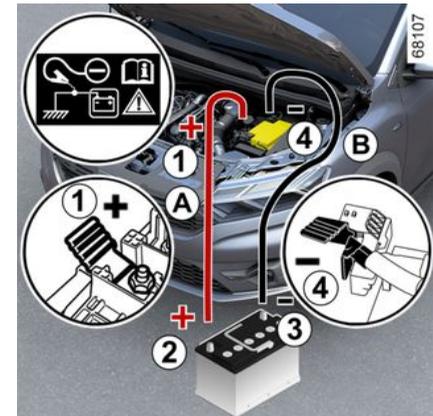
Hinweis: Bei der Hybrid-Version, ist Batterie ist nicht direkt zugänglich. Sie müssen daher die im Motorraum befindlichen Fernpole verwenden.



Verwenden Sie nicht Ihr Hybrid-Fahrzeug, um eine Störung einer „12-V“-Batterie eines anderen Fahrzeugs zu beheben. Die elektrische Leistung in der „12-Volt“-Zusatzbatterie eines Hybrid-Fahrzeugs reicht hierfür nicht aus.

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

12-V-Batterie im Motorraum



(Version mit Verbrennungsmotor)

Schließen Sie das Pluskabel (+) **A** an Klemme (+) **1** der entladenen Batterie

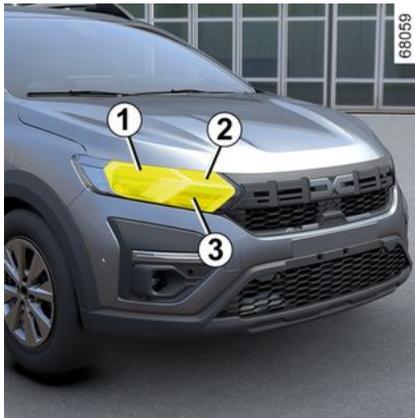
SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Außenbeleuchtung: Austausch von Lampen

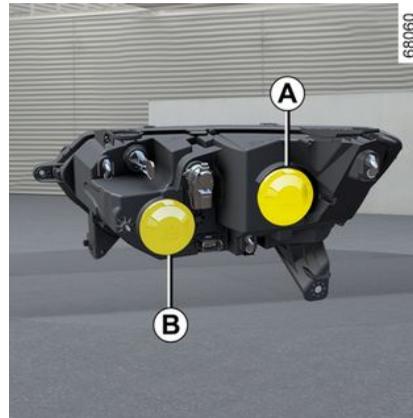
Scheinwerfer: Fahrzeuge mit Halogenscheinwerfern

(Je nach Fahrzeugausführung)

Sie können die in diesem Abschnitt beschriebenen Glühlampen selbst austauschen. Falls Ihnen die Vorgehensweise schwierig erscheint, empfehlen wir Ihnen jedoch, die Lampen von einem Vertragspartner austauschen zu lassen.



Abblendlicht 1

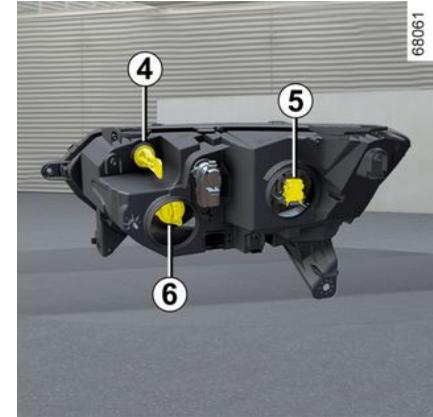


Entfernen Sie die Abdeckung **A**.

Rasten Sie den Stecker **5** aus, entfernen Sie die Einheit aus ihrer Aufnahme und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: H7.

Stellen Sie nach dem Auswechseln der Lampe sicher, dass die Leuchten von einem Fachmann eingestellt werden.



Blinkleuchten 2

Drehen Sie die Lampenfassung **4** um eine Vierteldrehung, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp:PY21W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr.

Tagfahrlicht/Standlicht, Fernlicht 3

Entfernen Sie die Abdeckung **B**.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Rasten Sie den Stecker **6** aus, entfernen Sie die Einheit aus ihrer Aufnahme und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: H15.

Niemals das Lampenglas berühren. Lampe am Sockel anfassen.

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V. 55/15W-Lampen, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

Merken Sie sich die korrekte Einbauposition der Lampe vor dem Ausbau, damit diese beim Einbau wieder korrekt eingesetzt wird.

Bringen Sie nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt an.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.



Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich von einem Vertragspartner durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Drehstromgenerator) beschädigen. Der Vertragspartner verfügt außerdem über alle für den Einbau benötigten Teile.

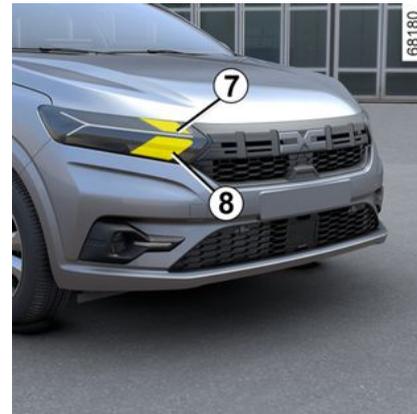
Scheinwerfer: Fahrzeuge mit LED- und Halogenscheinwerfern

(Je nach Fahrzeugausführung)

Sie können die in diesem Abschnitt beschriebenen Glühlampen selbst austauschen. Falls Ihnen die Vorgehensweise schwierig erscheint, empfehlen wir Ihnen jedoch, die Lampen von ei-

nem Vertragspartner austauschen zu lassen.

Blinkleuchten 7

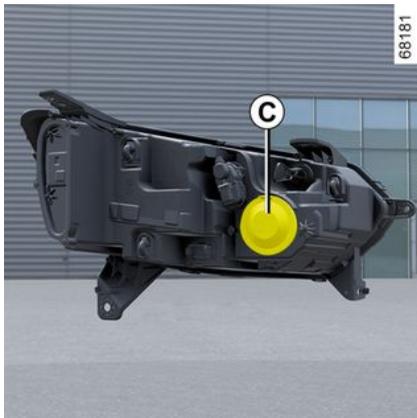


Drehen Sie die Lampenfassung **9** um eine Vierteldrehung, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp:PY21W.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Fernlicht 8

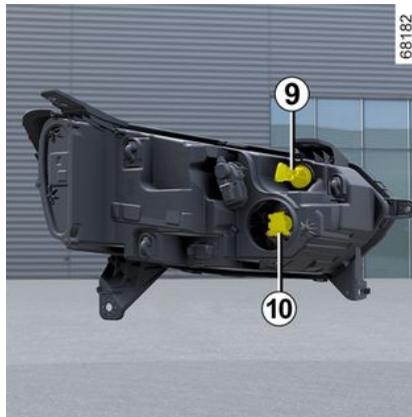


Die Abdeckung **C** ausbauen.
Rasten Sie den Stecker **10** aus, entfernen Sie die Einheit aus ihrer Aufnahme und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp:H7.

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V. 55W-Lampen, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

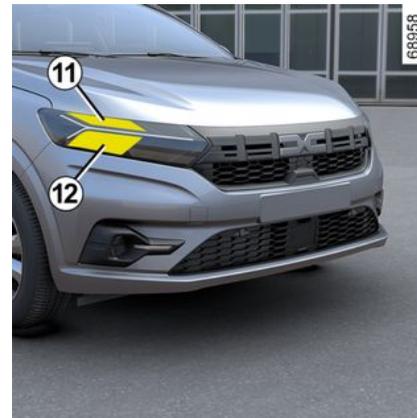
**Niemals das Lampenglas berühren.
Lampe am Sockel anfassen.**



Merken Sie sich die korrekte Einbauposition der Lampe vor dem Ausbau, damit diese beim Einbau wieder korrekt eingesetzt wird.

Bringen Sie nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt an.

LED-Standlicht/Tagfahrlicht 11



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Abblendlicht 12

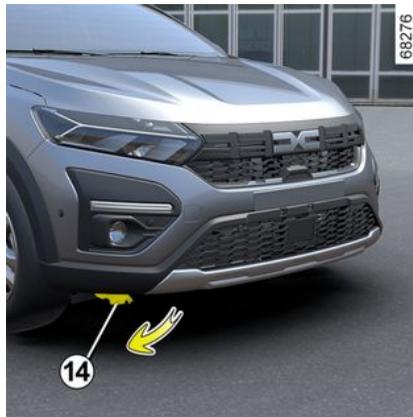
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Nebelscheinwerfer 13



Da der Zugang sehr eingeschränkt ist, empfehlen wir, die Lampen durch einen Vertragspartner auswechseln zu lassen.



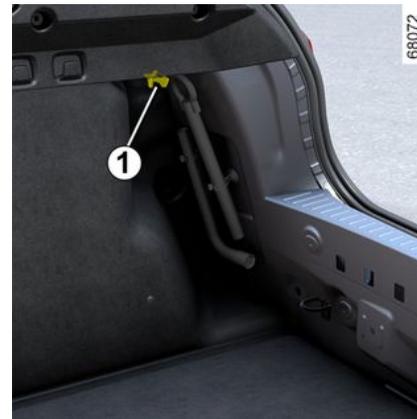
- Die Klappe **14** lösen, um an die Lampenfassung zu gelangen.
- Drehen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung.
- entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp:H16LL.

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie an Ihrem Fahrzeug Nebelscheinwerfer nachrüsten möchten, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

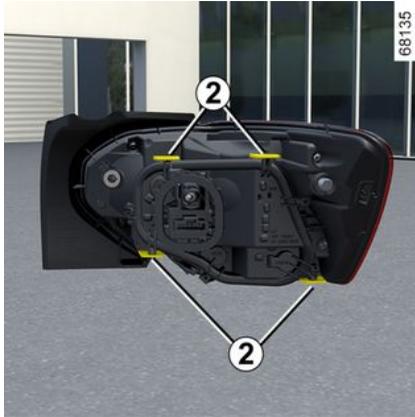
Rück- und Blinkleuchten



Standleuchte/Bremsleuchten, Blinkleuchten und Rückfahrcheinwerfer

Lösen Sie die Schraube **1** und bauen Sie dann die Rückleuchteneinheit von außerhalb des Fahrzeugs aus.

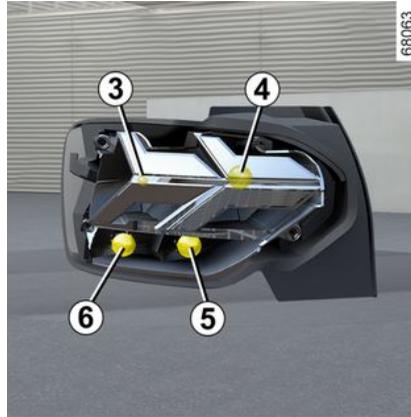
SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



Ziehen Sie an den Laschen **2**, um den Lampenhalter auszurrasten.

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

Prüfen, ob die Laschen korrekt verriegelt sind.



3. Standleuchte

Lampentyp 3: W5W.

4. Schlussleuchte/Bremsleuchte

Lampentyp 4: P21/5W.

5. Rückfahrcheinwerfer

Lampentyp 5: P21W.

6. Blinker

Lampentyp 6: PY21W.



Dritte Bremsleuchte 7

Rasten Sie die Bremsleuchte **7** vorsichtig mit einem Flachklingen-Schraubendreher oder einem vergleichbaren Werkzeug aus, während Sie gleichzeitig auf die Oberfläche der Bremsleuchte drücken (Bewegung **A**). Den Stecker der Bremsleuchte abziehen.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



Die Glühlampe **8** ist jetzt zugänglich.

Lampentyp 8: W16W.

Zum Wiedereinbau die Bremsleuchte auf den Spoiler setzen.

Drücken Sie auf die Oberkante des Teils (Bewegung **B**) und schieben Sie dann die Oberfläche der Leuchte in die Bereiche, in denen sich die Clips befinden, bis ein Klickgeräusch hörbar ist (Bewegung **C**).

Da der Zugang sehr eingeschränkt ist, **empfehlen wir Ihnen, die Lampe durch einen Vertragspartner auszuwechseln zu lassen.**



Nebelschlussleuchte 9

Greifen Sie auf die Lampenfassung unter der hinteren Stoßstange zu, schrauben Sie sie ab, indem Sie sie in Richtung Fahrzeugmitte drehen, und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp 9: P21W.



Berühren Sie nicht den Auspuff.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

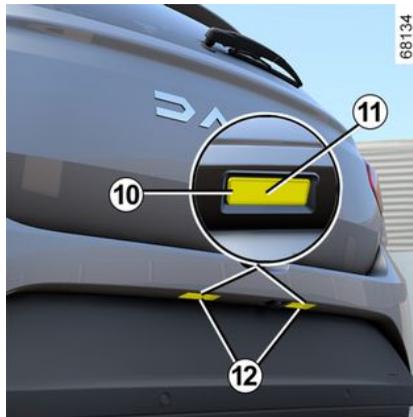
Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.

Da der Zugang sehr eingeschränkt ist, **empfehlen wir Ihnen, die Lampe durch einen Vertragspartner auswechseln zu lassen.**



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich von einem

Vertragspartner durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Drehstromgenerator) beschädigen. Der Vertragspartner verfügt außerdem über alle für den Einbau benötigten Teile.



Kennzeichenleuchten 12

Rasten Sie die Leuchte **12** mithilfe eines Flachklingen-Schraubendrehers oder eines ähnlichen Werkzeugs aus; drücken Sie hierzu auf die Lasche **10**.

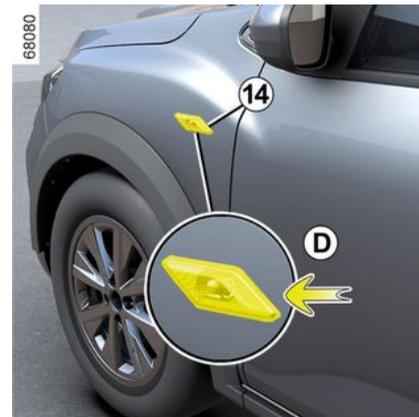
Rasten Sie die Streuscheibe **11** aus und nehmen Sie die Glühlampe **13** heraus.

Lampentyp: W5W.

LED Kennzeichenleuchten 12

(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Seitenblinker 14

Rasten Sie den Blinker **14** unter Verwendung eines Schlitzschraubendre-

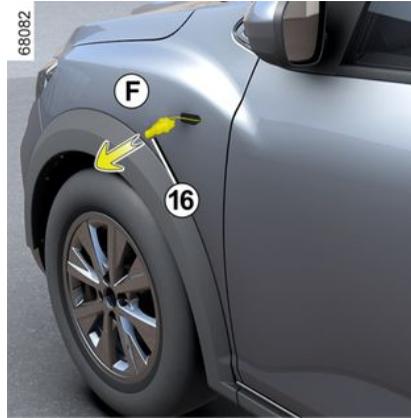
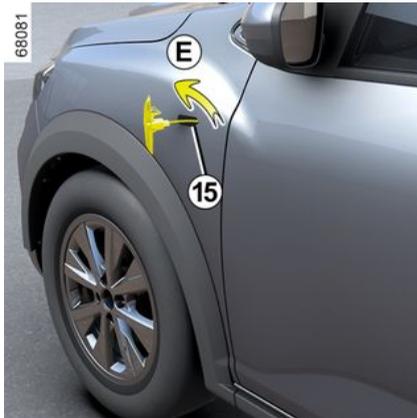
SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

herschere oder eines vergleichbaren Werkzeugs aus, indem Sie diesen bzw. dieses an Position **D** ansetzen, um den Blinker zur Fahrzeugaußenseite hin herauszuhebeln.

Lösen Sie die Lampenfassung **15** um eine Vierteldrehung (Bewegung **E**) und nehmen Sie die Glühbirne **16** heraus (Bewegung **F**).

Lampentyp: WY5W.

Tauschen Sie die Lampe aus und bringen Sie den Seitenblinker wieder an.



Innenbeleuchtung: Lampenwechsel

Vordere Deckenleuchte 1



- Lösen Sie die Streuscheibe **2** mit einem Flachklingen-Schraubendreher an der Position **A**.
- Lösen Sie die Lampenfassung **3** durch Ausrasten der Laschen **4**;
- Entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp 5: W5W.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

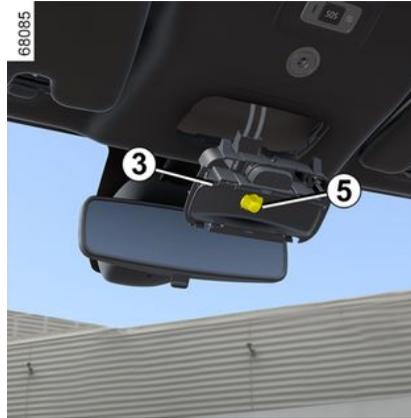


Einbau

- Rasten Sie die Streuscheibe **2** auf der Lampenfassung **3** ein;
- Rasten Sie die hintere Deckenleuchte **1** bis zum Klick ein;
- Stellen Sie sicher, dass die Innenleuchten richtig positioniert und eingekastet sind.

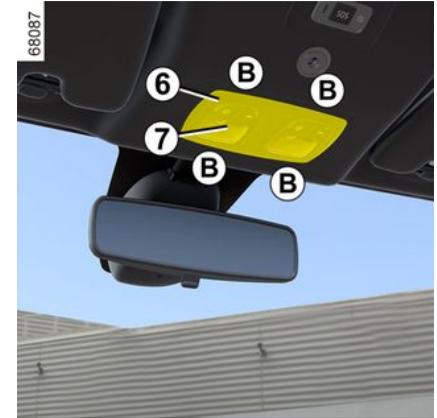


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr.



Lesespots vorne **6**

(Je nach Fahrzeugausführung)



- Lösen Sie die Streuscheibe **7** mit einem Flachklingen-Schraubendreher an der Position **B**.
- Lösen Sie die Lampenfassung **8** durch Ausrasten der Laschen **9**;
- Entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp 10: W5W.

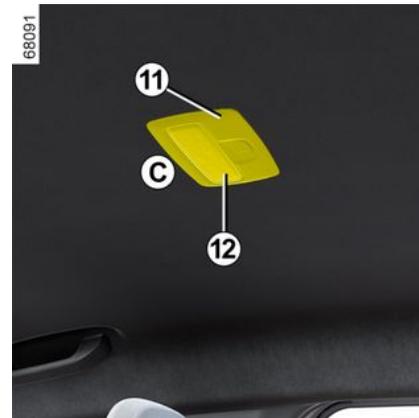
SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

6



Einbau

- Rasten Sie die Streuscheibe **7** auf der Lampenfassung **8** ein;
- Rasten Sie die Leseleuchte **6** ein, bis ein Klickgeräusch hörbar ist.
- Stellen Sie sicher, dass die Leseleuchte richtig positioniert und eingearastet ist.



- Lösen Sie die Streuscheibe **12** mit einem Flachklingen-Schraubendreher an der Position **C**.
- Lösen Sie die Lampenfassung **13** durch Ausrasten der Laschen **14**;
- Entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp 15: W5W.

Leseleuchte hinten **11**

(Je nach Fahrzeugausführung)

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



Einbau

- Rasten Sie die Streuscheibe **12** auf der Lampenfassung **13** ein;
- Rasten Sie die Leseleuchte **11** ein, bis ein Klickgeräusch hörbar ist.
- Stellen Sie sicher, dass die Leseleuchte richtig positioniert und eingearstet ist.



Deckenleuchte hinten **16**

(Je nach Fahrzeugausführung)

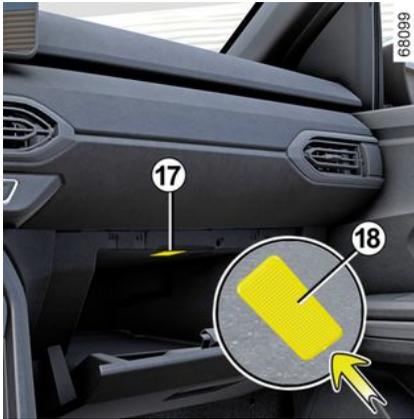
Drücken Sie die Lasche an einer Seite der Deckenleuchte hinten **16** mit einem Flachklingen-Schraubendreher ein und rasten Sie die Deckenleuchte aus, sodass die Glühlampe zugänglich ist.

Lampentyp 15: W5W.

Beleuchtung des Handschuhfachs **17**

(Je nach Fahrzeugausführung)

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



68099

17

18

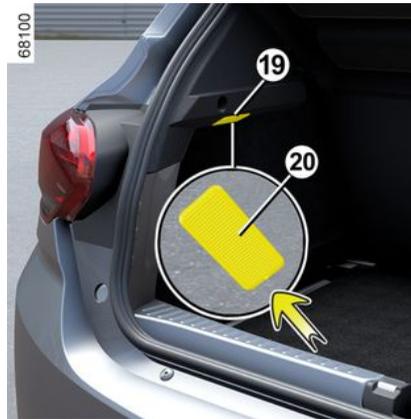
6

Rasten Sie die Leuchte **17** mithilfe eines Flachklingen-Schraubendrehers oder eines ähnlichen Werkzeugs aus, indem Sie auf die Zunge **18** drücken, um die Leuchte zur Innenseite des Handschuhfachs zu kippen.

Stecker abziehen.

Lampentyp 17: W5W.

Gepäckraumleuchte 19



66100

19

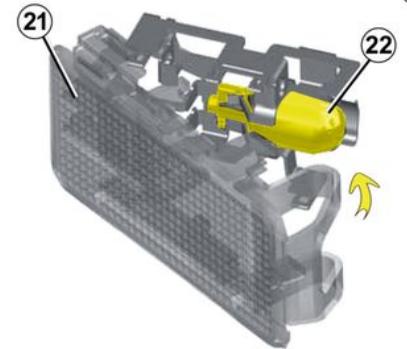
20

Rasten Sie die Leuchte **19** mithilfe eines Flachklingen-Schraubendrehers oder eines ähnlichen Werkzeugs aus, indem Sie auf die Zunge **20** drücken, um die Leuchte zur Innenseite des Gepäckraums zu kippen.

Stecker abziehen.

Lösen Sie das Lampenglas **21** und greifen Sie auf die Lampe **22** zu.

Lampentyp 22: W5W.



62895

21

22

SICHERUNGEN

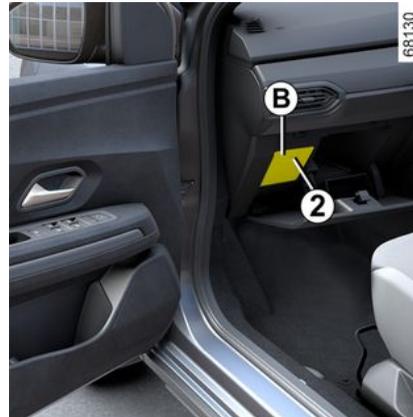
Sicherungskasten



Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Klappe **A** anhand der Aussparung **1** aus oder rasten Sie (je nach Fahrzeugmodell) die Klappe **B** anhand der Aussparung **2** aus.

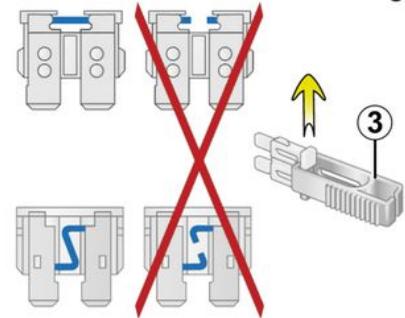
Klammern 3



Ziehen Sie die Sicherung mit der Pinzette **3** heraus, die sich an der Rückseite von Klappe **A** oder **B** befindet. Schieben Sie die Sicherung zur Seite, um sie aus der Klammer zu lösen. Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.



Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



61644

6



Überprüfen Sie die betreffende Sicherung und **ersetzen Sie sie gegebenenfalls durch eine Sicherung mit der gleichen Amperezahl wie die ursprüngliche Sicherung.**

Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

SICHERUNGEN

LPG-Sicherung im Sicherungskasten **A** oder **B**

LPG-Sicherung: Abschaltung des LPG-Kreislaufs oder Abschaltung des LPG-Kreislaufs und des Benzin-Kreislaufs.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran. **Verletzungsgefahr.**



68104

Sicherungen im Motorraum **C** und **D**

Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen abgesichert, die sich in Sicherungseinheiten **C** und **D** im Motorraum befinden.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.**



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 150, → 152.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht. **Verletzungsgefahr.**

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungslevel bzw. von den Optionen ab.)



Akustischer Warngeber



Fensterheber vorne, elektrische Fensterheber vorne



Elektrische Fensterheber hinten



Bremslicht, UCH



Deckenbeleuchtung, Gepäckraumbeleuchtung



Multimedia-Anschlüsse



Anschluss Anhängerzugvorrichtung



Pumpe Frontscheibenwaschanlage, Bedieneinheit unter dem Lenkrad



Blinker, UCH



Zigarettenanzünder, Steckdose für Zubehör



Außenspiegelheizung



Elektrische Außenspiegelverstellung

SICHERUNGEN



GPL Flüssiggas



Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung im Ablagefach zu Hilfe nehmen.

Bestimmte Sicherungen sollten nur von einem qualifizierten Fachmann ersetzt werden. Diese Sicherungen sind nicht auf dem Aufkleber aufgeführt.

Sie dürfen nur an den auf dem Aufkleber angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Auswechseln der Frontscheibenwischerblätter 2

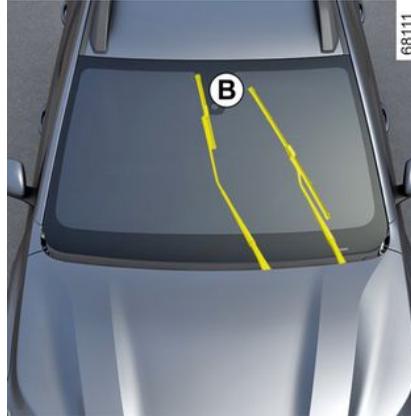


Bringen Sie die Scheibenwischer vor dem Tausch der Wischerblätter in die Service-Position **B**.

Bei laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung:

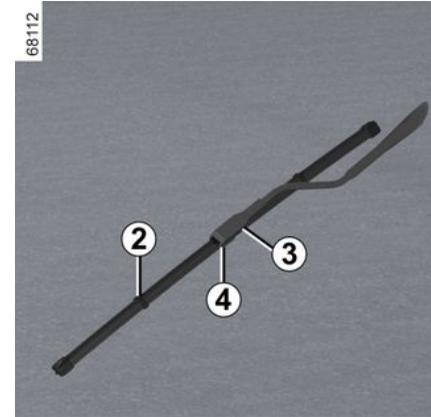
- Bringen Sie den Hebel **1** zwei Mal kurz nacheinander in die Stellung **A** (einmaliges Wischen): Die Wischerblätter bleiben in der Position **B** von der Motorhaube abgesetzt stehen.
- Heben Sie den Wischerarm **3** an.
- senken Sie die Lasche **4** und bauen Sie die Wischblätter **2** aus.

Einbau



Zum Wiederanbringen des Wischerblatts **2** führen Sie dieses in seine Aufnahme im Arm **3** ein, bis es mit einem hörbaren Klicken einrastet. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

Um die Wischerblätter wieder in die abgesenkte Position zu bringen, sicherstellen, dass sie auf die Windschutzscheibe heruntergeklappt sind, den Hebel **1** in Stellung **A** (einmal Wischen) bringen: Die Scheibenwischerblätter legen sich unter die Motorhaube.

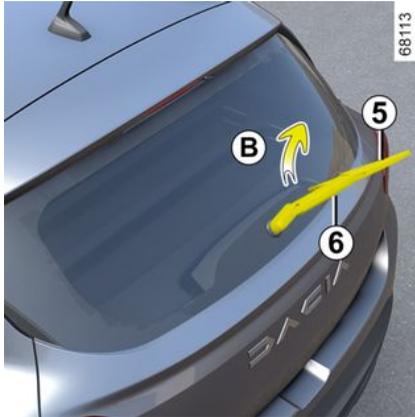


i Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- verwenden Sie sie nicht, wenn die Windschutzscheibe oder die Heckscheibe trocken ist;
- heben Sie sie von der Windschutzscheibe bzw. Heckscheibe ab, wenn sie längere Zeit nicht benutzt worden sind.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Wischerblatt des Heckscheibenwischers 5



Der Hebel in der Stellung „Aus“ (deaktiviert):

- Heben Sie den Wischerarm **6** an.
- Schwenken Sie das Wischblatt **5** (Bewegung **B**), bis es ausrastet.
- Entfernen Sie das Wischerblatt, indem Sie es abziehen.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt



– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

– Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Sie sind auszutauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.



Bevor Sie das Blatt des Heckscheibenwischers wechseln, achten Sie darauf, dass der Hebel in der Aus-Stellung (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr!

VORRÜSTUNG AUTORADIO



Falls Ihr Fahrzeug über kein Audiosystem verfügt, ist eine Vorrüstung mit Aufnahmefächern für folgende Komponenten vorhanden:

- Lautsprecher vorne **1** und **2**
- Lautsprecher hinten **3**

Zum Einbau der Ausrüstung, wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

- i** – Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- – Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler. Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertrags-händler.
 - Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und an den Anschlüssen für das Autoradio dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile beschädigen.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Vor dem Anschluss eines Zubehörs an eine Steckdose vergewissern, dass es die für die Steckdose → 281 zulässige Höchstleistung nicht überschreitet → 270. **Brandgefahr!**

Alle Arbeiten an den elektrischen und/oder elektronischen Installationen des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafte Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das vom Hersteller nicht zugelassen ist, kann in der Tat Folgendes verursachen:

- Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
- Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
- das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
- eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten)
- Aufheben der Berechtigung für die Inbetriebnahme

Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und den Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör am Fahrzeug anbringen möchten: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie eine Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

EINBAU UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖRTEILEN

Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen. Sie können das Fahrzeug nach wie vor ver- und entriegeln und starten → 40 und → 150 oder → 152 .
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Beenden Sie die Verwendung der Geräte oder verwenden Sie die integrierte Taste → 40 .
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Fahrzeuggestaltung leer.	Verwenden Sie den in die Karte eingebauten Schlüssel → 40 .
	Die Meldung „Karte in Bereich + START“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.	Legen Sie Ihre Keycard auf die Ablagefläche → 152 und drücken Sie dann die START-Taste.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit der Schlüsselkarte nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Desynchronisierung der Karte	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel in das Türschloss → 40 stecken, legen Sie dann die Karte auf die Ablagefläche → 152 und drücken die Taste START, um die Keycard zu synchronisieren.

Mittels Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Mittels Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	<p>Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)</p> <p>Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.</p> <p>Batterie entladen.</p> <p>Der Motor des Fahrzeugs läuft.</p> <p>Desynchronisierung der Fernbedienung.</p>	<p>Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.</p> <p>Die Batterie austauschen. Sie können das Fahrzeug nach wie vor ver- und entriegeln und starten → 40 und → 150 oder → 152.</p> <p>Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit dem Schlüssel nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.</p> <p>Entriegeln Sie die Fahrertür durch Einstecken des Schlüssels in das Türschloss und starten Sie den Motor, um die Fernbedienung zu synchronisieren.</p>

6

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
<p>Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.</p>	<p>Batterieklemmen nicht richtig angezogen, gelöst oder oxidiert.</p> <p>Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.</p> <p>Fehler im Stromkreis.</p>	<p>Ziehen Sie an, klemmen Sie sie wieder an oder reinigen Sie sie, wenn sie oxidiert sind.</p> <p>Eine andere Batterie an die defekte Batterie → 328 anschließen oder ggf. die Batterie ersetzen.</p> <p>Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.</p> <p>Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.</p>

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Motor lässt sich nicht starten.	<p>Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.</p> <p>Die Keycard mit „Keyless Entry&Drive“-Funktion funktioniert nicht.</p>	<p>➔ 150 oder ➔ 152</p> <p>Legen Sie die Karte in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole.</p> <p>➔ 150 oder ➔ 152</p>
Hohe Leerlaufdrehzahl bei stehendem Fahrzeug und kaltem Motor.	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Dies kann durch den Anstieg der Motortemperatur verursacht werden.	Die Leerlaufdrehzahl des Motors sollte nach etwa einer Minute absinken. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	<p>Die Keycard wird nicht erkannt.</p> <p>Störung der Elektronik</p>	<p>Legen Sie die Karte in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole.</p> <p>Drücken Sie einmal lange die Start-Stopp-Taste.</p> <p>Drücken Sie die Start-Taste dreimal schnell, oder halten Sie gedrückt.</p>
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	<p>Das Lenkrad ist blockiert.</p> <p>Ladestromkreis defekt.</p>	<p>Bewegen Sie das Lenkrad, während Sie den Motorstartknopf drücken (oder, je nach Fahrzeugmodell, beim Drehen des Zündschlüssels) ➔ 150.</p> <p>Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.</p>

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt befüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Überprüfen Sie den Reifendruck: Falls dies nicht die Ursache ist, lassen Sie die Reifen von Ihrem Vertragspartner überprüfen.
Weißrauchbildung am Auspuff	<p>Bei der Diesel-Ausführung ist dies nicht zwangsläufig eine Störung. Rauch kann durch die Regeneration des Partikelfilters verursacht werden.</p> <p>Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Je nach klimatischen Bedingungen (Kälte, Feuchtigkeit usw.) kann eine starke Beschleunigung des Fahrzeugs eine Rauchentwicklung verursachen.</p>	<p>→ 164</p> <p>Reduzieren Sie die Motordrehzahl und vermeiden Sie eine starke Beschleunigung, um die Rauchentwicklung allmählich zu stoppen. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.</p>
Rauchbildung im Motorraum.	Kurzschluss oder Undichtigkeit im Kühlsystem.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
<p>Die Öldruck-Kontrollleuchte leuchtet auf:</p> <p>in Kurven oder beim Bremsen</p> <p>geht spät aus oder bleibt beim Beschleunigen eingeschaltet</p>	<p>Der Füllstand ist zu niedrig.</p> <p>Öldruck zu niedrig.</p>	<p>Motoröl hinzufügen → 297.</p> <p>Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.</p>

6

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	<p>Überhitzung der Servolenkung.</p> <p>Störung des elektrischen Unterstützungsmotors.</p> <p>Störung des Unterstützungssystems.</p>	<p>Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen.</p> <p>Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.</p>
<p>Der Motor überhitzt. Die Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit befindet sich im Warnbereich und die Kontroll-</p> <p>lampe STOP leuchtet auf.</p>	<p>Kühlerventilator defekt</p>	<p>Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.</p>
	<p>Leckagen.</p>	<p>Überprüfen Sie den Kühlmittelbehälter: Er sollte Kühlflüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.</p>
<p>„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.</p>	<p>Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt</p>	<p>Den Motor ausschalten.</p> <p>Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.</p>



Kühler: bei einem erheblichen Kühlflüssigkeitsmangel denken Sie daran, dass Sie niemals kaltes Kühlmittel nachfüllen dürfen, solange der Motor sehr heiß ist. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen unserer Technischen Abteilungen entspricht.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	<p>Die Wischerarme kleben fest.</p> <p>Ladestromkreis defekt.</p> <p>Sicherung defekt</p>	<p>Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.</p> <p>Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.</p> <p>Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen → 343.</p>
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe hinten durchgebrannt.	→ 334
Die Blinker funktionieren nicht.	<p>Ladestromkreis oder Steuerung defekt.</p> <p>Sicherung defekt</p>	<p>Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.</p> <p>Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen → 343.</p>
Die Scheinwerfer lassen sich nicht mehr ein-oder ausschalten.	<p>Ladestromkreis oder Steuerung defekt.</p> <p>Sicherung defekt</p>	<p>Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.</p> <p>Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen → 343.</p>
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	<p>Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein.</p> <p>In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.</p>	

FUNKTIONSTÖRUNGEN

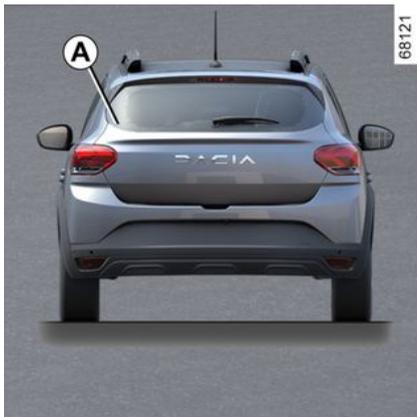
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Über den QR Code auf dem Aufkleber **A** erhält Rettungspersonal mit einem Tablet oder Smartphone sofort Zugriff auf die technischen Daten, die für Arbeiten am Fahrzeug im Notfall erforderlich sind.

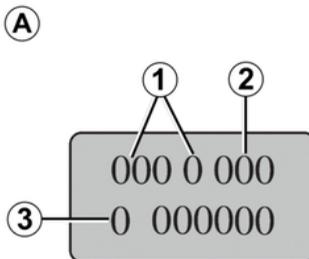
Sicherstellen, dass Aufkleber **A** nicht verdeckt ist und auf der Front- und Heckscheibe klebt.

Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.



Motortypenschild, Motoreigenschaften

Motor-Identifikation

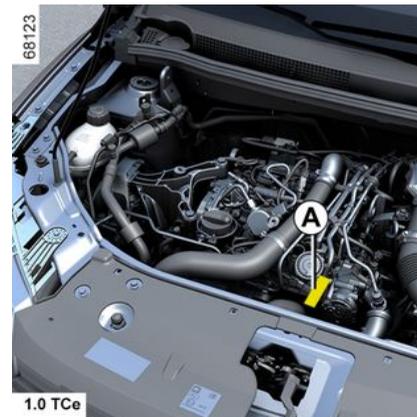


Bei jeder Korrespondenz oder Bestellungen auf das Motor-Typenschild im Bereich **A verweisen.**

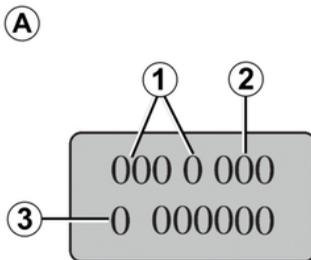
(Position je nach Motortyp verschieden)

1. Motortyp.
2. Motorkennzahl.
3. Seriennummer des Motors.

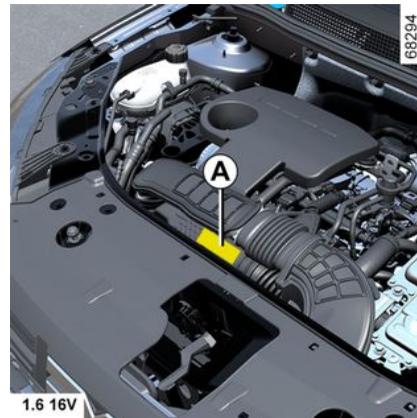
62527



INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG



62527



Bei jeder Korrespondenz oder Bestellungen auf das Motor-Typenschild im Bereich A verweisen.

(Position je nach Motortyp verschieden)

1. Motortyp.
2. Motorkennzahl.
3. Seriennummer des Motors.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Motordaten

Modelle	1.0 12V	1.0 TCe		Hybrid		1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	B4D	H4Dt	H5D	H4M	5DH	K9K Turbo
Hubraum (cm³)	999			1598	-	1 461
Kraftstoff Oktanzahl	Benzin Unbedingt bleifreies Benzin verwenden, dessen Oktanzahl der auf dem Aufkleber an der Tankklappe angegebenen entspricht → 137 .				-	Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Sollte dies nicht der Fall sein, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.				-	-

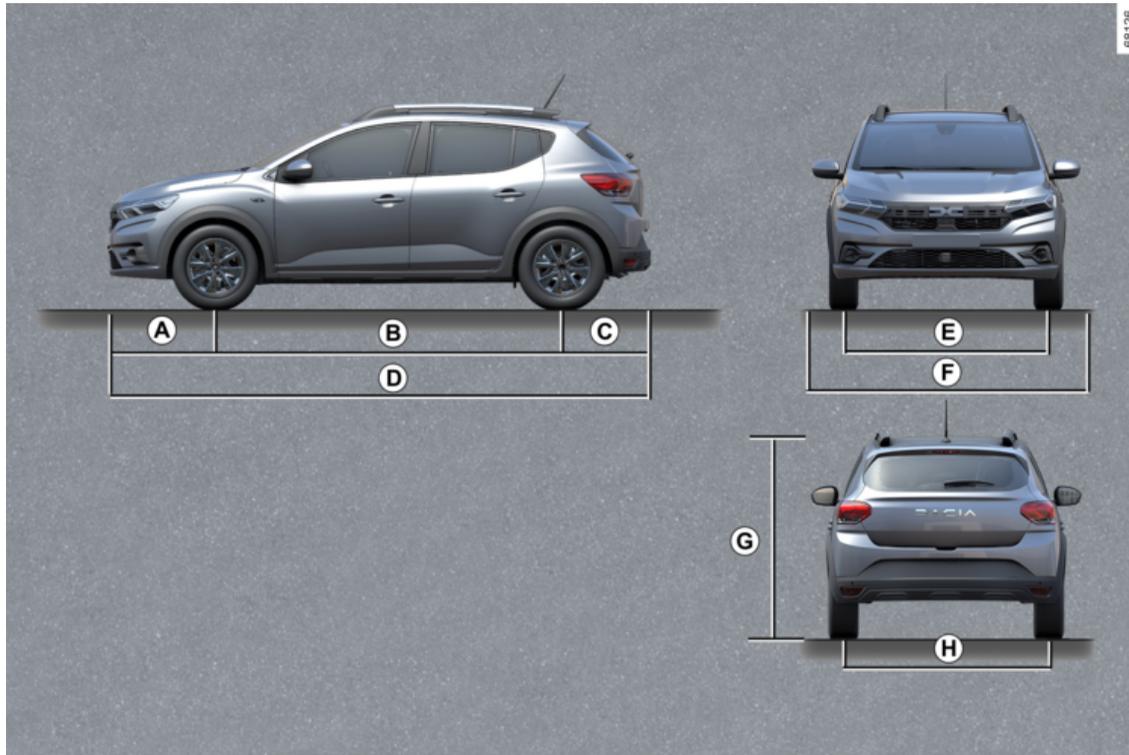
INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Motordaten

Modelle	1.0 12V	1.0 TCe		Hybrid		1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	B4D	H4Dt	H5D	H4M	5DH	K9K
Hubraum (cm ³)	999			1598	-	1 461
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).		Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol.		-		Diesel konform mit Standard EN 590 enthält bis zu 7 % Fettsäuremethylester.
		Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.		-		Diesel konform mit Standard EN 16734 enthält bis zu 10 % Fettsäuremethylester.
						Paraffinische Dieselmotoren konform mit Standard EN 15940 enthalten bis zu 7 % Fettsäuremethylester.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Fahrzeugabmessungen (in Metern)



INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

	5-Türer-Ausführung
A	0,819 oder 0,830 (fahrzeugabhängig)
B	2.604
C	0.665
D	4,088 oder 4,099 (fahrzeugabhängig)
E	1,533 oder 1,520 (fahrzeugabhängig)
F	1,848 bis 2,007 – 1,848 mit eingeklappten Außenspiegeln – 2,007 mit ausgeklappten Außenspiegeln
G	– 1,499 unbeladen – 1,535 unbeladen, ohne Längsstreben des Dachträgers – 1,587 unbeladen, mit Längsstreben des Dachträgers
H	1,519 oder 1,509 (fahrzeugabhängig)

7

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Gewichte (in kg)

Die Gewichtsangaben beziehen sich auf ein Basisfahrzeug ohne Sonderausstattung: sie variieren je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

5-Türer	
Maximal zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) Maximal zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichtsangaben auf dem Typenschild → 358.
Anhängelast gebremst*	wird berechnet: MTR - MMAC
Ungebremste Zuglast*	540 kg
Zulässige Stützlast *	75 kg
Zulässige Dachlast mit Trägerelement	→ 294 → 291

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung $MTR - MMAC$ Null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich Null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden.** Zulässig ist jedoch:

- eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %,
- eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welcher Grenzwert zuerst erreicht ist)

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 Psi) erhöht werden.

- Die Motorleistung und das Fahrverhalten in Steigungen und Gefällen nehmen in der Höhe ab. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 Metern um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 Meter zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Originalteilen und -zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

WARTUNGSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

7

WARTUNGSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

7

WARTUNGSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

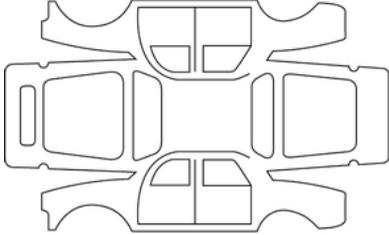
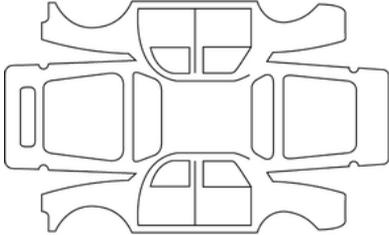
* Siehe spezifische Seite

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

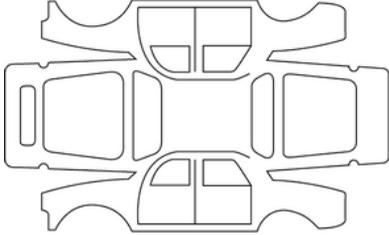
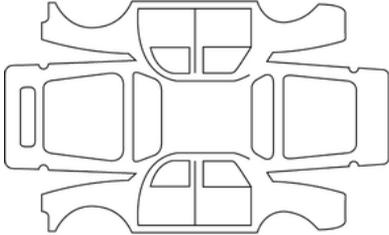
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

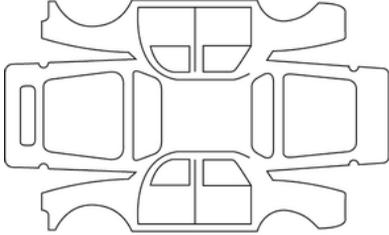
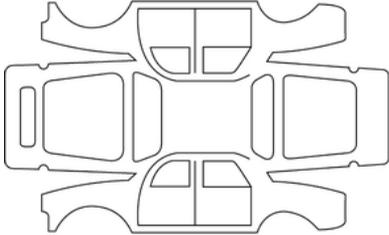
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

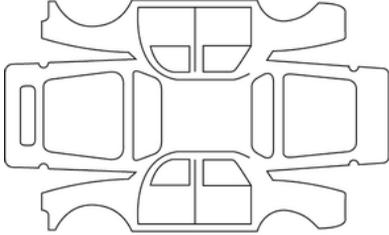
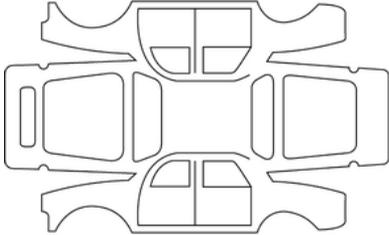
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

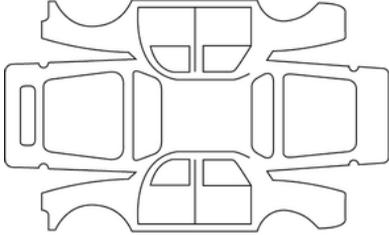
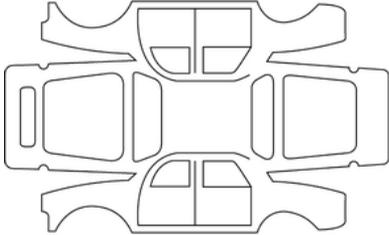
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

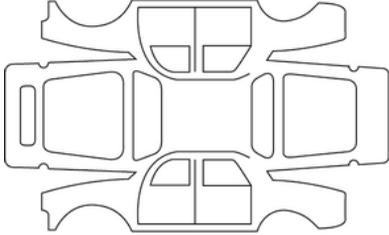
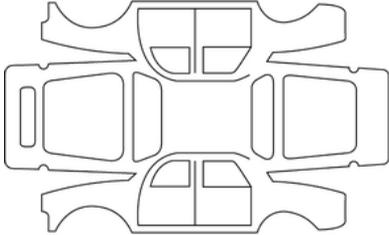
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

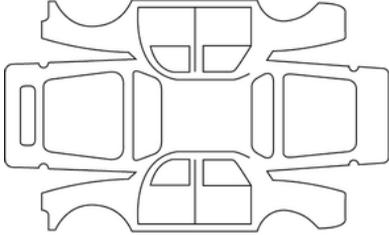
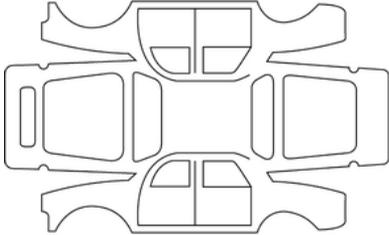
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

STICHWORTVERZEICHNIS

Symbole

„Keycard Handsfree“: Verwendung, 33

A

Ablagefächer, 283, 283, 288

Ablagefächer/Ausrüstungen: Fahrgastraum, 283

ABS, 192

Abschleppen eines Pannenfahrzeugs, 326

Abschleppösen, 317, 326

Additiv (Reagens), 144

Airbag, 56, 61, 62, 65

Airbag, aufblasbares Kissen, 56, 62, 65

Airbag : Aktivierung des Beifahrerairbags vorne, 85

Airbag : Deaktivierung des Beifahrerairbags, 85

Airbags : Kindersicherheit, 85

Aktives Notbrems-Assistenzsystem, 211, 220

Akustischer Warngerber, 129, 129

Akustisches Warnsignal, 39

Anlassen des Motors, 110, 149, 150, 153, 164, 166, 168, 177, 186, 192, 206, 211, 220, 235, 238, 249

Anpassen der Fahrzeugeinstellungen, 110

Antiblockiersystem: ABS, 192

Antriebsschlupfregelung, 192, 192

Antriebsschlupfregelung – Erweiterte Traktionskontrolle, 192

Anzeigen: Blinker, 129

Armlehne, 283

Aschenbecher, 281, 281

Ausrüstung, 283

Außenleuchten, 331

Äußere Fahrzeugbeleuchtung, 124

Austausch der Scheibenwischer, 130, 346

Austausch der Wischerblätter vorne, 346

Automatikgetriebe (Verwendung), 168

Automatische Reifendruckkontrolle, 181

Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt, 43

B

Batterie:, 304

Batterie: Starthilfe, 328

Batterie (Fernbedienung), 28

Batterien, 37

Batterien für die Fernbedienung der Türverriegelung, 28

Batterie-Pannenhilfe, 328

Bedienelemente, 235, 238

Behälter der Scheibenwaschanlage, 302

Beheizbare Frontscheibe, 264

Beleuchtung: Außen, 124, 331

Beleuchtung: Fernlicht, 331

Beleuchtung: Funktion „Show me home“, 110

Beleuchtung: innen, 278, 338

Beleuchtung: Lampenwechsel, 331

Beleuchtung: Warnblinkanlage, 129

Beleuchtungssignale, 124

Berganfahrhilfe, 192

Besonderheiten bei Dieselfahrzeugen, 164

STICHWORTVERZEICHNIS

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor, [166](#)
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit GPL-Motor, [22](#)
Blinker, [129](#)
Bordcomputer, [92](#), [110](#)
Bremsassistent, [192](#)

D

Dachgalerie, [291](#), [295](#)
Dachgaleriegestell, [295](#)
Deckenleuchte, [278](#), [338](#)
Diebstahlwarnanlage (Schalter), [149](#)
Display, [109](#)

E

EINFAHREN, [149](#)
Einlegen des Rückwärtsgangs, [160](#)
Einparkhilfe, [110](#), [249](#)
Einstellen der Sitzposition, [50](#)
Einstellen der Vordersitze, [46](#)
Einstellung des Lenkrads, [120](#)
Einstellungen, [110](#)
Einstellungen der Fahrposition, [50](#)
Einstellungen des Konfigurationsmenüs, [110](#)
Einstellungen für die Fahrzeuganpassung, [110](#)
Elektrische Parkbremse, [168](#)
Elektrische Zentralverriegelung, [40](#), [110](#)
Elektronisches Stabilitätsprogramm: ESC, [192](#)
Emissionskontrolle, Empfehlungen, [176](#), [176](#)

Empfehlungen zur Fahrweise, [177](#)
Energiesparende Fahrweise, [115](#), [177](#)
Energieverbrauch, [109](#)
Entfeuchtung der Heckscheibe, [264](#)
Entfrostsungs- und Frontscheibenbelüftung, [264](#)
Entriegelung der Türen, [40](#)
Erkennung von Fahrzeugen, [211](#), [220](#)
Erkennung von Fußgängern, [211](#), [220](#)
Ersatzlampen, [331](#), [338](#)
Erweiterte Traktionskontrolle, [192](#)
ESC: Elektronische Stabilitätsprogramm, [192](#)

F

Fahrhilfen, [110](#), [192](#), [206](#), [206](#), [211](#), [211](#), [220](#), [220](#), [235](#), [235](#),
[238](#), [238](#), [249](#), [249](#)
Fahrposition, [87](#)
Fahrstufenwahl, [160](#)
Fassungsvermögen des Additivtanks, [144](#)
Fehlerbehebung: Batterie, [328](#)
Fensterheber, [274](#)
Fernbedienung für Zentralverriegelung, [27](#)
Filter: Partikelfilter, [164](#), [166](#)
Flüssiggas, [137](#), [150](#), [153](#)
Frontscheibenbelüftung, [264](#)
Füllstände, [297](#)
Füllstände:, [296](#), [302](#)
Füllstände: Kühlflüssigkeit, [301](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Funktionsstörungen, [43](#), [65](#), [130](#), [156](#), [168](#), [168](#), [211](#), [211](#), [220](#),
[220](#)

Funktionsstörungen: Kartenbatterien, [31](#)

Funktion Start & Stopp, [156](#), [168](#)

G

Gangwechsel, [160](#)

Gebälse, [264](#), [267](#)

Gefahrensignal, [129](#)

Gepäckraum, [45](#), [45](#), [288](#)

Geschwindigkeitsbegrenzer, [235](#)

GPL, [22](#)

Gurtstraffer, [56](#), [61](#)

H

Haltegriff, [280](#)

Handbremse, [160](#), [168](#)

Heizung, [255](#), [258](#), [259](#), [264](#), [267](#)

Herkömmliche Klimaanlage, [259](#)

I

Innenbeleuchtung, [278](#)

Innenbeleuchtung: Lampenwechsel, [338](#)

Insassensicherheit: Beifahrer airbag, [85](#)

Instrumententafel, [92](#), [92](#), [109](#), [110](#), [112](#), [115](#), [115](#), [124](#), [156](#),
[168](#), [186](#)

Integrierte Steuerung der Freisprechanlage, [270](#)

K

Karte: Batterie, [37](#)

Karte: Keyless Entry & Drive, [31](#)

Karte: Motor startet nicht mit Keyless Entry & Drive, [31](#)

Karte: Notschlüssel, [31](#)

Karte: Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen, [31](#)

Katalysator, [166](#)

Keycard: Verwendung, [31](#), [33](#)

Keycard-Notschlüssel, [40](#)

Keycard „Handsfree“: Batterie, [37](#)

Kinder, [274](#)

Kinderrückhaltesysteme, [66](#)

Kindersicherheit, [27](#), [66](#), [274](#)

Kindersitz, Höheneinstellung, [66](#)

Kindersitze, [66](#), [72](#)

Kinder transportieren, [66](#)

Klimaanlage, [255](#), [258](#), [259](#), [264](#)

Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen, [267](#)

Konfigurationsmenü, [110](#)

Kontrolllampen, [92](#), [109](#), [115](#)

Kontroll- und Warnleuchten, [206](#)

Kopfstützen, [46](#)

Kopfstützen vorne, [46](#)

Korrosionsschutz, [306](#)

Kraftstoffersparnis, [177](#)

Kraftstofftank, [137](#)

Kraftstoffverbrauch, [177](#), [177](#)

Kühflüssigkeit, [301](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

L

Lackpflege, [306](#)
Lampen: Abblendlicht, [331](#)
Lampen: Blinker, [129](#), [331](#)
Lampen: Standlicht, [331](#)
Lampenaustausch, [331](#), [338](#)
Lampenwechsel, [331](#), [338](#)
Luftdüsen, [255](#), [258](#)
Lüftung der Klimaanlage, [259](#)

M

Meldungen an der Instrumententafel, [92](#), [156](#), [168](#), [186](#)
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug, [110](#)
Mobilitätsset, [181](#), [186](#), [317](#), [319](#)
Montage des Kindersitzes, [72](#)
Motor abstellen, [150](#), [168](#)
Motordaten, [359](#)
Motorfernstart, [31](#)
Motorhaube, [296](#)
Motor-Identifikation, [359](#)
Motor in den Standby-Modus versetzen, [156](#)
Motoröl, [297](#), [298](#)
Motorölmessstab, [297](#), [298](#)
Motorölstand:, [297](#), [298](#)
Motorölwechsel, [298](#)
Multimedia-Displays, [206](#), [211](#), [220](#), [249](#)
Multimedia-Geräte, [110](#), [270](#)

N

Navigation, [270](#)
Navigationssystem, [270](#)
Notbremsung, [192](#), [211](#), [220](#)
Notrad, [310](#)
Notschlüssel, [31](#)

O

Öffnen der Türen, [39](#), [40](#)
Optische Signale, [129](#)

P

Parkassistent, [249](#)
Parkassistent: Assistiertes Parken, [249](#)
Parkbremse, [168](#)
Pflege der Innenverkleidungen, [308](#)
Praktische Hinweise, [331](#), [338](#), [343](#)

Q

Qualität des Motoröls, [298](#)

R

Radio, [270](#)
Radkappen - Räder, [324](#)
Radkappenschlüssel, [317](#)
Radschlüssel, [317](#), [322](#)
Radwechsel, [322](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Reagens (Behälter), [144](#)
Reagens auffüllen, [144](#)
Reagensbehälter, [144](#)
Reagensbehälterdeckel, [144](#)
Reagensbehälterkapazität, [144](#)
Reagensqualität, [144](#)
Reifen, [181](#), [186](#), [310](#), [310](#), [312](#)
Reifen: automatische Reifendruckkontrolle, [181](#)
Reifenbefüllung, [181](#), [186](#), [312](#), [317](#)
Reifendruck, [181](#), [186](#), [312](#), [319](#)
Reifenpanne, [317](#), [319](#), [322](#)
Reifenpanne: Reserverad, [319](#)
Reinigung: Fahrzeuginnenraum, [308](#)
Reserverad, [319](#)
Rückfahrkamera, [249](#)
Rückhaltesysteme für Kinder, [66](#), [66](#)
Rücksitze, [48](#)

S

Schalthebel., [160](#)
Scheibenwaschanlage, [130](#), [134](#), [302](#)
Scheibenwischer, [130](#), [134](#)
Scheinwerfer, [124](#)
Schiebedach, [276](#)
Schließen der Türen, [39](#), [40](#)
Schlüssel, [26](#), [27](#)
Schlüssel/Fernbedienung, [26](#)
Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Verwendung, [27](#)

SCR: Selektive katalytische Reduktion, [144](#)
Servolenkung, [120](#), [120](#)
Sicherheitsgurte, [50](#), [56](#), [62](#), [65](#), [308](#)
Sicherungen, [343](#)
Signalanlage, [129](#)
Sitzheizung, [46](#)
Sonnenblenden, [280](#)
Spiegel, [122](#), [280](#)
Spots, [278](#)
Starten, [150](#)
Starten des Motors, [149](#), [150](#), [150](#), [153](#), [153](#), [156](#)
Start-Stopp-Taste des Motors, [153](#)

T

Tagfahrlicht, [110](#)
Teile und Reparaturen, [366](#)
Telefon, [270](#)
Temperaturregelung, [264](#), [267](#)
Tempomat (Regler-Funktion), [238](#)
Tempomat - Geschwindigkeitsbegrenzer, [235](#), [238](#)
Tipps zur Verbrauchssenkung, [177](#)
Toter Winkel: Warnung, [206](#)
Tür/Haube/Klappe, [39](#), [43](#)
Türen, [39](#), [43](#), [110](#)
Türen/Gepäckraumtür, [27](#), [31](#), [33](#)

U

Uhr, [112](#), [112](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Umweltschutz, [174](#)

V

Verriegeln, [50](#)

Verriegeln der Türen, [27](#), [31](#), [33](#), [110](#)

Verriegelung, Fernbedienung, [26](#)

Verstellmöglichkeiten der Vordersitze, [46](#)

Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen, [40](#)

Vordersitz / Vordersitze, [46](#)

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz, [61](#), [62](#)

Vorsichtsmaßnahmen, [130](#)

W

Wagenheber-Aufnahme, [317](#), [322](#)

Warnhinweis toter Winkel, [206](#)

Warnlampen auf der Instrumententafel, [186](#)

Warnlampen Instrumententafel, [92](#), [156](#), [168](#)

Warnung, [129](#)

Warnung Reifendruckverlust, [186](#)

Warnung vor überhöhter Geschwindigkeit, [235](#)

Wartung, [176](#)

Wartung: Filter, [302](#)

Wartung: Innenverkleidungen, [308](#)

Wartung: Karosserie, [306](#)

Wartung: mechanisch, [297](#), [302](#)

Waschen, [306](#)

Wechsel des Kraftstoffs während der Fahrt, [22](#)

Werkzeug, [317](#)

Wisch-/Waschanlage, [110](#), [130](#), [346](#)

Wischerblätter, [130](#)

Wischerblätter: Austausch, [346](#)

Z

Zigarettenanzünder, [281](#)

Zubehörsteckdose, [281](#)

Zugang zum Motorraum, [296](#)

Zündschloss, [149](#), [168](#)

Zusatzklimatisierung, [259](#), [259](#), [264](#), [264](#), [267](#), [267](#)

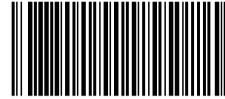
Zusätzliche Rückhaltevorrichtungen zu den hinteren Sicherheitsgurten, [61](#)

Zusätzliche Rückhaltevorrichtung zu den Sicherheitsgurten, [56](#), [61](#), [62](#), [65](#)

Zusätzliches Rückhaltesystem, [65](#)

Zusatzscheinwerfer, [331](#)

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten, [56](#)



7711416449

Réf 7711416449 / Edition allemande
NU 1449-9 – 10/2024

